



liothek  
Universität  
weig

9)

UB Braunschweig 84



10159-099-8

HA-284  
17.160 (192.)

# Programm

zur

neunzehnten Versammlung

der

deutschen

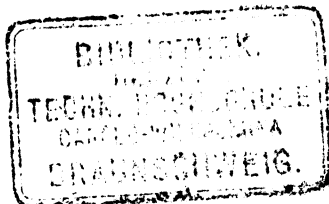
## Naturforscher und Aerzte

zu

### Braunschweig

im

Monat September 1841.



Braunschweig,

Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn.

1841.

#### §. 1.

Nach den Statuten bezweckt die Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte Deutschlands durch ihre Versammlungen den Mitgliedern derselben Gelegenheit zu verschaffen, sich persönlich kennen zu lernen. Es ist jedoch die Theilnahme ausländischer Gelehrten nicht ausgeschlossen, sondern bei den Einladungen in den öffentlichen Blättern u. s. w. wird auch ihre Gegenwart berücksichtigt und gewünscht.

Wirkliches Mitglied, mit dem Rechte zur Abstimmung u. s. w., ist nach den §. §. 3. und 4. der Statuten, nur der Schriftsteller im naturwissenschaftlichen und ärztlichen Fache, wobei aber eine Inaugural-Dissertation nicht genügt

Als außerordentliche Mitglieder der Gesellschaft, ohne Stimmrecht, können jedoch auch diejenigen den allgemeinen und Sections-Versammlungen beiwohnen, welche sich in einem der genannten Fächer wissenschaftlich oder praktisch beschäftigen.

#### §. 2.

Um die für die fremden Gelehrten erforderlichen Wohnungen und deren Mietpreise zu erfahren, hat ein hochlöblicher Stadtmagistrat das Publicum zur Meldung disponibler Wohnungen aufgefordert, diese dann mit Bemerkung der Preise in Klassen getheilt, verzeichnet und den Geschäftsführern für die fremden Gelehrten zur Verfügung gestellt.

#### §. 3.

Wegen der Mietpreise ist in Bezug auf Privatwohnungen Folgendes bestimmt:

Die Berechnung geschieht nach Tagen, wobei, wenn die Wohnung nur 1 oder 2 Tage benutzt wird, Zahlung für 4 Tage; wenn 3 bis 4 Tage, Zahlung für 5 Tage; und wenn 5 bis 6 Tage, für eine ganze Woche, in billige Berechnung zu bringen erlaubt ist.

#### §. 4.

Zum Empfange der fremden Naturforscher und Aerzte, so wie zur Anweisung der vom Magistrate zur Disposition gestellten Wohnungen, zur Einhändigung der Legitima-



tionskarten u. s. w. ist im herzoglichen Bevernschen Schlosse ein Bureau eingerichtet, in welchem sich die Geschäftsführer oder Substituten derselben vom 14ten September an zu jeder Tageszeit aufhalten werden.

#### §. 5.

Als Beitrag zu einiger Vergütung der Druck- und übrigen Kosten zahlt jedes wirkliche oder außerordentliche Mitglied 1 Thlr. 12 Ggr. Courant gegen Aushändigung der Legitimations-Karte; wogegen dasselbe einen Abdruck des Programms sofort, desgleichen die Tagsblätter, so wie solche täglich erscheinen, späterhin aber den Bericht über die ganze Versammlung, und zwar diesen an die zu bestimmende Adresse, unentgeltlich erhalten wird. Die Kassenführung ist der Herr Geheime Canzlei-Secretair Kybitz so gefällig gewesen, zu übernehmen. Auch für Andere sind Karten zum Besuche einzelner öffentlicher Versammlungen u. s. w. in diesem Bureau, und zwar unentgeltlich zu haben, welche beim Eintritte abzugeben sind.

#### §. 6.

Die allgemeinen Sitzungen finden Statt in der zu diesem Zwecke eingerichteten St. Aegyptien-Kirche am 18ten 22sten und 24sten September, Vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Die Mitglieder der Versammlung nehmen diejenige Nummer der Plätze ein, welche sich auf ihren Karten verzeichnet befindet.

#### §. 7.

In den allgemeinen Versammlungen, unter dem Vorsitze der Geschäftsführer, werden die Herren Landsyndicus Oesterreich und Dr. Magnus die Führung des Protokolls und die übrigen Secretariatsgeschäfte übernehmen.

#### §. 8.

Nur die stimmfähigen Mitglieder der Gesellschaft haben das Recht, in den allgemeinen Sitzungen Vorträge zu halten, und auch diese unter dem Vorbehalt, dass sie den Inhalt derselben, der ein allgemeines, und zwar ein naturwissenschaftliches Interesse haben muss, auch durch zu lange Dauer nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen darf, wenigstens einige Tage vorher einem der Geschäftsführer einreichen, damit die zu beobachtende Reihenfolge bestimmt werden könne. Zu den Vorträgen in den Sectionssitzungen geschehen die Anmeldungen bei den Sections-Präsidenten.

#### §. 9.

Die erste allgemeine Sitzung, am 18ten September, wird vom ersten Geschäftsführer durch eine Eröffnungsrede eingeleitet; nach derselben wird der zweite Geschäftsführer die Statuten der Gesellschaft verlesen, und über den Zweck der Zusammenkunft und Braunschweigs wissenschaftliche Anstalten einen Vortrag halten.

Hierauf folgen die für diesen Tag angemeldeten Vorträge der Mitglieder, in der

Ordnung, wie sie vom zweiten Geschäftsführer aufgerufen werden, und die Einladung des ersten Geschäftsführers zum Zusammentreten der Mitglieder in die bezeichneten Sectionen macht den Beschluss.

#### §. 10.

In der zweiten allgemeinen Sitzung, am 22sten September, wird, unter Leitung der Geschäftsführer, die Wahl des nächsten Versammlungsortes der Gesellschaft durch absolute Stimmenmehrheit von den wirklichen Mitgliedern vorgenommen; dann folgen etwaige Berichtserstattungen Seitens der Geschäftsführer, und endlich die angemeldeten Vorträge nach festgesetzter Ordnung.

#### §. 11.

In der dritten allgemeinen Sitzung, am 24sten September, wird, nach den zur Anzeige gebrachten Vorträgen und sonstigen Mittheilungen, vom ersten Geschäftsführer die Versammlung, in Betreff ihrer allgemeinen Sitzungen, durch eine Schlussrede für aufgehoben erklärt.

#### §. 12.

Die Zeit zu den Sectionssitzungen bleibt der Bestimmung der Mitglieder einer jeden Section überlassen; doch ist erforderlich, dass die Stunden von 1 bis 3 wegen der Mittagsvereinigungen, davon ausgeschlossen bleiben.

#### §. 13.

Nach dem Vorgange früherer Versammlungen schlagen die Geschäftsführer die Bildung folgender acht Sectionen vor. Die neben jeder genannten Herren haben es übernommen, den Mitgliedern die dazu eingerichteten Locale anzuweisen, und, bis zur Wahl der Vorstände, die Geschäfte zu leiten.

1. Section für Astronomie und Geographie, im Gebäude des herzoglichen Carolinums, Saal Nro. 11.: Herr Schulrath Uhde.
2. Section für Chemie, Physik und Pharmacie, im Altstadt-Rathhause: Herr Professor Otto.
3. Section für Geognosie und Mineralogie, im Hause des Weinhändlers Herrn Rönckendorf: Herr Hofrath Marx.
4. Section für Botanik, im Hause des Herrn Vieweg (Schulbuchhandlung): Herr Dr. Lachmann I.
5. Section für Zoologie, im blauen Saale des landschaftlichen Gebäudes: Herr Professor Blasius.
6. Section für Land- und Forstwissenschaft, im Hause des Herrn Vieweg (Schulbuchhandlung). Herr Forstrath Dr. Hartig.
7. Section für Anatomie und Physiologie, im Locale links vom großen Sitzungssaale des landschaftlichen Gebäudes: Herr Professor Grotrian.

8. Section für practische Medicin, im grofsen Sitzungssaale des landschaftlichen Gebäudes: Herr Medicinalrath Heusinger.

§. 14.

In der ersten Sitzung jeder Section werden, unter Leitung der im §. 13. genannten Herren, deren Präsident und der Secretair gewählt, zugleich die weitere Einrichtung der Versammlungen verabredet.

§. 15.

Die Herren Secretaire der Sectionen wollen jeden Abend einen Auszug ihrer in den Sitzungen geführten Protocolle, so wie eine Anzeige der für den folgenden Tag bestimmten Vorträge, dem Herrn Landsyndicus Oesterreich, an der Martini-Kirche Nro. 758, oder dem Herrn Dr. Magnus, Gördelingerstrasse Nro. 15, mittheilen, um beides für das am folgenden Morgen erscheinende Tagblatt benutzen zu können.

§. 16.

Die gemeinschaftlichen Mittagsmahle der Mitglieder und ihrer Familien finden, vom 18ten September an, in dem Saale des medicinischen Gartens von 1 bis 3 Uhr Statt. Es ist jedoch die Einrichtung getroffen, dass schon am 16ten und 17ten September daselbst in Gesellschaft gespeist werden kann, wozu eine einfache Bestellung bei dem Gastgeber Herrn Grund im Hôtel de Prusse hinreicht. Um aber den Hauptzweck der Mitglieder der Gesellschaft, sich unter einander persönlich kennen zu lernen, nicht zu verfehlen, werden alle Mitglieder ersucht, an diesen gemeinschaftlichen Mittagsmahlen regelmäfsig Theil zu nehmen. Privat-Einladungen während der Dauer der Versammlung sind, im Interesse der Gesellschaft, möglichst zu vermeiden, und das hiesige Publicum wird angelegentlichst ersucht, dazu in den ersten 6 Tagen der Versammlung keine Veranlassung geben zu wollen.

§. 17.

Vom 18ten September an kostet bei den Mittagsmahlen das Couvert 16 Ggr; der Wein wird nach der gedruckten Karte bezahlt. Beides wird während der Tafel von den dazu bestellten Personen eingefordert. An jeder einzelnen Tafel sind zwei hiesige Mitglieder der Gesellschaft dazu auserwählt, die Aufsicht über die Bedienung zu führen. Die allgemeinen und feierlichen Toaste werden nur von den Geschäftsführern ausgebracht oder bei denselben vorgeschlagen.

§. 18.

Vom 17ten September bis zum Schlusse der Zusammenkunft werden Abends von 7 Uhr an gesellige Vereinigungen der Mitglieder und deren Familien im Casino-Saale des herzoglichen Schauspielhauses Statt finden, woselbst auch nach der Karte gespeiset werden kann.

§. 19.

Gebildete Nichtmitglieder werden, als Zuhörer, zu den allgemeinen Versammlungen

in der Aegydien-Kirche unentgeltlich zugelassen werden. Die für den Tag geltenden Einlasskarten sind vom 18ten September an, Morgens von 7 bis 8 Uhr, bei Herrn Landsyndicus Oesterreich, an der Martini-Kirche Nro. 758, abzufordern.

§. 20.

Folgende Institute und Sammlungen sind vom 16ten bis zum 30sten September den Mitgliedern gegen Vorzeigung der Legitimationskarte, in den bezeichneten Stunden, geöffnet.

1. Das herzogliche Museum (Director: Herr Hofrath Eigner), auf dem Bohlwege; täglich von 10 bis 1 Uhr.
2. Das physikalische Kabinet, im Gebäude des herzoglichen Carolinums (Vorsteher: Herr Hofrath Marx); aufser den allgemeinen Versammlungstagen täglich von 9 bis 1 Uhr.
3. Die technologische Sammlung im herzoglichen Collegium Carolinum (Vorsteher: Herr Professor Schneider); Vormittags zu jeder Stunde.
4. Das anatomische Kabinet und die anatomisch-pathalogische Sammlung des verstorbenen Herrn Oberstaabsarztes Dr. Pockels, im Gebäude des herzogl. anatomisch-chirurgischen Instituts (Vorsteher: Herr Professor Grotrian). Die Stunden der Besichtigung bleibt der betreffenden Section zu bestimmen überlassen.
5. Der botanische Garten vor dem Anatomie-Gebäude (Vorsteher: Herr Professor Blasius); zu jeder Tagesstunde.
6. Die anatomischen Wachspräparate des Herrn Inspectors Heinemann, Reichenstrasse Nro. 1305; von 8 bis 10 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
7. Die Mineralien-Sammlung des Herrn Professors Sillem, auf dem Steinwege; in täglichen zwei noch näher zu bezeichnenden Stunden.
8. Die früher Heyer'sche Mineralien- und Edelstein-Sammlung, jetzt im Besitze des Herrn Dr. Lachmann I. auf der Reichenstrasse; in einer Stunde früh Morgens.
9. Die Mineralien-Sammlung und das Herbarium des Herrn Professors Wiegmann, auf dem Bohlwege und dessen botanischen Garten vor dem Steinhore; die erstere jeden Vormittag, den letztern Nachmittags.
10. Die Insecten-Sammlung des Herrn Hofmedicus Dr. Zinken, genannt Sommer, vor dem Wilhelmithore; den 20, 21, 22 und 24sten September von 3 bis 5 Uhr.
11. Die naturhistorische-Sammlung des Herrn Forstraths Hartig, am Radeklinte täglich in einer noch zu verabredenden Zeit.

12. Die Bildergalerie des Herrn Oberjägermeisters Grafen von Sierstorpff, am Hagenmarkte; zu jeder beliebigen Zeit.
13. Das Civil-Hospital und die Entbindungs-Anstalt am Wendenthore (Aerzte: die Herren Medicinalräthe Heusinger und Cramer); Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.
14. Das Militair-Hospital am Fallersleberthore (Herr Oberstaabsarzt von Siedmogrodsky); täglich in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags.
15. Die Irren-Anstalt auf dem Damme (Aerzte: Herr Stadtrath und Stadtphysikus Dr. Franke und Dr. Mansfeld); zu jeder Tageszeit, nach näherer Verabredung.
16. Das Taubstummen-Institut vor dem Wendenthore (Vorsteher: Herr Gryphiander, Arzt: Dr. Mansfeld); zu jeder beliebigen Zeit Nachmittags.
17. Das Blinden-Institut in der Schützenstrasse (Director: Herr Professor Dr. Lachmann); in den Abendstunden von 5 bis 8 Uhr.
18. Das grofse Waisenhaus (Vorsteher: Herr Directionsrath Horst); täglich von 12 bis 1 Uhr.
19. Das Aegydien-Kloster, als Strafanstalt, (Vorsteher: Herr Polizei-Commissair Topp); zu jeder Tageszeit.
20. Das Pflegehaus vor dem Petriothore (Vorsteher: Herr Inspector Bette); zu jeder Tageszeit.
21. Das Stadt-Archiv (Vorsteher: Herr Stadt-Director Bode); in näher zu verabredenden Stunden.
22. Das herzogliche Residenzschloss. (Nach empfangener Erlaubniss von dem Herrn Hofmarschall, Freiherrn von Bülow-Wendhausen.)
23. Der herzogliche Park bei Richmond, vor dem Augustthore; zu jeder Tageszeit.
24. Die Fürstengruft unter dem Dome; zu jeder Tageszeit. (Herr Hof- und Domcantor Görges).
25. Die Porcellan-Malerei und Porcellan-Niederlage des Herrn de Marées, auf der Gördelingerstrasse; zu jeder beliebigen Zeit.
26. Die typographischen Anstalten und deren Schnellpresse der Herren Vieweg und Sohn am Burgplatze; zu jeder Tageszeit.
27. Die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel (der Herr Bibliothekar Dr. Schöнемann); jeden Vormittag.
28. Die Strafanstalten zu Wolfenbüttel (Herr Stadtdirector Kubel daselbst); täglich in einer näher zu bestimmenden Stunde.
29. Harzburg und Ocker mit der Saline und den Hütten (Herr Bergrath von Unger).
30. Die Wasser-Heilanstalt zu Königslutter (Director: Herr Physicus Dr. Bauer).

## §. 21.

Ein zu berücksichtigender Umstand für die diesjährige Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ist, dass der Apotheker-Verein von Norddeutschland sich zu gleicher Zeit mit ihr in Braunschweig versammeln wird. Derselbe wird seine General-Versammlung am 20sten September halten, zu welcher außer den eigentlichen Mitgliedern auch die Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins Zutritt haben.

**Die Geschäftsführer.**

*von Strombeck. Dr. Mansfeld*

---

# Tafelreglement.

---

## 1.

Die Gesellschaft vereint sich während der Dauer der Versammlungen an jedem Mittage um 1 Uhr zum gemeinschaftlichen Mahle, an welchem auch die Damen Theil nehmen, im Locale des medicinischen Gartens.

## 2.

Der Preis des Couverts ist auf 16 Ggr. festgesetzt, wogegen man eine Karte empfängt, welche während der Mahlzeit eingefordert wird.

## 3.

Die Karten werden im medicinischen Garten ausgegeben, wo man für die ganze Zeit abonniren, oder Karten, für einzelne Tage gültig, lösen kann; doch muss dieses entweder Tags vorher bis 7 Uhr Abends, oder an demselben Morgen bis 8 Uhr geschehen.

## 4.

Hiesige Einwohner, welche nicht Mitglieder der Versammlung sind, können von 8 bis 9 Uhr Morgens Karten, so viel der Platz zulässt, für denselben Tag gültig, erhalten.

## 5.

Die Plätze an der Tafel sind nicht nummerirt, können aber vorher belegt werden.

## 6.

An jedem Tische befinden sich zwei Mitglieder des Comité's, durch eine Band-schleife kenntlich, welche für die Ordnung während der Mahlzeit Sorge tragen.

## 7.

Die Aufwärter für einen jeden Tisch sind mit Nummern und der Farbe des Tisches bezeichnet. Für die Aufwartung wird durchaus nichts bezahlt.

## 8.

Es ist die Einrichtung getroffen, dass Hüte und Mäntel aufbewahrt werden können, wofür ebenfalls nichts entrichtet wird.

## 9.

Im Esssaale sowohl, als auch im Garten vor dem Local wird nach der Mahlzeit auf Verlangen Caffee gereicht.

**Das Comité für die gemeinschaftlichen  
Mittagsmahle während der 19ten Versammlung der  
deutschen Naturforscher und Aerzte.**

---

# S t a t u t e n

der

Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte.

§. 1.

Eine Anzahl deutscher Naturforscher und Aerzte ist am 18ten September 1822 in Leipzig zusammengetreten, welche den Namen führt:

Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte.

§. 2.

Der Hauptzweck der Gesellschaft ist: den Naturforschern und Aerzten Deutschlands Gelegenheit zu verschaffen, sich persönlich kennen zu lernen.

§. 3.

Als Mitglied wird jeder Schriftsteller im naturwissenschaftlichen und ärztlichen Fache betrachtet.

§. 4.

Wer nur eine Inaugural-Dissertation verfasst hat, kann nicht als Schriftsteller angesehen werden.

§. 5.

Eine besondere Ernennung zum Mitgliede findet nicht Statt, und Diplome werden nicht ertheilt.

§. 6.

Beitritt haben Alle, die sich wissenschaftlich mit Naturkunde oder Medicin beschäftigen.

§. 7.

Stimmrecht besitzen ausschließlich die bei den Versammlungen gegenwärtigen Mitglieder.

§. 8.

Es wird Alles durch Stimmenmehrheit entschieden.

§. 9.

Die Versammlungen finden jährlich und zwar bei offenen Thüren Statt, fangen jedesmal mit dem 18ten September an und dauern mehre Tage.

§. 10.

Der Versammlungsort wechselt. Bei jeder Zusammenkunft wird derselbe für das nächste Jahr vorläufig bestimmt.



## §. 11.

Ein Geschäftsführer und ein Secretair, welche im Orte der Versammlung wohnhaft sein müssen, übernehmen die Geschäfte bis zur nächsten Versammlung.

## §. 12.

Der Geschäftsführer bestimmt Ort und Stunde der Versammlungen und ordnet die Arbeiten, weshalb Jeder, der Etwas vorzutragen hat, es demselben anzeigt.

## §. 13.

Der Secretair besorgt das Protocoll, die Rechnungen und den Briefwechsel.

## §. 14.

Beide Beamten unterzeichnen allein im Namen der Gesellschaft.

## §. 15.

Sie setzen, erforderlichen Falls, und zwar zeitig genug, die betreffenden Behörden von der zunächst bevorstehenden Versammlung in Kenntniss, und machen sodann den dazu bestimmten Ort öffentlich bekannt.

## §. 16.

Es werden in jeder Versammlung die Beamten für das nächste Jahr gewählt. Wird die Wahl nicht angenommen, so schreiten die Beamten zu einer andern; auch wählen sie nöthigenfalls einen andern Versammlungsort.

## §. 17.

Sollte die Gesellschaft einen der Beamten verlieren, so wird dem Uebrigbleibenden die Ersetzung überlassen. Sollte sie beide verlieren, so treten die Beamten des vorigen Jahres wieder ein.

## §. 18.

Die Gesellschaft legt keine Sammlungen an, und besitzt, ihr Archiv ausgenommen, kein Eigenthum. Wer etwas vorlegt, nimmt es auch wieder zurück.

## §. 19.

Die etwanigen geringen Auslagen werden durch Beiträge der anwesenden Mitglieder gedeckt.

## §. 20

In den ersten fünf Versammlungen darf nichts an diesen Statuten geändert werden.  
Leipzig, am 1sten October 1822.

Im Auftrage der Gesellschaft

der Geschäftsführer **Dr. Friedrich Schwägrichen**,  
ord. Prof. der Naturg.

der Secretair **Dr. Gustav Kunze**,  
außerord. Prof. d. Med.

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 17. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 1.

Wie es bisher üblich gewesen, wird auch zur 19. Versammlung ein Tagblatt ausgegeben, welches in täglichen Nummern erscheint. Der Zweck desselben ist die Liste der angekommenen Mitglieder nebst Angabe ihrer Wohnungen zu veröffentlichen, besondere Anordnungen in Betreff der Versammlung und Ergänzung des Programms, gleichwie die wegen gemeinschaftlicher Vergnügungen getroffenen Verabredungen u. s. w. zur Kenntniss zu bringen. Hauptsächlich wird es aber auch dazu dienen, die Vorträge, wie sie der Reihe nach in den Sectionen Statt finden werden, anzukündigen und einen kurzen Bericht aus den Sections-Protocollen über die Verhandlungen zu geben. Da die Redaction des am andern Morgen erscheinenden Tagblatts um 6 Uhr Abends geschlossen werden muss, so werden die Herren-Secretaire der besonderen Sectionen hierdurch ersucht, die Ankündigung der Vorträge, so wie die Protocollauszüge, und zwar nicht, wie im §. 15 des Programms bestimmt ist, an die Generalsecretaire persönlich zu senden, sondern für die Redaction des Tagblattes zeitig im Landschaftlichen Hause abgeben zu lassen.

Das Tagblatt wird den Mitgliedern am Morgen vor 9 Uhr zugesandt; Nichtmitglieder können dasselbe in der Schulbuchhandlung erhalten.

---

Folgende Bekanntmachungen sind der Redaction zur Veröffentlichung zugegangen:

1. Die geehrten Mitglieder der Versammlung der Naturforscher und Aerzte, so wie Diejenigen vom hiesigen Publicum, welche der Eröffnung der Versammlung in der Aegydienskirche am 18ten dieses Monats beiwohnen wollen, werden hierdurch gehorsamst ersucht, sich

Morgens präcise 10 Uhr

in dem genannten Locale einzufinden.

Die Geschäftsführer

*von Strombeck.*

*Dr. Mansfeld.*

## 2. Bestimmungen für die Abendversammlungen im Casinosaale des Herzoglichen Schauspielhauses.

### §. 1.

Die Abendversammlungen finden am Freitage, dem 17ten Septbr. und an den darauf folgenden Tagen bis zum Freitage, dem 24sten dess. Monats, mit alleiniger Ausnahme des Dienstags, jeden Abend von 7 Uhr an, Statt.

An den Tagen, Freitag dem 17ten, Sonntag dem 19ten, Montag dem 20sten, Mittwoch dem 22sten und Freitag dem 24sten, wird Musik daselbst sein.

### §. 2.

Für einheimische Mitglieder ist die Bestimmung getroffen, dass auf eine Legitimationskarte bis drei Personen, einschliesslich des Inhabers derselben, zugelassen werden.

### §. 3.

Das Comité für die Veranstaltung dieser Abendversammlungen besteht aus den Herren:

Dr. *Assmann*, Hofrath *Henneberg*, Landes-Oeconomie-Assessor von *Holnhorst*, Kaufmann *Wilhelm Krause*, Cammerrath von *Löhneysen*, Cammerjunker von *Münchhausen*, Premier-Lieutenant von *Walbeck*, Obristlieutenant von *Wolffradt*,

und den Damen:

Frau Stadtdirectorin *Bode*, Frau Cammerräthin von den *Brincken*, Frau Landdrostin von *Cramm*, Frau Hofräthin *Marx*, Frau Geheimeräthin von *Schleinitz*, Frau Schulräthin *Uhde*, Frau Obristlieutenantin von *Wolffradt*, Fräulein *Sally von Girsewald*, Fräulein *Auguste Lindenheim*, Fräulein *Louise Löbbcke*, Fräulein *Sophie Vieweg* und Fräulein *Wilhelmy*,

und werden die an jedem Abend anwesenden Mitglieder des Comité's durch rothe und weisse Schleifen ausgezeichnet sein.

## Das Comité.

3. Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich zeitig mit Karten zum gemeinschaftlichen Mittagsmahle am 18ten September zu versehen, indem der Raum nur eine bestimmte Anzahl Theilnehmer zulässt und vom Morgen des 18ten an die übrigen Plätze an Nichtmitglieder vergeben werden, so dass es sich ein Jeder selbst zuzuschreiben haben würde, wenn er keinen Platz fände.

## Das Comité der Mittagsmahle.

4. Zur Ansicht der Insectensammlung des Hofmedicus *Dr. Zinken* genannt *Sommer* sind statt der früher im Programm bezeichneten Stunden, veränderter Zeitverhältnisse wegen, jetzt der 20ste, 23ste und 25ste September von 3 bis 5 Uhr vorläufig bestimmt worden.

## Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich*,

Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

# E r s t e L i s t e .

1. Leopold v. Buch, aus Berlin, Hôtel d'Angleterre.
2. Dr. med. Lüttge, practischer Arzt, in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 283.
3. Dr. Zincken gen. Sommer, Hofmedicus, in Braunschweig, vor dem Wilhelmithore.
4. v. Grone, Cammer-Secretair, in Braunschweig, am Hohenthore Nr. 662.
5. Peter Friedrich Röding, Oberalter und Eigenthümer des Museums für Natur und Kunst,  
aus Hamburg, beim Hof-Seifenfabrikanten Bense Nr. 1311.
6. Dr. med. Balhorn, practischer Arzt, in Braunschweig, Güldenstrafse Nr. 816.
7. Dr. philos. Schmidt, aus Sonderburg, Herzogthum Schleswig-Holstein, Kleeblatt.
8. Dr. med. Beyer, practischer Arzt, aus Wolfenbüttel, beim Dr. Engelbrecht Höhe Nr. 2775.
9. Hollandt, Advocat und Notar, in Braunschweig, Knochenhauerstrafse (Altstadt) Nr. 521.
10. Dr. Westphal, Abt und Hofprediger, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 4.
11. Dr. Heuer, Hofmedicus und Physicus, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 5.
12. Wilhelm Otto, Candidat der Medicin, aus Würzburg, vor dem Augustthore.
13. B. Frank, Dr. med., aus Stadtoldendorf, Kattreppeln Nr. 260.
14. Schütte, Dr. med. und Stadtphysicus, aus Wolfenbüttel, Breitesträfse Nr. 891.
15. A. C. von den Brincken, Cammerath, in Braunschweig, Langehof Nr. 2058 — 61
16. v. Uslar, Forstdirector, in Braunschweig, Wall am Wendenthore.
17. C. de Dobbeler, Cammer-Assessor, in Braunschweig, Reichensträfse Nr. 1118.
18. Orges, Cand. phil., aus Berlin, am Augustthore.
19. W. v. Seckendorff, Berggeschworne, aus Tanne, Professorin v. Seckendorff.
20. Gerhard, Apotheker, aus Hasselfelde, Fräulein Meyer Nr. 243.
21. B. R. Sanguinetti, Dr. med., aus Paris, Blauer Engel.
22. A. F. v. Praun, Ober-Landesgerichts-Präsident, aus Wolfenbüttel.
23. C. F. H. Heinemann, Inspector, in Braunschweig, Reichensträfse Nr. 1305.
24. J. G. Büttner, Pastor zu Schleck in Curland, beim Kaufmann Hentig, Breitesträfse Nr. 770.
25. J. C. H. Grimme, Hofchirurgus, in Braunschweig, Langehof 2057.
26. C. H. Seiffert, Procurator, in Braunschweig, Wendensträfse Nr. 1414
27. Milting, Stadtwundarzt, aus Wolfenbüttel, Breitesträfse Nr. 891.
28. Carl Hartmann, Dr. philos., in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2017.
29. Hugo Hartmann, Stud. philos., in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2017.
30. D. W. Krause, Kaufmann, in Braunschweig, Augustthorpromenade.
31. E. Lindenheim, Cand. med., aus Berlin, Stobensträfse Nr. 2120.
32. W. Völcker, Apotheker, in Braunschweig, Eiermarkt.
33. C. Dünhaupt, Apotheker, aus Wolfenbüttel.
34. Giffhorn, Actuar, aus Hasselfelde, Wollmarkt Nr. 1187 a.
35. J. H. Grote, Apotheker, in Braunschweig, Hagenmarkt Nr. 1409.
36. J. H. Blasius, Professor am Coll. Carol., in Braunschweig, Fallersleberthor am Walle.
37. Rabert, Kreisgerichtsdirector, in Braunschweig, Güldensträfse Nr. 538.
38. Schröder, Dr. philos., in Braunschweig, Langedammsträfse Nr. 2305.
39. C. Schiller, Dr. philos., in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 50.

40. von Campe, Oberlandesgerichtsrath, aus Wolfenbüttel.
41. J. C. L. Schultze, Forstsecretair, in Braunschweig, Liebau's Garten vor dem Augustthore.
42. Heusinger, Dr. med., Medicinalrath, in Braunschweig, Südl. Wilhelmsstrafse Nr. 1884.
43. Lévié, Dr. med., practischer Arzt, aus Rotterdam, Breitesträfse Nr. 775.
44. Dr. Henke, Geh. Justizrath und Professor, aus Halle, Güldensträfse.
45. C. Ahrt, Stadtwundarzt und Accoucheur, in Braunschweig, hintern Brüdern Nr. 42.
46. H. Lachmann, Dr. med. und Lehrer, in Braunschweig, Reichensträfse Nr. 1305.
47. Krahe, Architect, in Braunschweig, Reichensträfse Nr. 1305.
48. Cohen, Dr. med., aus Hannover, Breitesträfse Nr. 772.
49. Wilh. Oden, Dr. med. und chirur., in Braunschweig, Stobensträfse Nr. 2397.
50. J. Meyer, Dechant, in Braunschweig, Friesensträfse Nr. 2213 b.
51. Carl Rosenbaum, Dr. med. und chirur., aus Wolfenbüttel.
52. Dr. Müller, Medicinalrath. *aus Medelund Hôtel de France*
53. Dr. Herm. Klencke, Königl. Preufs. Regim.-Arzt u. Naturforscher, in Braunschweig, Neuerweg Nr. 1192 a.
54. J. Schneider, Professor der Mech. u. Technol., in Braunschweig, Kuhsträfse Nr. 2539 b.
55. C. Zincken, H. A., Director des Berg- u. Hüttenwesens u. Oberbergrath, Mägdesprung, Neuerweg Nr. 1192 b.
56. A. Schleiter, Professor der Mathematik, in Braunschweig, daselbst.
57. C. L. Faber, Apotheker, aus Minden, Schuhsträfse Nr. 2608—10.
58. Otto, Amts-Assessor, in Braunschweig, Wendensträfse Nr. 1593.
59. v. Vechelde, Actuar, in Braunschweig, im Viewegschen Hause vor der Burg.
60. A. Schrader, Dr. med. et chir. u. Geburtshelfer, in Braunschweig, Reichensträfse Nr. 1113.
61. v. Schrader, Lieutenant, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2002.
62. v. Bülow, Lieutenant, in Braunschweig, auf dem Petrithor-Walle.
63. Dünhaupt sen., Apotheker, aus Wolfenbüttel.
64. W. Dünhaupt, Dr. med., aus Berlin.
65. C. de Marées, Fabrik-Besitzer, in Braunschweig, Gördelingersträfse.
66. G. Köpp, Dr. phil., in Braunschweig, Scharnsträfse.
67. W. Krause, Fabrikbesitzer, in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 286.
68. Bartels, Cand. der Forstwissenschaft, in Braunschweig, Neuesträfse Nr. 2665.
69. Lampe, Kreisrichter, in Braunschweig, an der Petrikirche Nr. 856.
70. C. Lueder, Amtsrath, aus Catlenburg, Deutsches Haus.
71. C. W. Schnuse, Dr. phil., in Braunschweig, Hagenmarkt Nr. 1401.
72. Eigner, Hofrath, in Braunschweig, Hagenmarkt 1398.
73. Gelpke, Schulrath, in Braunschweig, hintern Aegydien Nr. 2.
74. A. v. Strombeck, Cammerassessor, in Braunschweig, Steinweg Nr. 1916.
75. F. Bauer, Landphysicus, aus Königsutter, Kohlmarkt Nr. 275.
76. A. Meyer, Stadtwundarzt, aus Wolfenbüttel.
77. Aldenhoven, Stadtwundarzt, aus Wolfenbüttel.
78. Floto, Apotheker, in Braunschweig, Martini-Apotheke.

(Fortsetzung folgt.)

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 18. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 2.

---

**Z**ur Begrüßung der Naturforscher und Aerzte, welche gegenwärtig allhier zusammentreten, hat der löbliche Stadtmagistrat hieselbst den Geschäftsführern der Gesellschaft ein Schreiben zugehen lassen, welches diese im Folgenden zur Kenntniss der geehrten Gäste zu bringen nicht verfehlen:

Die gegenwärtigen Tage erinnern uns lebhaft an eine Vergangenheit, in welcher Braunschweig so häufig die Vertreter der wichtigsten Interessen in seinen Mauern sah. An Berathungen im 16ten Jahrhundert, welche die Ergebnisse gründlichen Forschens zu sichern und zu verbreiten bestimmt waren, knüpften sich bald einflussreiche, hier begründete, wissenschaftliche Institute. Dem auf Förderung des Erhabenen gerichteten Sinne einer langen Reihe hochverehrter Fürsten verdanken wir zahlreiche wissenschaftliche Anstalten, die nicht nur die Vorliebe für Wissenschaft und Kunst erweckten, sondern auch über die Grenzen des Landes weit hinaus verbreiteten, die zu dem Austausch der Ideen in weitem Umkreise das Mittel gewährten, durch welches die Wissenschaft gehoben und wieder Gemeingut wurde.

• Gern geben wir uns dem Gedanken hin, dass der dem Lande und der Stadt in der bezeichneten Hinsicht gewonnene Ruf nicht ohne Einfluss auf Beschlüsse war, die hochstehende Gelehrte auch aus den entferntesten Gegenden in unsere Mauern vereinigen und der Stadt eine so ehrenvolle Auszeichnung gewähren.

Wir sprechen die Gefühle auch aller Mitbürger aus, wenn wir diese der Stadt gewordene Auszeichnung dankend erkennen und einen Verein freundlich begrüßen, dessen hohe und edle Bestrebungen den Ruhm unseres Zeitalters dauernd mit begründen werden.

Zwar können wir nur die Hülle gewähren, den Zweck nur durch äussere Mittel fördern; unser inniger Wunsch ist aber, dass dies gelingen und dass der hochgeehrte Ver-

ein darin die Anerkennung finden möge, zu welcher wir uns, bei dem Blicke auf eine solche Versammlung, hingezogen fühlen.

Braunschweig, den 18ten September 1841.

Der Stadt-Magistrat daselbst.

*Bode. E. Meyer. G. C. E. Mack. G. W. Hincke.*

### Bekanntmachungen.

1. Professor *Sillem*, Steinweg Nr. 1916, wird sich das Vergnügen machen, am Sonntage den 19ten Morgens zwischen 10 und 1 Uhr seine mineralogische Sammlung zu zeigen.
  2. Die Mineraliensammlung des verstorbenen Cammersecretsairs *Zinken* genannt *Sommer*, welche durchgehends sehr gute Exemplare und viele ausgezeichnet schöne und seltene Stücke enthält, soll verkauft werden. Sie befindet sich in der Wohnung des Herrn Hauptmanns *Dormeyer*, Bohlweg Nr. 2017, wo sie jederzeit in Augenschein genommen werden kann.
  3. Im Locale der Section für Anatomie und Physiologie (Landschaftliches Haus) ist aus dem Nachlasse des weil. Hofraths und Professors *Himly*
    1. eine bedeutende Sammlung von Gallen-, Harn- und Nierensteinen;
    2. ein Skelett eines hydrocephalischen Kindes, an welchem zugleich ein sehr hoher Grad von Emollities ossium an den Beinen Statt findet. (Beschrieben ist dasselbe von *Himly* selbst in den Abhandlungen der Göttinger Societät: Demonstratio hydrocephali hum. memorabilis, 1826, und in seines Sohnes Schrift über den Dualismus näher untersucht und abgebildet); und
    3. das Skelett eines 11jährigen Subjects, welches an Fragilitas ossium gelitten und an dessen federleichten Knochen 23 verheilte Fracturen und zahlreiche Rippeneinknickungen sich befinden;
- ausgestellt. Ueber den Verkauf dieser Gegenstände, welcher beabsichtigt wird, will der Herr Dr. med. *Schrader* hieselbst (Reichenstrasse Nr. 1113.) nähere Auskunft ertheilen.

### Berichtigung.

Im Tagblatte Nr. 1. ist bei Nr. 52 der Liste ausgelassen: aus *Medebach, Hôtel de Prusse*.

### Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich*,  
Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## Zweite Liste.

(Fortsetzung.)

79. Fr. Selwig, Fabrikbesitzer, in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 749.
80. Witting, Prediger, in Braunschweig, Kirche zu St. Magni.
81. Drude, Dr. med. und practischer Arzt, in Braunschweig, Ackerhof Nr. 2285.
82. Eimbeck, Inspector am Herzogl. Museum, in Braunschweig. Außerhalb des Steinthores.
83. v. Sommer, Capitain a. D., in Braunschweig, Schuhstrafse Nr. 2622.
84. Cramer, Medicinalrath, in Braunschweig, hintern Aegidien Nr. 32.
85. Quidde, Thierarzt u. Lehrer am Coll. Carol., in Braunschweig, Reichenstrafse. Nr. 1111.
86. Witzel, Pastor, aus Wetteborn, im blauen Engel.
87. G. W. Hincke, Stadtrath, in Braunschweig, Kohlmarkt Nr. 102.
88. L. Kubel, Stadtdirector, aus Wolfenbüttel, Bohlweg Nr. 1999.
89. Meyne, Dr. med., aus Thiede, hintern Brüdern Nr. 865.
90. Dupré, Ober-Commissair, in Braunschweig, Neuerweg Nr. 1100.
91. Römer, Consistorialrath, in Braunschweig, Aegidien-Kirchhof Nr. 11.
92. Wilhelmy, Ober-Commissair, in Braunschweig, Rosenhagen Nr. 2373.
93. Liebau, Ober-Baurath, in Braunschweig, vor dem Augustthore.
94. Wiegmann, Professor, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2068—69.
95. Sallentien, Abt, in Braunschweig, Heinenstrafse Nr. 624
96. W. Francke, Oberappellationsrath, aus Jena, Damm Nr. 2133.
97. H. Abich, Dr. phil., aus Schöningen, am Augustthore Nr. 2554 D.
98. M. C. Edwards, Pr.-Lieutenant, in Braunschweig, Kathar.-Kirchhof Nr. 1870.
99. Ph. Ehrenberg, Dr. phil., aus Wolfenbüttel.
100. A. Pricelius, cand. med., in Braunschweig, am Magnithore.
101. G. v. Pawel, Landes-Oeconomie-Referendar, in Braunschweig, Breitestrafse Nr. 888.
102. v. Wolffradt, Obrist-Lieutenant, in Braunschweig, Reichenstrafse Nr. 1112.
103. v. Seckendorff, Dr. med. u. Königl.-Sächs. Bezirksarzt, aus Mügeln, Bohlweg Nr. 1998.
104. Hartig, Leibzahnarzt u. Dr. chirurg., in Braunschweig, Eiermarkt Nr. 452.
105. E. Olfermann, Pr.-Lieutenant, in Braunschweig, vor dem Fallersleberthore.
106. C. Mathaei, Dr. med. und Landphysicus, aus Gronau, Damm Nr. 2145.
107. C. B. v. Münchhausen, Kammerjunker, in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 745.
108. V. Engelhardt, Bergverwalter, aus Saalsfeld, Kleeblatt.
109. Rose, Geh. Cabinetsrath, in Braunschweig, am Sandwege Nr. 2263.
110. E. Neumann, Pharmaceut, aus Göttingen, Bohlweg Nr. 2048.
111. E. v. Schrader, General-Lieutenant, in Braunschweig, Bohlweg.
112. Fr. v. Löhneysen, Cammerath, in Braunschweig, am Bruchthorwall.
113. Appellius, Theolog u. Naturforscher, in Braunschweig, Petrihorwall.
114. Aronheim, Dr. med. u. pract. Arzt, in Braunschweig, Kannengießersstrafse.
115. Sachse, Geh. Medicinalrath, aus Schwerin, im blauen Engel.
116. Grottrian, Forstreferendar, in Braunschweig, Gördelingerstrafse Nr. 15.



117. Ulrich, Professor, aus Göttingen, Petrithorwall bei Mad. Schuster.
118. C. Cramer, Dr. med. u. pract. Arzt, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2008.
119. Joh. Kellner, Weinhändler, in Braunschweig, Aegidienmarkt Nr. 2003—4.
120. H. v. Grone, Amtsassessor, aus Gandersheim, Hohethor Nr. 662.
121. J. Magnus, Dr. med. u. pract. Arzt, in Braunschweig, Gördelingerstrafse Nr. 15.
122. Schrader, Dr. med., Arzt und Landphysicus, aus Wolfenbüttel.
123. Mahn, Obrist-Lieutenant, in Braunschweig, Neuerweg Nr. 1107.
124. Ohm, botan. Gärtner, in Braunschweig, botanischer Garten am Fallersleberthor.
125. v. Griesheim, Major, in Braunschweig, Fallersleberstrafse.
126. Griepenkerl, Dr. phil., in Braunschweig, Mönchestrafse Nr. 15—16.
127. Ohning, Stud. chirurg., in Braunschweig, Meinhardshof Nr. 2763.
128. J. N. Hilzheim, Banquier, in Braunschweig, Damm 2137.
129. Voigt, Baurath, in Braunschweig, Hohethor.
130. Moritz Wagner, Dr. phil., aus Augsburg, Altstadtmarkt.
131. Sander, Medicinalrath, in Braunschweig, Karrenführerstrafse Nr. 2315.
132. F. S. Wolffsheim, Dr. med. u. pract. Arzt, in Braunschweig, Gördelingerstrafse Nr. 11.
133. A. Kaulitz, Advocat, in Braunschweig, hintern Brüdern Nr. 2734 b.
134. Fr. Frölich, Oeconom, aus Rio de Janeiro, hintern Brüdern Nr. 2734 b.
135. J. R. Wild, Dr. med. u. Ober-Med.-Assessor, aus Cassel, Aegidien-Kirchhof. Nr. 4.
136. Eduard Leibrock, Buchhändler, in Braunschweig, Höhe Nr. 2773.
137. v. Heinemann, Kreis-Einnehmer, in Braunschweig, Aegidien-Kirchhof Nr. 4.
138. Buck, Dr. med., Arzt u. Physikus aus Hamburg, Kohlmarkt Nr. 101.
139. Giffhorn, Dr. phil. u. Lehrer am Gesamt-Gymnasio, in Braunschweig, Scharnstr. Nr. 723.
140. G. Morich, Oberlehrer am Gesamt-Gymnasio, in Braunschweig, vor dem Hohenthore.
141. L. Schumann, Thierarzt, in Braunschweig, am Augustthore Nr. 2546.
142. Apel, Königl. Domainenrath, aus Magdeburg, Deutsches Haus.
143. A. v. Cramm, Cammerjunker, in Braunschweig, Hohethor.
144. Heinr. d'Oleire, Geh. Hofrath u. Professor, aus Bremen, Kohlmarkt Nr. 300.
145. Henneberg, Hofrath, in Braunschweig, Fallersleberthor.
146. Bautler, Dr. med., in Braunschweig, Sack Nr. 2635.
147. F. Fäsebeck, Viceprosector, in Braunschweig, Wilhelmsstrafse Nr. 1510
148. Grotrian, Dr. med. u. Professor der Anatomie, in Braunschweig, Hagenmarkt Nr. 1405.
149. C. Herzog, Dr. philos., in Braunschweig, Stobenstrafse Nr. 2394—95.
150. Rosenthal, Dr. med., in Braunschweig, Johannishof.
151. F. Gelhud, Canonicus, in Braunschweig, Petrithor Nr. 1109 c.
152. A. Griesebach, Professor, aus Göttingen, Blauer Engel Nr. 112.
153. Lyncker, Dr. med. u. Hofmedicus, aus Pyrmont, Schöppenstädterstrafse Nr. 1850.
154. Lachmann, Dr. med. u. Professor, in Braunschweig, Schützenstrafse Nr. 157.
155. Hausmann, Stadtwundarzt, in Braunschweig, Stobenstrafse Nr. 2122.
156. J. Samson, Dr., aus Altona, Südstrafse Nr. 484.
157. Harless, Dr. med. u. Geh. Hofrath, aus Bonn, Kl. Burg Nr. 4.

(Fortsetzung folgt.)

# **KALENDAE SEPTEMBRES.**

**AEGIDIUS SANCTUS**

**TEMPLUM SUUM REVISENS**

**OLIM PIETATI, NUNC ARTIBUS INGENUIS ET DOCTRINAE**

**B R U N O P O L I**

**SACRATUM.**

**CARMEN ELEGIACUM**

**QUO**

**RERUM NATURAE SANITATISQUE TUENDAE  
EXPLORATORES AD TEMPLUM SANCTI**

**VOCAT**

**JACOBUS LUDOVICUS ROEMER,**

**SUPREMI CONCILII ECCLESIASTICI COLLEGA P. d.**

**Salve laete dies! te carmina festa salutant!**

tu, proavis carus, carior usque redis!

**Sis nobis felix! praefulgens fronte serena**

tu nostri Aegidii nos meminisse jubes!

**Aegidius Sanctus, coelesti nomine dignus,**

lumine divino et captus amore dei —

quippe, idola deūm spernens ac numina falsa,

tradiderat vero pectora fida deo —

divitias liquit, regnumque et Palladis arces,

Christi virtutes et pia castra sequens.

**Jam prope litus erat; nubes et fulmina terrent!**

exsurgunt fluctus; nox tegit atra polum;

deprensi Aegeo palmas ad sidera tollunt

pontivagi nautae, vector et ipse pavet! —

ille piis precibus pugnantes fluctibus altis

servavit nautas! destitit ira maris. —

**Sic et nos servat vitae minitantibus undis,**

ut digni simus regna videre dei.

Exinde Italiam petiit terrasque remotas,  
devotas animas mitis ad astra vocans.

Jam nomen Sancti sublatis pervolat alis  
urbes ac terras, grataque turba venit. —  
Ille, ubi se tollunt umbroso vertice silvae,  
secessus quaerens fructibus arva colit:  
hic flores horti divino lumine spectans,  
candida quid moneant lilia, nosse docet.

Dudum cultus eras templis festisque diebus,  
arva et Brunonum cara fuere tibi!  
nam pia Gertrudis Guelphorum e stirpe creata  
hic, o Sancte, tibi templa colenda dedit.

Qui virtute tua meruisti ascendere coelum,  
coelo descendas! templa revise tua! —  
quippe, relictâ situ, mira nunc arte relecta  
nomina digna tuo splendidiora nitent! —

Tympana Messiam hic celebrant vocesque canorae:  
defunctum fato flebile luget amor;  
halleluja dein clamant tonitruque tubaeque;  
assumpto coelis io triumpho sonat! —

Ac Paulum celebrant! panduntur et atria coeli  
    lucida; quin Sanctis carmina nostra placent! —  
auditisne? sonant tonitrus! dies ultima clamat:  
    „qui terris regnas, disce timere deum!“ —  
Nec non picturis ornatas vidimus aedes,  
    certat ubi inventis ingeniosa manus:  
vel solis radii, mirum! coguntur in artem  
    describendi arces turrigerasque domus! —  
Hic opera ingenii videas; quid mente sagaci  
    Ars valeat victrix assiduusque labor;  
quid natura velit, quae sint miracula rerum,  
    atque hominum mores hic didicisse juvat!

En! placido vultu Sanctus venit, aethera linquens;  
    haec sua templa videt, fatur et ore pio:  
„Ut stupui has aedes spectans post saecula longa!  
    exorta est tenebris, venit et alma dies!  
Artificis cati, qui nostra haec templa refecit,  
    rectorumque urbis fama perennis erit!  
haec pateant monumenta meis! puerosque senesque  
    hic *hilaris* vitae limen adire decet!  
hic Pietas, Virtus, recti pulerique Venustas —  
    sic erat in fatis — consocianto domus!

floribus et sertis laetas redimite columnas!

artibus ingenuis haec mea templa dico!

huc veniant cupidi rerum dignoscere causas!

*Sic mecum, o socii, concelebrate deum!*“

---

Not. Cf. Legenda Lombardica; et J. B. Rousseau, Purpurviolen.

**BRUNOPOLI**

TYPIS FRIDERICI OTTONIS.

MDCCCXLI.

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 19. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 3.

---

Die 19te Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, für welche im vorigen Jahre zu Erlangen die Stadt Braunschweig war ausersehen worden, wurde am gestrigen Tage hieselbst eröffnet. Die Theilnehmer der Gesellschaft, welche bisher hier eingetroffen waren und ein zahlreiches Publicum hatte sich zu dem Zwecke in der dazu bestimmten und festlich geschmückten vormaligen Aegidienkirche eingefunden. Se. Durchlaucht der regierende Herzog beehrte die Versammlung mit Ihrer Gegenwart und nahmen mit höchst Ihrem Gefolge eine Loge ein, die der Tribüne der Geschäftsführer und Redner gegenüber, errichtet war. Die Feier des Tages wurde mit Ausführung einer Hymne von Mozart und des Halleluja's von Händel von etwa 800 Mitwirkenden, unter der Leitung des Musikdirectors Müller, eröffnet.

Der Geheimerath von Strombeck aus Wolfenbüttel als erster Geschäftsführer der Gesellschaft für die diesjährige Versammlung, begrüßte die Anwesenden mit einer Rede, welche als erste Beilage des Tagblattes besonders gedruckt ist, mit einem freudigen Willkommen und erklärte die Versammlung für eröffnet.

Der Dr. med. Mansfeld von hier, welcher statt des in der vorjährigen Versammlung gewählten, inzwischen aber gestorbenen Oberstabsarztes Dr. Pockels hieselbst, als zweiter Geschäftsführer eingetreten war, nahm alsdann die Tribüne ein und hielt einen Vortrag, welcher die zweite Beilage des Tagblattes bildet.

Ihm folgte der Leibchirurgus Dr. Holscher aus Hannover und sprach in einem allgemein verständlichen, ansprechenden Vortrage über das Licht und seinen Einfluss auf die ganze Natur. auf unorganische Körper, Pflanzen, Thiere und endlich auf den menschlichen Organismus. Er beschrieb die Art und Weise, wie das Licht vom Körper aufgenommen wird, sprach über die Wirkung desselben auf den gesunden und kranken Organismus, stellte es als ein wichtiges Heilmittel auf und schloß indem er dasselbe in seiner bildlichen Beziehung begrüßte, da möglichste Verbreitung des Lichts und der Aufklärung das festeste Fundament für die wahre Wohlfahrt der Staaten bilde.



Auf die an die Königliche Otto-Universität in Athen ergangene Einladung war im Auftrage derselben der Prof. Dr. N. Κωστυς in der Versammlung erschienen. Derselbe dankte für die an die Akademie ergangene Einladung und sprach den Wunsch aus, daß das Erscheinen eines Abgeordneten in der durch die Gegenwart eines erhabenen, die Wissenschaft beschirmenden Landesfürsten geehrten, so viele hochachtbare deutsche Gelehrte in sich fassenden Versammlung eine um so grössere Veranlassung geben möge, Deutschlands Theilnahme für das neuerstandene Griechenland, im Betreff der Wissenschaft, mehr und mehr anzuregen; für Griechenland, welches nicht mit Unrecht als die Wiege der Civilisation betrachtet werden könne, nachmals aber unter dem harten Drucke der Zeiten so schwer gelitten habe und, obwohl es den hochherzigen Bestrebungen eines weisen Königs schon Vieles verdanke, doch zu seiner vollständigen geistigen Wiedergeburt auch der Beihülfe anderer Nationen, unter denen die deutsche so sehr sich auszeichne, vertraue. Die Universität zu Athen hoffe eine solche Theilnahme in Anspruch nehmen zu können, theils, weil die meisten ihrer Professoren Schüler deutscher Hochschulen wären, theils, weil Griechenland der geeignetste Punkt sei, von welchem aus deutsche Wissenschaft und Kunst nach Asien übergepflanzt werden könne.

Der Hofmedicus Dr. Biermann aus Peine redete über das Wahre, Bleibende, Wesentliche in den Elementen der Heilkunde unsrer Tage. Endlich seigte der Dr. Buck an, dass die Freimaurerloge am Montag Abends 5 Uhr sich versammele und Tafelloge halte, wozu die Fremden eingeladen wären.

Als hierauf der erste Geschäftsführer die Mitglieder der verschiedenen Sectionen aufgefordert hatte, in den dazu bestimmten Localen zur Wahl ihrer Präsidenten u. s. w. Nachmittags 4 Uhr sich zu versammeln, wurde die Sitzung geschlossen.

Gleichzeitig wurden den Anwesenden Exemplare eines Festgedichts: Aegidius Sanctus etc., welches der Consistorial-Rath Dr. Römer hieselbst den gelehrten Gästen gewidmet hat, dem Wunsche des Autors gemäss, überreicht.

Die grosse Mehrzahl der Mitglieder der Gesellschaft nebst ihren Damen und hiesige Einwohner, welche unter den Fremden Freunde zu begrüßen hatten, versammelte sich hierauf nach 1 Uhr im Saale des Medicinischen Gartens zum gemeinschaftlichen Mahle. An diesem nahm auch die hiesige Liedertafel Theil, welche durch den Vortrag verschiedener mit Beifall aufgenommener Compositionen hiesiger Künstler zur heitern Unterhaltung während des Mahles wesentlich beitrug. Während der Tafel forderte zunächst der erste Geschäftsführer der Gesellschaft auf, zu trinken auf das Wohl des Durchlachtigsten Landesfürsten, des edlen Sprossen des alten Welfenhauses, eine Aufforderung, der mit lautem Jubel genügt wurde. Ferner wurden folgende Toaste ausgebracht: vom ersten Geschäftsführer, auf das Wohl des Herzoglichen Staatsministeriums; vom Leibchirurgus Dr. Holscher dem Magistrate und der Bürgerschaft der Dank für freundliche Aufnahme; vom Geh. Hofrath Harless den Geschäftsführern, beantwortet vom Geheimerath von Strombeck; vom Professor Germar dem Hofrath Oken, dem Stifter der Gesellschaft, welchem sich der Geheimerath Krukenberg anschloss, indem er das Wohl des Professors Kuntzen, des ersten Secretairs der Gesellschaft, ausbrachte; vom Professor van der Hoeven dem Geheimerath Lichtenstein, welchen derselbe erwiderte; vom Professor Kostys den deutschen Gelehrten; vom Dr. Schmidt aus Leipzig den Töchtern Braunschweigs; vom Cammerrath Waitz den Frauen der Naturforscher, die das Fest verschönern; vom Dr. Oppenheim dem Professor Pfaff in Kiel, dem die Naturforscher Genesung wünschen; vom Dr. Buck dem Geheimerath Krukenberg, dem Leh-

rer so vieler Anwesenden; vom Candidat Appellius dem Hofrath Gaus; vom Hofrath Brandes der Liedertafel, und vom Geheimen Hofrath d' Oleire den anwesenden Athenern. Noch wurde eine fernere Anzahl von Trinksprüchen ausgebracht, die aber, weil sie in der allgemeinen Heiterkeit untergingen, nur Wenigen verständlich waren. Es hat dies die Geschäftsführer veranlasst, die Bestimmung zu treffen: dass die auszubringenden Toaste vorher den Geschäftsführern anzuzeigen seien.

Bei dem Mahle ward zur Beschauung von Wolfenbüttel und, so viel die Zeit gestattet, zur Besichtigung der dortigen Herzoglichen Bibliothek, eine Eisenbahnfahrt dorthin für heute Nachmittag 3½ Uhr verabredet, wozu die erforderlichen Anordnungen getroffen sind. Die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht, ihre Legitimationskarten zur Vorzeigung auf dem Bahnhofe mit sich zu nehmen, auch ward bemerkt, dass die Rückfahrt zeitig vor dem Beginne der Oper Statt finden werde.

Aus den verschiedenen Sectionen sind die Protocollauszüge abgegeben, welche im nächsten Tagblatte erscheinen werden.

### Bekanntmachungen.

Den Wünschen mehrerer Herren Naturforscher und Aerzte entsprechend, sind im Lokale der *Schulbuchhandlung (Viehwegsches Haus am Burgplatze)* die neueren Erzeugnisse der Litteratur aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Medicin zur Ansicht ausgelegt und wird zu deren gefälliger Benutzung eingeladen.

Heute Nachmittag von 3 — 6 Uhr wird für die Gesellschaft der Naturforscher (und zwar des Raumes wegen nur für diese) in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel eine Ausstellung der merkwürdigsten und seltensten Handschriften und Bücher veranstaltet sein.

Für diese Gelegenheit hat der Zeichenlehrer Thies in Wolfenbüttel eine Denkmünze in Thalergröße gefertigt, welche auf der Vorderseite die Bibliothek und das daneben liegende Haus, in welchem Lessing die letzten Jahre verlebte, auf der Rückseite aber einen Theil der Stadt mit den beiden Kirchen auf der Morgenseite, aus den Wall-Gartenanlagen gesehen, darstellt. (Vgl. das Braunschw. Magazin von gestern). Der höchst billige Subscriptions-Preis beträgt, obgleich nur eine geringe Anzahl ausgeprägt werden konnte, für ein Exemplar in feinem Silber 1 Thaler 16 Groschen und in Kupfer nur 16 Groschen.

Freunde der Numismatik, insbesondere Sammler mittelalterlicher Münzen, so wie auch Sammler von Kupferstichen, Gelehrten-, Künstler- und dergl. Portraits werden ersucht, durch Vermittelung des Herrn Dr. Mansfeld einem hiesigen Sammler das Vergnügen ihrer Bekanntschaft zu gönnen.

Zu der am Montag Morgen 10 Uhr im Hôtel de Prusse Statt findenden General-Verfamm-  
lung des norddeutschen Apotheker-Vereins werden alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gönner  
hierdurch gehorsamst eingeladen.

Braunschweig  
den 19. Sept. 1841.

im Auftrage  
*Dr. Herzog.*

Der am 5ten Mai a. c. im Bortfelder Torf-Moor gefundene Schädel eines fossilen Stiers  
ist fortwährend im *v. Pawel'schen Holze* vor meiner Wohnung zur unentgeltlichen Ansicht aus-  
gestellt, und sind daselbst Abbildungen desselben, mit Angabe der Dimensionen, zu dem Preise  
von 3 Ggr. pr. Exemplar zu haben. *Veidt.*

Den verehrten Mitgliedern der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte machen  
wir Unterzeichnete bekannt, dass die verabredete Eisenbahnfahrt nach Wolfenbüttel am Sonntage,  
den 19ten dieses, Nachmittags um 3 Uhr 45 Minuten, die Rückfahrt nach Braunschweig aber  
5 Uhr 45 Minuten Stadt finden wird. Da jedoch nur ungefähr *dreihundert* Personen auf den zur  
Disposition stehenden Wagen Platz finden können, so werden sich die einheimischen Herren Mitglie-  
der gewiss gern bescheiden, nöthigenfalls den Fremden den Vorrang in der Benutzung einzuräumen.

### Die Geschäftsführer

*von Strombeck.*

*Dr. Mansfeld.*

### Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich,*  
Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## D r i t t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

158. Grottrian I., Notar, in Braunschweig, Neue Weg Nr. 1106.
159. Seiler, Dr. med., Hof- und Medicinalrath, aus Dresden, Hôtel d'Angleterre.
160. Hugo Seiler, Stud. med., aus Leipzig, daselbst.
161. Ramdohr, Dr. chirurg. und Zahnarzt, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 20.
162. Sillem, Professor, in Braunschweig, Steinweg Nr. 1916.
163. Bernard Roeser, Dr. med., Obermedicinalrath, aus Athen, Bohlweg Nr. 2032.
164. E. Hahn, Dr. med., aus Hannover, bei Herrn D. W. Krause, Wallpromenade.
165. Trömmner, pract. Arzt, in Braunschweig, Fallersleberstrasse Nr. 1612.
166. Fein, Cammerrath, in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 284.
167. L. Scheller, Med.-Rath, in Braunschweig, Nr. 396.
168. B. Goldschmidt, Dr. philos., aus Göttingen, Gördelingerstrasse Nr. 12.

169. E. L. Graff, Stadt-Wundarzt u. Geburtshelfer, in Braunschw., Kannengiesserstr. Nr. 145.
170. von Strombeck, Geh. Rath, aus Wolfenbüttel, deutsches Haus.
171. Graf von Veltheim, Geh. Rath, Bohlweg.
172. von Schleinitz, Geh. Rath, Bohlweg.
173. F. Schulz, Geh. Rath, Promenade am Wendenthor.
174. von Koch, Ministerialrath, Steinstrafse.
175. von Thielau, Ministerialrath, Promenade am Wendenthor.
176. Mansfeld, Dr. med., in Braunschweig, Güldenstrafse Nr. 539.
177. Bosse, Staatsrath, in Braunschweig, Steinweg Nr. 1924.
178. von Lengerke, Oeconomierath, in Braunschweig, Reichenstrafse Nr. 1304.
179. A. Uhde, Dr. phil., Schulrath und Professor, in Braunschweig, Wall (Steinthor).
180. W. von Veltheim, Cammerherr, in Braunschweig, Papenstieg Nr. 2832.
181. Bode, Stadtdirector, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 6.
182. Salomon, Dr. med., aus Hamburg, Kleeblatt.
183. Marx, Dr. phil. u. Hofrath, in Braunschweig, Promenade am Wendenthor.
184. Otto, Dr. phil. Medicinalassessor und Professor, in Braunschweig, Neuer Weg.
185. Birnbaum, Dr. phil. u. Thierarzt, in Braunschweig, Meinhardshhof.
186. Gille, Kriegsassessor, in Braunschweig, Promenade (Steinthor).
187. G. Hartlaub, Dr. med., aus Bremen, Deutsches Haus.
188. v. Stutterheim, Lieutenant, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2079.
189. F. W. Hoeninghaus, Handelsgerichts-Präsident, aus Crefeld, Hôtel d'Angleterre.
190. T. W. L. Grimm, Dr. med. u. Physicus, aus Thedinghausen, Hagenmarkt Nr. 2100.
191. Saul, Pastor, in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 287 a.
192. W. Graban, Physikus, aus Itzehoe, Schützenstrafse Nr. 160.
193. F. Steinhausen, Amtmann, in Braunschweig, Güldenstrafse Nr. 538.
194. Lindemann, Dr. med., aus Lüneburg, Scharnstrafse Nr. 797.
195. Koch, Bergrath, aus Grünenplan, bei Herrn Ahrens, am Kohlmarkte Nr. 296.
196. Siebert, Sanitätsrath, aus Brandenburg a. H., Hutfiltern Nr. 197.
197. Pricelius, Domainen-Director, in Braunschweig, Wallpromenade (Steinthor).
198. Siebert, Kammergerichts-Auscultator, aus Brandenburg, Hutfiltern Nr. 197.
199. C. Stünkel, Steuerrath, in Braunschweig, am Augustthore Nr. 2573.
200. Franz, Oberamtman, in Braunschweig, Johannis-Hof.
201. Münchmeyer, Med.-Rath, aus Lüneburg, Bohlweg Nr. 2020.
202. Schütze, Geh. Cammerrath, in Braunschweig, Breitestrafse.
203. Wach, Schul-Director, aus Bielefeld, Hôtel de Prusse.
204. Dietrich, Stud. pharmac., aus Göttingen, bei Herrn Grote am Hagenmarkte.
205. L. Aschoff, Dr. phil. u. Apotheker, aus Bielefeld, Hôtel de Prusse.
206. Fritz Dommerich, Landes-Oeconomie-Assessor, in Braunschw., Bohlweg bei König et C.
207. Krüger, Professor, in Braunschweig, Hagenmarkt.
208. Hartwig, Director des Progymnasiums, in Braunschweig, Ziegenmarkt.
209. Overbeck, Apotheker, aus Lemgo, Hôtel de Prusse.
210. Dülfer, Apotheker, aus Holzminden, bei Herrn Cammer-Rath von Eschwege.
211. Haentze, Amtsactuar, aus Harzgerode, bei Herrn Rath Crone, Sandweg.

212. L. Löbbecke, Banquier, in Braunschweig, Martini-Kirche Nr. 757.
213. Henneberg, Staatsrath, in Braunschweig, Gördelingerstrafse.
214. Bretthauer, Chemiker, in Braunschweig, im Viewegschen Hause.
215. von Siedmogrodzky, Oberstaabsarzt, in Braunschweig, Stobenstrafse.
216. Krüger, Regimentsarzt, in Braunschweig, Magnithor.
217. C. Hennecke, Dr. med., aus Goslar, Nördl. Wilhelmsstrafse Nr. 1892.
218. A. Rabert, Hüttenaspirant, aus Carlshütte, bei Herrn Kreisgerichtsdirector Rabert.
219. C. Ohme, Apotheker, in Braunschweig, Reichenstrafse.
220. Langerfeldt, Geh. Finanz-Rath, in Braunschweig, Wallpromenade Nr. 2988.
221. Birnbaum, Dr. phil., aus Helmstedt, Wendenstrafse Nr. 1592.
222. Mavors, Fabrikbesitzer, aus Salzgitter, Schützenstrafse Nr. 113.
223. Sander, Bergmedicus und Physikus, aus Zellerfeld, Hôtel de Prusse.
224. H. Gottschalck, Berg-Commissair, aus Zellerfeld, Hôtel de Prusse.
225. G. F. Angerstein, Fabrikbesitzer, aus Clausthal, Hôtel de Prusse.
226. Cole, Rittmeister, in Braunschweig, am Fallersleberthore.
227. Meyer, Dr. med., aus Bückeburg, bei Herrn de Marées.
228. F. Varrentrapp, Dr. philos., aus Frankfurt a. M., bei Herrn Rönkendorff.
229. C. Sparkuhl, Apotheker, aus St. Andreasberg, bei Herrn Apotheker Völker.
230. Wessernacher, Dr. med., aus Büdigen, Deutsches Haus.
231. August Zeune, Prof. u. Direct. der Blindenanstalt, aus Berlin, bei Herrn Prof. Lachmann.
232. Friedrich Zeune, Bezirksarzt, aus Schwarzenberg, bei Herrn Professor Lachmann.
233. von Pallandt, Major, in Braunschweig, Langehof Nr. 2062.
234. Käufer, Justiz-Amtmann, in Braunschweig, Steinweg.
235. L. Herrig, Dr. philos., in Braunschweig, Reichenstrafse bei Herrn Dr. Lachmann.
236. C. Franquet, Fabrikant, in Braunschweig, Steinweg.
237. Keller, Studiosus philos., in Braunschweig, Langedammstrafse.
238. Mahner, Geh. Cammerrath, in Braunschweig, Südstrafse.
239. C. Griepenkerl, Stud. med., in Braunschweig, Catharinen Schulhof.
240. G. Hauswaldt, Particulier, in Braunschweig, Radeklint Nr. 943.
241. Ernst Meier, Dr. jur. u. Stadtrath, in Braunschweig, Sack Nr. 2839.
242. L. Vetterlein, Dr. med., aus Holzminden, Wendenstrafse Nr. 1480.
243. Bumke, Apotheker, aus Brandenburg.
244. Gebhard, Dr. med., aus Brandenburg.
245. Büttner, Dr. med., aus Brandenburg.
246. Voelcker, Apotheker, aus Brandenburg.
247. Bause, Major, in Braunschweig, Augustthorwall.
248. Hermes, Dr. phil., in Braunschweig, Altstadtmarkt.
249. Pockels, Stud. Coll. Carol., in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 9.
250. C. Oesterreich, Dr. jur., Advocat u. Notar, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 1999.
251. G. Küster, Auditor, in Braunschweig, Langedammstrafse.
252. Fr. Tamnau, Dr. phil. u. Banquier, aus Berlin, Hôtel d'Angleterre.
253. Nils Nordenschiöldt, Ober-Intendant, aus Helsingfors in Finland, Hôtel d'Angleterre.
254. Lastrop, Leihhaus-Director, in Braunschweig, vor dem Petrithore.

255. W. Langenheim II., Advocat und Notar, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 3.
256. Wagener Dr. med., Geh. Regierungs- u. Medicinalrath, aus Berlin, Deutsches Haus.
257. Schneider, Dr. phil. u. Capellmeister, aus Dessau, Hohethorpromenade bei Herrn Schade.
258. H. Schmidt, Dr. med. u. Director, aus Paderborn, bei Herrn Professor Lachmann.
259. Eduard Vieweg, Buchhändler, in Braunschweig, Burgplatz.
260. Graebe, Obrist-Lieutenant, in Braunschweig, Burgplatz.
261. v. Holstein, Obrist, in Braunschweig, Steinweg.
262. Goebel, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Pritzwalck, Ziegenmarkt Nr. 465 a.
263. Dornblüth, Dr. med., Hofrath u. Kreis-Physikus, aus Plau in Meklenburg.
264. Müller, Concertmeister, in Braunschweig, am Augusthore Nr. 2554 c.
- 265 Müller, Musikdirector, in Braunschweig, Echternstraße Nr. 587 u. 88
266. Franz. Simon, Dr. phil. u. Chemiker, aus Berlin, Hôtel de Russie.
267. Remak, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Berlin, Kohlmarkt, Nr. 165.
268. J. Minding, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Berlin, Hôtel de Russie.
269. Girard, Dr. phil. u. Custos des Königl. Min. Cabinets, aus Berlin, Hutfiltern Nr. 197 u. 98.
270. Aronheim, Dr. jur., in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 283.
271. W. Bruckmeyer, Cand. theol., in Braunschweig, Schuhstraße 2618.
272. Geitel, Forstcandidat, in Braunschweig, Michaeliskirchhof.
273. C. A. Grotrian II., Advocat und Notar, in Braunschweig, Gördelingerstraße Nr. 15.
274. W. Müller, Apotheker, aus Schöningen, Gördelingerstraße, bei Hrn. Hofrath Mühlenbein.
275. Reinecke, Stallmeister, aus Harzburg, Ritterbrunnen Nr. 1939.
276. W. Cruse, Secretair beim Herzogl. Oberhofmarschallamte, in Braunschw., Steinweg Nr. 1935.
277. Bredenschey, Hauptmann, in Braunschweig, Nickelnkulk Nr. 1241.
- 278 Oppenheim, Dr. med., aus Hamburg, Schützenstraße
279. J. C. Buchheister, Dr. med., aus Hamburg, Schützenstraße.
280. C. Müller, Forstreferendar, in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 12.
281. Volkmar, Cand. des höhern Schulamts, in Braunschweig, Reichenstraße.
282. Holscher, Leibchirurgus, aus Hannover, beim Herrn Grafen v. Oberg.
283. Jürgens, Pfarrer, aus Stadtoldendorf, beim Hrn. Prof. Roberts, südl. Wilhelmsstr. Nr. 1886.
- 284. N. Costi, Medizinalrath und Professor der Medicin an der Universität zu Athen, Reichenstraße Nr. 1112.
285. Obrist. v. Brandenstein, in Braunschweig, Breitestraße.
286. Rohde, Kreisrichter, in Braunschweig, Gördelingerstraße.
287. Peter Schmidt, Kaufmann und Fabrikbesitzer, in Braunschweig, Schützenstraße Nr. 109.
288. Bergmann, Medicinalrath, aus Hildesheim, Gördelingerstraße Nr. 17.
289. Droste, Dr. med., aus Osnabrück, Südstrasse 484.
290. H. F. Bley, Dr. philos. u. Apotheker, aus Bernburg, bei Herrn Apotheker Dr. Herzog.
291. Th. Geiseler, Dr. phil. et pharm., aus Königsberg i. d. N., Aegidienmarkt Nr. 2398.
292. F. Rönckendorf, Kaufmann in Braunschweig, Alte Stadmarkt.
293. Chr. Wuth, Dr. med., aus Hannover, Blauer Engel.
294. Carl Rammelsberg, Dr. phil. und Privatdocent, aus Berlin, Blauer Engel.
295. Chaufepié, Dr. med., aus Hamburg, Hôtel de Prusse.
296. v. Kurrer, Dr., aus Prag, bei Herrn Architect Krahe, am Neuenwege Nr. 1192 b.

297. Griepenkerl, Land.-Oeconom.-Audit. u. Adv., in Braunsch., Schulhof am Hagenmarkte.
298. Joh. von Sierstorpf, Königl. Preuss. Kammerherr, aus Gehrden, Hagenmarkt 1412.
299. Schomburg, Pharmaceut, aus Verden, Hagenmarkt.
300. C. Kybitz, Herz. Braunsch. Geh. Canzlei-Secretair, in Braunsch., Gölldenstrasse Nr. 706.
301. Behr, Dr. med. u. prakt. Arzt, aus Bernburg, Fallersleberstrasse.
302. Lonis Philippe Sy, Dr. phil. u. Prof. am Colleg Carol., in Braunsch., Fallersleberstrasse.
303. H. Brockhaus, Buchhändler, aus Leipz., beim Hofr. Henneberg, Fallersleberthorpromenade.
304. L. Siemens, Oberamtman, aus Lutter am Barenberge, Bohlweg Nr. 2004.
305. C. Mühlenbein, Dr. med., in Braunschweig, Gölrdelingerstrasse Nr. 32.
306. G. Salomon, Dr. med., aus Leyden, Hôtel d'Angleterre.
307. F. W. Döbereiner, Geh. Hofrath u. Professor der Chemie, aus Jena, Hôtel d'Angleterre.
308. van der Hoeven, Prof. der Zoologie, aus Leyden, Hôtel d'Angleterre.
309. T. Graf Schaffgotsch, Particulier, aus Berlin, Hôtel d'Angleterre.
310. Friedrich Hofmeister, Buchhändler, aus Leipzig, bei Herrn Leibrock, Papenstieg Nr. 26.
311. Grassau, Kaufmann, in Braunschweig, Hohethor Nr. 732.
312. J. B. Listing, Professor, aus Göttingen, Altstadtmarkt Nr. 7.
313. Zincken, Hüttenmeister, aus Mägdcsprung, Hauptmann Schleiter, Neuweg Nr. 1104.
314. Ed. Schade, Kaufmann, in Braunschweig, Wallpromenade.
315. W. Assmann, Dr. phil., in Braunschweig, Steinstrasse Nr. 454.
316. Biermann, Königl. Hannov. Hofmedicus, aus Peine, Sonnenstrasse Nr. 699.
317. Becker, Apotheker, aus Peine, Sack 2846.
318. H. W. Demong, Apotheker, aus Sarstedt, bei Hrn. Diedrich Buschmann, Reichenstr. 742.
319. Wichman, Rathsapotheker, aus Hildesheim, bei Hrn. Diedrich Buschmann, Reichenstr. 742.
320. Andrée, Apotheker, aus Münder, bei Hrn. Diedrich Buschmann, Reichenstr. Nr. 742.
321. Horn, Apotheker, aus Gronau, bei Hrn. Commissair Niemeyer, Nr. 3001.
322. F. von Unger, Cammerrath, aus Wolfenbüttel, Steinstrasse Nr. 456.
323. v. Bülow, Major, in Braunschweig, Hagenmarkt. Nr. 1407.
324. Franke, Dr. med. und Stadtphysikus, in Braunschweig, Damm Nr. 220.
325. Wackenroder, Dr., phil., Hofrath und Professor, aus Jena, Neuweg Nr. 1099.
326. Hüter, Professor d. Med., aus Marburg, bei Herrn Grassau am Hohenthore Nr. 732.
327. Künchner, Dr. u. Prof. med., aus Marburg, bei Herrn Grassau, am Hohenth. Nr. 732.
328. Wissmann, Dr. phil., aus Meensen bei Münden, Altstadtmarkt Nr. 7.
329. C. Bromeis, Dr. phil., aus Cassel, Altstadtmarkt Nr. 7.
330. Fuchs, Dr. u. Professor, aus Göttingen, Blauer Engel.
331. Cruppi, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Bockenem.

(Fortsetzung folgt.)

## B e m e r k u n g.

Die zu dieser Nummer gehörenden Anlagen I. u. II. werden mit Nr. IV. des Tagblattes ausgegeben.

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 20. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 4.

---

Aus den verschiedenen Sectionen, welche am Sonnabend Nachmittags sich constituirt haben, sind folgende Mittheilungen gemacht worden.

## 1. Section für Astronomie und Geographie.

Zur Bildung einer Section für Astronomie und Geographie hatten sich allerdings mehrere Mitglieder in dem für die Versammlungen bestimmten Locale im Collegiengebäude eingefunden.

Als aber auf die vom Professor Schulrath Uhde an die Anwesenden gerichtete Anfrage nur der Dr. Goldschmidt aus Göttingen erklärte, einige für diese Section geeignete Mittheilungen (über den Erdmagnetismus) bereit zu haben, die er indessen zum Vortrage in der physikalischen Section für eben so wohl geeignet halte; so wurde einstimmig beschlossen, sich der physikalischen Section anzuschliessen, mit welcher denn auch die Vereinigung Statt fand.

## 2. Section für Geognosie und Mineralogie.

Die Wahl des Präsidenten ist auf den Cammerpräsidenten von Braun, aus Berenburg, gefallen; zum Secretair ward der Amts-Assessor Römer aus Hildesheim gewählt.

Hofrath Marx von hier gab der Versammlung eine geognostische Uebersicht der nächsten Umgegend der Stadt. Hiernächst wurde für den 19. September eine Excursion in die Gegend von Schöppenstädt verabredet und die nächste Sitzung auf den 20sten Morgens 8 Uhr festgesetzt, für welche

1. ein Vortrag über Pflanzenversteinerungen aus dem bunten Sandsteine bei Berenburg und
2. über eine merkwürdige Kluft im Roggensteine und buntem Schieferthone bei Gröna unweit Berenburg, von dem Cammer-Präsidenten v. Braun angekündigt wurde.



### 3. Die chemisch-physikalische Section

wählte zum Präsidenten den Geh. Hofrath Döbereiner aus Jena, zum Secretair den Professor, Medicinal-Assessor Dr. Otto von hier. Der Erstere wollte jedoch die Functionen des Präsidenten nur am 19ten d. M. versehen und hat für die folgenden Tage eine andere Wahl zu treffen.

Zu den Sitzungen wurde für den Sonntag die Stunde von 8 bis 9 und an den folgenden Tagen von 9 bis 10 Uhr Morgens bestimmt.

An Vorträgen wurde angemeldet:

- a) Vom Apotheker Bumke aus Brandenburg, über Berntsein, gefunden bei Brandenburg;
- b) vom Graf Schaffgotsch aus Berlin, über Chromoxyd;
- c) vom Akademiker Fritsche aus Petersburg, über bromsaures Kali, über zwei Verbindungen des Schwefels mit Ammonium, über die Einwirkung der Salzbilder auf das Anilin;
- d) vom Hofrath Wackenroder aus Jena, über Darstellung der Blausäure;
- e) vom Dr. Geiseler über Antimonoxyd und dessen Auflöslichkeit in Salzsäure;
- f) vom Apotheker Simon aus Berlin, über verschiedene vegetabilische Substanzen;
- h) vom Professor Schrötter aus Grätz, über schwefelsaure Chromoxydsalze und über Stickstoffmetalle;
- h) vom Geh. Hofrath Döbereiner, über Eisensäure, über Amylum in den unreifen Früchten und über katalytische Kraft des Platins;
- i) vom Professor Dr. Otto über die Quantität einiger unorganischer Substanzen in dem unbebrüteten und bebrüteten Eie und über das Wasser der Ferdinandsquelle bei Helmstädt.

### 4. Die Section für Pharmacie

wählte zum Präsidenten den Dr. Brandes aus Salzzuffeln, zum Secretair den Apotheker Dr. Blei aus Berenburg.

Zu den Sitzungen wurde für den Sonntag die Zeit von 7 bis 8 und für die folgenden Tage von 8 bis 9 Uhr Vormittags bestimmt, zu denen mehr — nicht speciell bezeichnete — Vorträge angemeldet sind.

### 5. Die botanische Section

hat den Professor Bartling zum Präsidenten und den Dr. Lachmann 1. zum Secretair gewählt. Für die Versammlungen sind die Morgenstunden von 8 bis 10 bestimmt.

Angemeldete Vorträge sind nicht angezeigt.

### 6. Die Section für Land- und Forstwirthe

hat nach erfolgter Wahl des Präsidenten Professor Dr. Schweizer aus Tharandt und des Secretairs, Forstsecretair Schulze von hier, die Zeit ihrer Versammlungen am Sonntage auf 11 Uhr und an den folgenden Tagen auf 8 Uhr Morgens festgesetzt, zugleich aber mit der botanischen Section die Uebereinkunft getroffen, am Dienstag und Donnerstag die Sitzungen gemeinschaftlich zu halten.

Für die nächste Versammlung kündigte der Forstsecretair Schulze einen Vortrag über das deutsche Forstwesen an; auch machte der Professor Schweizer Hoffnung auf Mittheilung seiner Bemerkungen bei Gelegenheit einer Reise durch Mecklenburg.

## 7. In der physiologisch-anatomischen und der zoologischen Section

machten Professor Weber aus Leipzig und Geh. Rath Lichtenstein aus Berlin den Vorschlag, dass, nach Maafsgabe bisheriger Observanz, die Mitglieder dieser in dem Programme getrennt aufgeführten Sectionen zu Einer sich vereinigen möchten. Derselbe wurde von sämtlichen Anwesende angenommen.

Zu abwechselnd eintretenden Präsidenten wurden gewählt: Geh. Rath Lichtenstein aus Berlin, Professor Weber aus Leipzig, Professor van der Hoeven aus Leyden, Professor Germar aus Halle, Med.-Rath Bergmann aus Hildesheim und Director Hausmann aus Hannover. Zu Secretairen sind aus den zoologischen Mitgliedern Professor Blasius, und von den Physiologen und Anatomen der Professor Grottrian gewählt worden.

Zu den Sitzungen sind die Morgenstunden von 10 bis 12 und zum Besuche der Sammlungen von 8 bis 10 Uhr bestimmt, in welchen letzteren die des anatomisch-chirurgischen Instituts und des Herzogl. Museums den Mitgliedern geöffnet sein werden.

## 8. Die Section für practische Medicin und Chirurgie

wählte zum Präsidenten für den ersten Tag den Geh. Med.-Rath Dr. Sachse aus Schwerin und zum Secretair den Dr. Schmidt aus Paderborn; beschloss auch, dass die Sitzungen, an den Tagen der allgemeinen Versammlungen, Morgens von 8 bis 10 und an den übrigen Tagen von 10 bis 12 Uhr Statt finden sollen.

Anmeldungen von Vorträgen sind aus dieser und der vorigen Section nicht mitgetheilt.

---

Im Betreff der Sectionsverhandlungen, welche am 19. stattgefunden haben, sind der Redaction folgende Mittheilungen eingegangen.

## In der land- und forstwirthschaftlichen Section

sprachen Professor Dr. Schweizer über den Nutzen allgemeiner Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe, über die Eigenthümlichkeiten der Mecklenburgschen Landwirthschaft und über die Holsteinsche im Vergleich mit derselben; Amtsrath Lüder aus Harzburg über die Traberkrankheit der Schafe, deren Erblichkeit und Verbindung mit der Hydatidenkrankheit; der Landdrost v. Cramm über Negretti- und Electoralstämme der Schafe, worüber auch Professor Dr. Schweizer seine Ansichten mittheilte.

## In der Section für Pharmacie

wurden folgende Vorträge gehalten; Dr. Geiseler aus Königsberg, über eine neue Droge; Rad. Stambul aus der Bucharei, über Darstellung des Aetzsublimats und über Bereitung des kohlen-sauren Kali und Natrum aus schwefelsauren Salzen; Dr. Schmidt aus Sonderburg über Verhalten des thierischen Eiweißes in der Wärme; von Umwandlung des Inhaltes eines Hühnereies in eine harzähnliche Substanz durch Einwirkung der Hitze erzählte Dr. Geiseler; Apotheker Simon aus Berlin, über Einrichtung zweckmäßiger Abdampföfen für Laboratorien; Dr. Meurer aus Dresden, über Schwierigkeit der Reinigung des Phosphors von Arsengehalt zum Behuf der Darstellung des Phosphoräthers; Dr. Bley aus Bernburg, über einige Fermentole aus *Echium vulgare*, *Urtica*

uens und Achillea Millefolium; Dr. Lucanus aus Halberstadt, über Gährungsprodukte der Wein-  
trebern; Apotheker Teichmann aus Hildesheim, über Zersetzungprodukte des fuselhaltigen Alco-  
hols; Apotheker Hampe aus Blankenburg, über Polygala amara, ferner über Rad. Gentianae cru-  
ciatae als Mittel gegen Hundswuth empfohlen.

### In der medicinischen Section

wurde zunächst auf den Antrag des zeitigen Präsidenten, Geh. Rath Sachse, zur Wahl eines Präsi-  
denten für den morgigen Tag geschritten und hiez zu einstimmig der Geh. Med. Rath und Prof.  
Dr. Krukenberg aus Halle; da indes derselbe wegen Unpäßlichkeit dieses Amt ablehnte, der Prof.  
Dr. Fuchs aus Göttingen eben so einstimmig gewählt.

Dann sprach der Geh. Rath. Sachse über die Möglichkeit der Durchbrennung des Darm-  
kanals durch Würmer, welche er nach seinen Erfahrungen bejahen zu müssen glaubte, eine Mei-  
nung, worin ihm Dr. Oppenheim aus Hamburg beipflichtete, während Hofrath v. Ammon aus Dres-  
den, Leibchirurg Holscher aus Hannover und Leibarzt Röser aus Athen bezweifelnd sich aussprachen.

Hierauf folgte die Verlesung einer Abhandlung des Medicinalrathes Münchmeyer aus Lü-  
neburg über das Asthma thymicum und dessen Zusammenhang mit Gehirnhypertrophie, so wie  
die Vorzeigung eines Präparates von Herzerreißung in Folge einer sehr vergrößerten Thünns-  
drüse.

Leibzahnarzt Dr. Hartig aus Braunschweig zeigte einige von ihm neuerfundene Instru-  
mente, namentlich zwei Apparate zur Vereinigung des gespaltenen Gaumens, einen Apparat zur  
Retention des Unterkiefers und einen Apparat für allmälige Dilatation der krankhaft verengerten  
Mundöffnung, neben letzterem zugleich eine betreffende Kranke vor.

Den Schluß der Vorträge bildete Dr. Frank aus Stadtoldendorf durch Vorzeigung und  
Beschreibung des von ihm erfundenen Tridencleptom's. An den Discussionen über dasselbe nahm  
besonders Hofrath v. Ammon Antheil.

Zur Ansicht war Hofrath v. Ammons Werk über Krankheiten und Bildungsfehler des  
menschlichen Auges, zur Vertheilung waren G. Himly's Gesundheitsblätter und Selsach über Ischl  
vorgelegt.

An Verträgen für die kommenden Tage sind angekündigt:

Dr. Bartels aus Helmstädt, über Anwendung kleiner Arzneigaben im antihomöopathischen Sinne;  
derselbe, Vorzeigung einiger pathologischen Präparate;

Geh. Rath Harless, über Mineral-Quellen in Kleinasien;

Prof. Costi aus Athen, über den Zustand der Geburtshülle und des Hebammenwesens in Grie-  
chenland;

Leibarzt Röser aus Athen, über Lepa;

Geh. Rath d'Oleire, über Bäder, in Specie über Nenndorf;

Dr. Franz Simon aus Berlin, über pathologische Chemie;

Dr. Minding, über einen in Berlin gebildeten Verein für pathologische Chemie;

Dr. Siebert aus Bamberg, über die physiologische Bedeutung der Arznei-Symptome, insbesondere  
des Chlor und Colchicum;

Prof. Haeser, über die organische Natur der Krankheiten;

Dr. Remak, über Crusta pleucitica;

Dr. Mansfeld, über Allerlei;

Hofrath Dornblüth, über Krätze;  
derselbe, über Hygrom der Augenhöhle;  
Dr. Lüttge aus Braunschweig, Vorstellung eines Falles von Aneurisma arter. intercostalis;  
Prof. Ruete aus Göttingen, über Amaurose;  
Dr. Forke aus Goslar, über Ileus und enteritis membranacea;  
Prof. Hüter aus Marburg, über asymmetrische Becken und einige geburtshülfliche Instrumente;  
(wenn Zeit übrig bleibt) Dr. Schmidt aus Paderborn, über zwei Krankheiten in Einem Menschen  
und über Eine Krankheit in zwei Menschen (bei Epidemien).

---

Die Mittagstafel fand wie am vorigen Tage im Saale des Medicinischen Gartens um 1 Uhr Statt. Die Reihe der Toaste eröffnete der Medicinalrath Sachse aus Schwerin mit einem Spruche auf das Wohl der Damen, dem ein vom Geh. Rath v. Strombeck auf das Wohl des Oberbau-raths Liebau, der um die Ausschmückung des Versammlungslocals große Verdienste sich erworben habe, folgte. Dr. Salomon aus Leyden brachte die Gesundheit des Professors Blume daselbst, eines gebornen Braunschweigers, aus. Nach aufgehobener Tafel fand die verabredete Fahrt nach Wolfenbüttel Statt.

---

### Bekanntmachungen.

Die den Familien der auswärtigen Mitglieder angehörenden Damen werden benachrichtigt, dass Montags, Dienstags und Donnerstags, Morgens um 10 Uhr, abwechselnd einige der nachbe-nannten hiesigen Damen:

Frau Stadtdirectorin Bode, Frau Cammerräthin v. d. Brincken, Frau Landdrostin v. Cramm, Frau Hofräthin Marx, Frau Geheimeräthin v. Schleinitz, Frau Schulräthin Uhde, Frau Obristlieutenantin v. Wolffradt, Fräulein Lindenheim, Fräulein Luise Löbbcke, Fräulein Sophie Vieweg und Fräulein Wilhelmy,  
sich im Casinosaale des Herzogl. Schauspielhauses einfinden werden, um mit ihnen wegen zu machender Morgenparteen das Nähere zu verabreden und sich zu diesen ihnen zuzugesellen.

---

Heute, Montag den 20sten, wird im Medicinischen Garten um 12 Uhr zu Mittag gespeist, weil um circa zwei Uhr die Generalprobe zum Weltgerichte beginnt.

Das Tafel - Comité.

---

Die geehrten Mitglieder der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, welche wegen späterer Ankunft die ersten Nummern des Tagblattes nicht erhalten haben, werden ersucht, dieselben im Empfangs-Büreau abfordern zu lassen.

Der Inspector Eimbeck wird seine zoologischen Sammlungen, bestehend aus Säugethieren, Geweihen verschiedener ostindischer Hirscharten, einer bedeutenden Anzahl Vögel aller Zonen, einer zahlreichen Eiersammlung, Conchylien, Spirituosen u. s. w. auf dem ehemalige Krausenschen, jetzt v. Rosenbergschen Garten, Denen, die daran Interesse nehmen, mit Vergnügen in den Nachmittagsstunden zeigen. Er bittet um behufige nähere Verabredung. Die Sammlungen sind im Ganzen und in einzelnen Theilen verkäuflich.

### Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich.*

Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## V i e r t e L i s t e.

(Fortsetzung.)

- 332. Chemnitz, Dr. med. u. Bade-Arzt, aus Jever, Blauer Engel.
- 333. du Ménil, Hofrath u. Ober-Berg-Commissair, aus Wunstorf, Hôtel de Prusse.
- 334. Ed. Gotthard, Advocat u. Notar, in Braunschweig, Gördelingerstrafse Nr. 25.
- 335. A. Philippssohn, Dr. med., aus Kemnade, Damm Nr. 229.
- 336. R. Marnier, Dr. med. u. Geh. Hofrath, aus Cassel, Schützenstrafse Nr. 157.
- 337. A. Siebert, Dr. med., aus Bamberg, Blauer Engel.
- 338. H. Haeser, Dr. med. u. Prof., aus Jena, Blauer Engel.
- 339. Lamly, Dr. med., aus Iburg, Gördelingerstrafse Nr. 17.
- 340. Ruete, Dr. med. u. Professor, aus Göttingen, Scharnstrafse Nr. 743.
- 341. O. Schumann, Apotheker, aus Berlin, Damm Nr. 207.
- 342. E. Hampe, Apotheker, aus Blankenburg, Wendenstrafse Nr. 1414.
- 343. v. Strombeck, Consistorialrath, aus Wolfenbüttel.
- 344. C. Chr. Schmidt, Dr. med., aus Leipzig, Kohlmarkt Nr. 299.
- 345. Carl Bauersachs, Apotheker, aus Soemmerda, Bäckerklint Nr. 874.
- 346. Friedr. Wiedemann, Corrector, aus Blankenburg, Ziegenmarkt Nr. 464.
- 347. Julius Rupp, Dr. med., aus Kindelbrück, Langehof Nr. 2058.
- 348. Gustav Schüler, Apotheker, aus Kindelbrück, Langehof Nr. 2058.
- 349. August Westphal, Dr. med., aus Hessen, Kl. Burg Nr. 4.

350. Claus, Wundarzt, aus Hessen, Reichenstrafse Nr. 1301.
351. Wunderwald, Landchirurgus, aus Blankenburg, Martinikirche Nr. 758.
352. Blumenau, Pharmaceut, aus Salzuflen, Magnithor Nr. 2268.
353. Topp, Dr. med., aus Hornburg, Reichenstrafse.
354. Topp, Stud. med., daselbst.
355. Tellkamp, Professor, aus Hannover, bei Herrn Landdrost von Cramm.
356. Karmarsch, Director, aus Hannover, Neuestrafse Nr. 2662.
357. G. Barkhausen, Dr. med., aus Bremen, Schuhstrafse Nr. 2618.
358. W. Hagemann, Berg-Zehntner, aus Goslar, Steinstrafse Nr. 491.
359. J. Bernstein, Dr. med., aus Warschau, Hôtel d'Angleterre.
360. Heinr. v. Struve, Kaiserl. Russ. Geh. Rath, aus Hamburg, Hôtel d'Angleterre.
361. Fürstenberg, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Berlin, Hôtel d'Angleterre.
362. Diesing, Dr. med. u. Physikus, aus Zorge, Fallersleberstrafse Nr. 1621.
363. Osthof, Prosector, in Braunschweig, daselbst.
364. W. Schütze, Oberamtmann, aus Achim, Kleeblatt.
365. Barclay, Dr. med., aus Edinburgh, Hôtel d'Angleterre.
366. W. Hoffmeister, Stud. med., aus Bonn, vor dem Petrihore.
367. F. Mühlenpfordt, Dr. med., aus Hannover, Promenade am Hohenthore.
368. Böhken, Cammerrath, in Braunschweig, an der Martinikirche Nr. 759.
369. Walther, Professor der Med., aus Leipzig, Hôtel de Prusse.
370. Reusmann, Pastor, aus Lehrte, bei Herrn Apotheker Mühlenpfordt.
371. Römer, Amts-Assessor, aus Bovenden, Deutsches Haus.
372. v. Unger, Bergrath, aus Goslar, in den Siebenthürmen.
373. Henneberg, Postsecretair, aus Erfurt, Ziegenmarkt Nr. 465.
374. Haebler, Dr. med., aus Langelsheim, Prinz Wilhelm.
375. v. Braun, Cammerpräsident, aus Bernburg, Hôtel d'Angleterre.
376. Carl Waitz, Cammerrath, aus Altenburg, Deutsches Haus.
377. Curtze, Dr. med. u. Geh. Medicinalrath u. Leibarzt, aus Ballenstedt, Hôtel de Prusse.
378. Nicolai, Dr. med. u. Medicinalrath, aus Halberstadt, Martinikirche Nr. 758.
379. F. Haase, Kaufmann, in Braunschweig, Sonnenstrafse Nr. 647.
380. Hausmann, Director der Königl. Thierarznei-Schule, aus Hannover, Sonnenstr. Nr. 647.
381. Schönfeld, Fabrikbesitzer, aus Herford, Blauer Engel.
382. Schönfeld, Pastor, Reelkirchen, desgl.
383. F. Praël, Dr. med. u. pract. Arzt, in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 743.
384. Corvinus, Apotheker, aus Schöppenstedt, Reichenstrafse Nr. 1111.
385. Brandes, Hof- u. Medicinalrath, aus Salzuflen, Stobenstrafse Nr. 2394.
386. Weichsel, Oberbergmeister, aus Zorge, Petrikirche Nr. 859.
387. Kindt, Apotheker, aus Bremen, Hagenmarktsapotheke.
388. Hartig, Dr. phil. u. Forstrath, in Braunschweig, Bäckerklint Nr. 785.
389. Bartling, Professor, aus Göttingen, Deutsches Haus.
390. Pfeiffer, Dr. phil., aus Cassel, Deutsches Haus.
391. Koch, Kaufmann, in Braunschweig, Kohlmarkt Nr. 299.
392. H. I. Müller, Pastor, aus Hamburg, Hôtel de Prusse.

393. C. A. Beneken, Hofapotheker, aus Sondershausen, bei Hrrn. Apotheker Mühlenpfordt, Promenade am Hohenthore.
394. Schuchhardt, Dr. med., aus Blankenburg, am Steinthore Nr. 2973.
395. Dürr, Dr. med. u. Hofmedicus, aus Hannover, an der Martinikirche Nr. 757.
396. E. H. Weber, Dr. med. u. Professor, aus Leipzig, Scharnstrafse Nr. 749.
397. E. F. Weber, Dr. med. u. Professor, aus Leipzig, daselbst.
398. W. Weber, Professor, aus Göttingen, daselbst.
399. Friesland, Apotheker, aus Hannover, Ziegenmarkt Nr. 286.
400. C. L. Leonhardt, Dr. med., aus Bremen, im Deutschen Hause.
401. Meyerstein, Inspector, aus Göttingen, Breitesträfse Nr. 772.
402. Justus Radius, Prof. der Med., aus Leipzig, bei Herrn Samson, Promenade am Augustth.
403. I. A. Werner, Apotheker, in Braunschweig, Gördelingersträfse Nr. 82.
404. C. Hodann, Kaufmann, in Braunschweig, Gördelingersträfse Nr. 538.
405. Georg Riedel, Dr. med., aus Salzgitter, Fallersleberthorpromenade Nr. 2279.
406. Meyer, Superintendent, aus Alfeld, Hôtel de Prusse.
407. Justus Schwacke, Apotheker, aus Alfeld, Stobenbrücke Nr. 2129.
408. W. G. Dannemann, Apotheker, aus Fallersleben, Scharnsträfse Nr. 742.
409. Liebermann, Apotheker, aus Grünenplan, Güldensträfse Nr. 539.
410. Buschmann, Kaufmann, in Braunschweig, Scharnsträfse Nr. 742.
411. Kollenati, Dr. med., aus Prag, Damm Nr. 2145.
412. Maurer, Dr. med. u. Apotheker, aus Dresden, Damm Nr. 2145.
413. Hofmann, Ober-Hütten-Inspector, aus Zorge, am Wendenthorwall.
414. Rud. Benfey, Stud. chem., aus Göttingen, Kuhsträfse Nr. 2435.
415. Hirschfeldt, Stud. med., aus Hamburg, daselbst.
416. Salomon, Dr. med., aus Leipzig, Aegidienmarkt Nr. 2372.
417. Wackenroder, Apotheker, aus Burgdorf, Neuweg Nr. 1099.
418. v. Ammon, Dr. med., aus Dresden, im Deutschen Hause.
419. Rumpelt, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Dresden, daselbst.
420. v. Girsewald, Oberst u. Vice-Oberstallmeister, in Braunschweig, am Ackerhofe Nr. 2159 u. 60.
421. Vibrans, Dr. med. u. Physikus, aus Lichtenberg, Güldensträfse Nr. 545.
422. Lamby, Stud. philos., aus Iburg, Gördelingersträfse Nr. 17.
423. Ziegler, Amtmann, aus Peine, Blauer Engel.
424. L. Helfft, Fabrikant, in Braunschweig, Wallpromenade am Bruchthore.
425. Senff sen., Apotheker, aus Oebisfelde, Steinweg Nr. 1908.
426. Senff jun., Apotheker, aus Oebisfelde, daselbst.

(Fortsetzung folgt.)

## B e m e r k u n g.

☞ Hiebei die zu Nr. 3. des Tagblattes gehörigen Anlagen I. und II.

**Eröffnungsrede**  
in der  
neunzehnten Versammlung  
deutscher Naturforscher und Aerzte,  
gehalten  
am 18. September 1841  
von  
dem ersten Geschäftsführer derselben  
*Friedrich Karl von Strombeck.*

---

Durchlauchtigster Herzog,  
Gnädigster Herr!  
Hochzuverehrende Herren!

Da ich mein langes Leben mehr dem Studium der klassischen Literatur der ewigen Alten, als einer sorgfältigern und genauern Beobachtung und Erforschung der Natur widmete, so erlauben Sie mir auch wohl, dass ich mich gleich im Beginne meiner Eröffnungsrede dankbar auf einen jener Unsterblichen beziehe, die mich, stets treu, auf meiner Lebenslaufbahn begleiteten.

Lucretius Carus, jener edle phantasiereiche Dichter, der in das Innere der Natur und das Wesen der Dinge — freilich vergebens, so wie die Sterblichen ewig es werden — zu dringen suchte, Lucretius begann sein erhabenes Gedicht, das, dauernder als Aegyptens Pyramiden, der nagenden Zeit nie unterliegen wird, mit einem Anrufe an die Mutter der Aeneaden, an jene »Wonne (wie er sie nennt) der Menschen und Götter, welche das beschiffte Meer, den Aether und die Früchte gebährende Erde froh mit Leben erfüllt: denn Alles was lebet, wird allein,« sagt er, »erzeuget durch sie«: und so will ich mich denn auch zu dieser Schönsten der Himmlischen wenden.

Wahrlich, wohin wir schauen, erblicken wir jenen schaffenden, in der lebenden Welt durch Aphroditens Sohn vermittelten Dualismus, den man in der neuern Physik Polarität zu nennen pflegt. — Er zeigt sich schon in dem Mineralreiche, wo er zuerst bemerkt wurde, und zwar auf eine so unverkennbare, in die Augen leuchtende Weise, dass er nie bezweifelt werden konnte. Hier ist es, wo er sicherer als der Stern des Pols, der den Untergang nicht kennt, durch unbekannte Meere leitet. — Nicht minder deutlich, schon höher gekräftigt, tritt er hervor in der



Welt der Pflanzen, den ersten Organismen, und hier zeigt er sich bereits als Geschlechtstrieb, als Grund des Hervorgehens neuer Wesen. — Ob vergesellschaftet mit einem dunkeln traumartigen Bewusstsein? — Wer mag dieses verneinen? — Wer mag solches bejahen? — Und doch möchte man zu dem Letztern geneigter sein. Oder sollten nur für andere Wesen Rosen und Lilien blühen, ihre bräutliche Schönheit sollte nur Andere erfreuen, auch nicht einmal träumend sollten sie selbst ihre Liebe empfinden? — Gewaltig aber wirkend, hinreißend, alles überwindend, ist der Trieb vorhanden in den getrennten Geschlechtern der Thiere und der Menschen; in diesen zur wahren Liebe veredelt. — Ja, nach dem genannten Dichter, für welchen — wenn er sie auch bezweifelt hätte — Griechenlands heitere Götter und Göttinnen noch vorhanden sein durften, rissen die befreundeten Pole zur Vereinigung und zur Erzeugung neuer Himmelskinder selbst die Unsterblichen hin. — So entstand Hebe, die Göttin der Jugend, so der menschenerfreuende Bacchus. — Nur Minerva, die strenge und kriegerische Göttin, hat zugleich zum Vater und zur Mutter das Gehirn des Donnergottes! — Endet aber hier dieser Dualismus, oder geht er noch weiter in das grenzenlose All? — Und wenn dieses All durch dieselben Gesetze, welche verhindern, dass von unserer Erde auch nur ein Sandkörnchen verloren gehen könne, regieret wird, und sich ewig in seinen Angeln erhält: sollte dann seinen schönsten und mächtigsten Kindern, den Körpern des Himmels, dieser durch Sehnsucht und Vereinigung neue Wesen erzeugende Dualismus fehlen? — Sollte das glänzende Himmelsgestirn, welchem das Alterthum schon den Namen der Liebesgöttin gab, in dieser Beziehung der Rose nachstehen? Nur roh, auf der niedrigsten Stufe, wie der Magnet des Eisen, sollten sich die getrennten Weltkörper anziehen, in ihren Kreisen sich halten, und eben diese Kreise wiederum stören? Aber von Liebe sollten sie nichts wissen? — Oder, wenn der frohe Tejische Greis, ein wahrlich nicht zu verachtender Physiker unter Männern, die nicht nur lernen und lehren, sondern auch leben wollen, — daher sein unsterblicher Name in dieser gelehrten Gesellschaft wohl genannt werden darf — wenn Anakreon der schwarzen Erde, der goldenen Sonne und dem silbernen Monde den Genuss des Trinkens zubilligt, so sollten wir jene edeln, ja göttlichen Körper, welche das absolute Leben zunächst in sich tragen, von dem Genusse der Liebe ausschließen wollen? — Dem Edelsten und Höchsten sollte das Höchste und Edelste fehlen? — Sehnsüchtig sollten sie ewig in das Weltall schauen (denn wer ihnen Leben zuspricht, wird ihnen Empfindung zugestehen müssen), aber ihrer Sehnsucht sollte nie Erwiderung, sollte nie Vereinigung folgen? — Oder wäre es möglich, dass irgend Jemand, der die Natur zu beobachten zur Aufgabe des flüchtigen irdischen Lebens macht, so gänzlich jeder Poesie baar sei, dass er zu glauben vermöchte, die wohlthätige befruchtende Sonne und die Früchte gebährende Erde seien todt Körper, zu vergleichen den hölzernen oder metallenen Planetensystemen, durch welche wir unseren Kindern die ersten Elemente der Astronomie anschaulich machen? — Der Körper, welcher Milliarden von Augen und Ohren aus sich hervorgehen liefs, welcher lebt, wie das absolute All, dem er angehört, sollte selbst nicht sehen und nicht hören? — Die Musik der Sphären, unhörbar den Menschenkindern, die Musik, welche das All, wie die Alten ahneten — so wie die Milliarden von Sonnen dasselbe mit Licht und Wärme, es also mit himmlischen Tönen erfüllt, sollte auch ihnen unhörbar sein? — Freilich nicht das Leben eines Thieres, nicht das Leben einer Pflanze lebet die allgemeine Mutter, die menschenerzeugende Erde; sie sieht und hört nicht, wie der Mensch: nein, sie steht höher als Thiere und Pflanzen, sie lebet ein kosmisches Leben, das erhabnere Leben eines Planeten; sie steht dem Ewigen näher als wir Sterblichen: aber in diesem Makrokosmos ist Alles enthalten, was wir in dem eigenen Mikrokosmos besitzen: — wenn auch auf

eine von diesem ganz verschiedene, ganz unbegreifliche, ungeahnete Weise. — Wenn wir nun, um unsere, die Himmelsräume kühn durchheilende Phantasie in etwas zu zügeln, um nicht gar zu sehr dem Vorwurfe phantastischer Schwärmerei in einer Versammlung, nicht von Dichtern, sondern von gründlich forschenden Gelehrten, anheim zu fallen, und, uns noch zu rechter Zeit erinnernd, dass wir hier mit Wieland nicht die Musen anrufen dürfen, uns den Hippogryphen zu satteln, um mit diesem Himmelsrosse das Universum zu durchschweifen, und zu versuchen, ob wir nicht den geheimnissvollen Gürtel des Orion aufzulösen im Stande seien, wenn wir uns entschließen, die mütterliche Erde für jetzt nicht zu verlassen: so dürfen wir doch, um uns schauend, wohl fragen: wie entstanden die Pflanzen, wie die Thiere, wie das edelste dieser, die Krone der Schöpfung, der Mensch?

Jetzt, wie die Erde zur Zeit beschaffen, werden diese Wesen gezeugt durch den gleich Anfangs erwähnten Dualismus, und dann geboren. Sie sind Kinder der holdseligen, beglückenden Mutter der Aeneaden. Aus der Wonne der Vereinigung getrennter Pole, aus der höchsten Steigerung des Lebens gehen neue Leben hervor. Sie sind Pfänder der Hochzeitsfeier. — Nur ekelregende Würmer, die Tenien und ihre Gesellen, mögen hier, sich selbst genügend, Ausnahme machen. — Aber jene Hochzeitsfeier hatte nicht ewig auf unserer Erde Statt. Ewig ist allein das All und sein unerschaffener, dieses beseelender und regierender, absoluter Geist, Gott, in welchem und durch den auch wir leben, weben und sind, und in Beziehung auf welchen der weise Dichter und mit ihm der Apostel sagte: wir seines Geschlechts. Es gab aber eine Zeit, wo die Erde sich bildete, so wie es eine solche geben wird, wo sie, in Duft aufgelöst, ein Einzelwesen zu sein aufhören und ihre Kräfte der allgemeinen Kraft zurückerstatten wird.

Als nun die Erde sich gebildet, als sie, nach Millionen von Jahren gereift (denn tausende von Jahren sind einem Planeten „gleich einer Nachtwache“), als sie endlich, jungfräulich und sehnsüchtig, der mütterlichen Bestimmung harrete: wer beiruchtete da ihren Schoofs, dass aus diesem eine Unzählbarkeit mannigfaltiger lebender Wesen hervorzugehen vermochte? — Entwickelte sich diese Zeugungsfähigkeit aus ihrer eigenen Natur? — Mich dünkt, dieses anzunehmen, wäre gegen alle Analogie. Ist der Mikrokosmos ein Bild des Makrokosmos, so mögen wir kaum zweifeln, dass die jungfräuliche Erde einen Gatten anzuziehen suchte und ihn auch unter den Kindern des Himmels fand. Die kosmische Braut suchte und fand den kosmischen Gatten. — Siehe, da stürmt er schon her von der Grenze des Sonnensystems! Herrlich geschmückt, ein Held, mit strahlendem Helmbusch, ein glänzendes herrliches Gestirn, ein Komet! — Zuerst besucht er des Reiches König, Helios, den Titan. — Kräftig trinket er aus seinem ewigen belebenden Feuer; dann eilet er, neu beflügelt und noch glänzender als zuvor, zu der sehnsüchtig harrenden bräutlichen Gää, umschließet sie, tauscht mit ihr seine Polarität aus, und wird mit ihr eins. Sein Geist, der Geist des Alls, schwebt jetzt über ihren Wassern. — Siehe da: eine befruchtete Atmosphäre umgiebt nun die Erde. Der Saamen ist in ihren Schoofs gelegt: schon geht er auf; es entstehen Milliarden von Embryonen. — Für jetzt befriedigt, flieht der Bräutigam, nicht zu ewiger Untreue; einst wird er wieder erscheinen, die Gattin von neuem besuchen. Doch die Embryonen wachsen, der Dunstkreis, der Schoofs der heiligen Gää, kühlt sich ab und wird weniger feucht. Es scheiden sich die Wasser unter der Veste von den Wassern über der Veste; jene sammeln sich in den Tiefen und es wird trockenes Land. Da treten sie nun hervor, die neuen Gebilde. Zuerst die Welt der Pflanzen, dann die der Thiere. Am letzten Tage erst erscheint der Mensch, ein Abglanz des Ewigen und

Absoluten, und Gää, die Göttliche, feiert, ruhend, und sich ihrer Kinder freuend, den grofsen Sabbath der Schöpfung. —

So, meine Herren, stelle ich mir vor, nahe der Zeit, wo das irdische Leben endet, die Hervorgehung des Lebenden auf unserm Wohnplatz Erde, die, selbst lebendig, aus dem Schoofse des ewigen All hervorging, wohin auch sie einst zurückkehrt und die, nie rastend, tausende von Meilen zurücklegte, indem ich diese, vielleicht Dichtung mit Wahrheit vermählenden Phantasmen vortrage. — Ja, sei die eine Hälfte dessen, was ich sage, immerhin Poesie, die andere hat vielleicht Anspruch darauf sich Wahrheit zu nennen. Selbst klärt sie manches Räthselhafte auf. Oder sollte, wie Apulejus in seinem Werke von der Welt sagt: „Die Seele mit ihren göttlichen Augen nicht etwas von demjenigen schauen und erkennen woher sie stammt — vom Himmel?“ — Besonders nahe der Zeit, wo sie sich wieder mit dem ewigen All verbinden wird? —

Gewiss ging die keusche Luna später aus der Hand der ewigen Allmacht hervor als die schon längst fruchttragende Erde. — Wie ist jene aber beschaffen? — In Ihrer Versammlung, meine Herren, hat solches der Herr Dr. Mädler aus Berlin, unter Darweisung seiner vortrefflichen Mondkarte im Jahre 1836 zu Jena entwickelt. — Luna ist fast ohne Atmosphäre, und demnach wahrscheinlich ohne Organismen. „Wir überzeugen uns,“ sagte der würdige Forscher, „dass die „Aehnlichkeit zwischen Erde und Mond sich fast nur auf das beziehe, was allen Körpern eines „kosmischen Systems, vermöge des Gravitationsgesetzes, gemeinsam sein muss; dass dagegen im „Einzelnen eine grofse Verschiedenheit der äufseren Lebensbedingungen obwalte, hinreichend, um „jeden Gedanken an eine Uebereinstimmung der Organismen auf beiden Weltkörpern zu entfernen, „und die Bemühung zu den durch menschliche Kunst geschaffenen Werken auf unserm Trabanten „Analoges aufzufinden, als vergebliche darzustellen.“ —

~~Wenn aber Selenen jetzt die befruchtete und Wesen gebührende Atmosphäre fehlt, so wird es nicht in alle Ewigkeit so bleiben.~~ Auch sie, jetzt noch im jungfräulichen Alter, nicht abgestorben und ausgetrocknet, wie man wohl glaubte, wird, herangereift, im Laufe der Millionen von Jahren, den himmlischen Bräutigam erblicken und anziehen. Er wird ihr in seiner Vereinigung eine Atmosphäre geben, der Geist des Alls wird auch auf ihren Wassern schweben, und aus ihrem kosmischen Schoofse werden Wesen hervorgehen, analog dem Geschlechte der Menschen, Bilder zugleich und Lebensäufserungen des Ewigen, belebt durch das vom Himmel stammende Feuer des Prometheus. —

Poesie, ein Roman! höre ich sagen. — Sei es immer, meine Herren. — Die Einführung zum Ernstern mag heiter, mag poetisch sein. Ist doch die Natur selbst eine grofse und ewige, oft freilich nicht zu deutende Poesie! —

Was Ihr gewählter Geschäftsführer nicht vermochte, diefs vermögen Sie selbst: aufzuhellen, freilich nur wenige, die Geheimnisse der Natur; hin und wieder zu lüften den Schleier, der sie bedeckt.

Ich ahne nur, wo Sie mehr erkennen werden.

---

Der Ihrer Wahl zum Geschäftsführer würdigere als ich es sein kann: der edele vortreffliche Pockels, ist in die Gefilde der Seeligen heimgegangen.

Sein Geist erkennet jetzt vielleicht, was er hienieden vergebens suchte. Ja, wer vermag es mit

Zuversicht zu läugnen, dass er nicht vielleicht fähig sei, dem sterblichen Auge unsichtbar, hier gegenwärtig zu sein? — Er selbst zweifelte nicht an der Seelen Unvergänglichkeit; wir wollen sie nicht bestreiten, nicht für unmöglich erklären! Es bleibe die schöne Hoffnung, welche die Religion zur Gewissheit steigert.

Pockels starb: doch hat er sich noch längere Zeit Ihrer anerkennenden Wahl gefreut. Ich, der Aeltere, blieb übrig: noch vereint mit ihm, und durch Ihren Vorstand zu Erlangen dazu ermächtigt, wählten wir Beide, Pockels und ich, den Herrn Dr. Mansfeld (Ihnen als gelehrter Arzt und Theilnehmer an Ihren Bestrebungen durch mehrmalige Anwesenheit in den Versammlungen längst bekannt), zu unserm Substituten, und jetzt ist nun dieser an des Verewigten Stelle als zweiter Geschäftsführer förmlich eingetreten.

Unterstützt auf das Edelste von dem Durchlauchtigsten Fürsten dieser Lande und von Höchst-desselben Herzoglicher hohen Regierung, von den Central- und städtischen Behörden, ist zu Stande gebracht, dass Sie auf würdige Weise empfangen werden konnten. Dankend ist dieses zu erkennen und in Ihrem Namen spreche ich hier diesen Dank dem Durchlauchtigsten Herzog, Höchstdesselben Staats-Ministerium und dem hochlöblichen Stadtmagistrate aus.

Das alte edele Braunschweig, meine Vaterstadt, bewillkommnet Sie freudig: auch ich rufe Ihnen ein frohes „Willkommen“ entgegen; und so bleibt mir nichts übrig, als in Ihrem Namen, hochverehrte Herren, die neunzehnte Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu eröffnen.

## Anlage II. zu Nr. 3.

Durchlauchtigster Herzog!

Hochgeehrteste Versammlung!

Todte bleiben in unserer Erinnerung, wenn sie sich im Leben um Kunst, Wissenschaft, um die Menschheit, oder um den Staat überhaupt verdient gemacht haben. Alle übrigen Auszeichnungen haben nur eine grössere oder geringere Bedeutung in der kurzen Spanne unseres Daseins selbst; die Erde bedeckt den Gestorbenen, die irdischen Güter werden vielfach decimirt, der Stand übertragen, und das ähnlichste Konterfey weicht bald der Gegenwart, um antiquarisch gestempelt sich der grossen Liste wohlgetroffener Unbekannter anzureihen.

Doch eines Todten grösserer Bedeutung lassen Sie mich erwähnen, eines Gestorbenen, dem Sie das Amt eines zweiten Geschäftsführers deutscher Naturforscher und Aerzte übertragen haben, der also wohl verdienen muss, da er nicht gegenwärtig sein kann, in unserm Gedächtnisse fortzuleben.

Als Ihre Wahl in Erlangen auf Pockels fiel, und keinen Geeigneteren konnte sie treffen, war er schon ein Sterbender, er ernannte deshalb mich zu seinem Stellvertreter und Nachfolger, und ertheilte mir noch wenige Stunden vor seinem Tode den Auftrag, seine Person der hochachtbaren Gesellschaft zu einigen Andenken angelegentlichst zu empfehlen.

Schnelles Auffassungsvermögen, vielseitige Kenntnisse und ein seltener Fleiss zeichneten Pockels vorzüglich aus, standen aber mit seiner kränklichen Körperconstitution in einem solchen Missverhältnisse, dass es ihm an Lebenszeit fehlte, um literarische Erzeugnisse zu veröffentlichen, zu welchen die reichsten Materialien, theils in seinen hinterlassenen Papieren, theils aber und ganz besonders in seiner grossen Sammlung pathologisch anatomischer Präparate niedergelegt sind.

Er lebe in unsterblicher Erinnerung! Ihm werde der Dank des Staats für seine treu geleisteten Dienste; der Dank seiner Mitbürger, denen er ärztlich und hülfreich beigestanden, und der höchste Weltenrichter segne und beschütze Pockels treffliche aber vielgeprüfte Mutter, Gattin und Familie vor ferneren Leiden und lasse sie einer sorgenlosen Gegenwart bis in die spätesten Zeiten theilhaftig werden.

Die Wahrheit der Behauptung, daß die Menschen nicht ohne die übrige Natur und diese nicht ohne jene gedacht werden können, ist längst erwiesen. Beide in steter Vereinigung wirken sich gegenseitig bestimmend und bilden somit ein Ganzes; das Eigenthümliche eines Jeden geht dabei nicht verloren, es tritt bei einstürmenden Mißverhältnissen desto mächtiger hervor und gleicht sich aus.

Solcher weisen Anordnung ist Oken, der Stifter dieser Gesellschaft, gefolgt: die Natur zum Muster, suchte er, wie diese in physischer Bedeutung eine große Vereinigung intellectueller Kräfte zu schaffen, die sich gegenseitig zu bestimmen und auszugleichen verstehen, die ergründen, was um und in uns sich befindet und die Grenzen menschlicher Einsichten nicht schon beim individuellen Nichtwissen andeuten und abstecken. — Selbst das Innere der Natur kann kein Geheimniß sein. Wo es sich zeigt, wird es ferner nicht bleiben, und hat auch der genialste Naturforscher des vorigen Jahrhunderts mit tausendfacher Wiederholung dem Weltall das Gegentheil zugerufen, und damit seinem freien Vaterlande geistige Fesseln gelegt, so ist's das Jetzt, was wohl das Verborgene in der Natur, aber in den verbundenen Kräften geistig ausgestatteter Menschen auch dessen Ermittlung sieht, und von dem Erfolge schon Ueberzeugung gewinnt. Alles ist dem gut geleiteten Verstande zugänglich, aber nur die richtig gewählten Mittel führen zum Zweck. Unzähliges, was man noch vor wenigen Jahrzehnden todt nannte, worin man eine Lebensspur weder vergangen noch gegenwärtig zu entdecken vermochte was man dem Reiche beizählte, in welchem jedes Leben, jede Organisation vermißt wird, besteht aus Myriaden thierischer Geschöpfe, deren Entdeckung anderen Untersuchungen, als den bisherigen der Chemiker aufbehalten war. So hat denn Alles gelebt und lebt theils noch, was uns als Fels umgiebt, oder als loses Gestein und Erd' und Mergel noch so unscheinbar sich unseren Blicken entzieht, nicht giebt, was nicht selbständig gewirkt, ja es wird vielleicht nichts mehr die Zukunft für unorganisch erklären, ~~sondern im ganzen Weltall ein Leben, ja ein reges Leben, oder doch ein überstandenes wahrnehmen und betrachten.~~ Ist aber der in allen ihren Kreisen so belebten Natur ein menschlicher Geist in seinem vereinzelt Streben genügend, daß sie sich ihm eröffne und das Gesetz der Bildung vom Niederen zum Höheren, vom Infusionsthierchen zum Menschen ihm lehre und beweise? nein, sie ist zu umfassend, sie bietet schon im einzelnen Geschöpfe, sei es urweltlich oder von heute, so viele Mannichfaltigkeiten, dass schon dazu eines Menschen Leben nicht hinreicht, das Dunkle aufzuhellen und zur klaren Anschauung zu bringen. Und ist denn in dem einzelnen Individuum, der einzelnen Species oder Gattung die Schöpfung abgeschlossen, hängt dieses Einzelne nicht wie das Glied einer großen Kette mit der Gesamtnatur eng zusammen? Eben so ist das Forschen des Einzelnen nur Stückwerk, nur ein flüchtiger Blick in die Unendlichkeit, die wahre Erkenntniß der Natur und ihrer Bestrebungen muss aus der wiederholten Untersuchung und Prüfung Vieler hervorgehen, sich dann berichtigen und damit dauernd erhalten.

Hierin liegt nun der eigentliche Hauptzweck dieser Versammlungen, der aber nicht eitler Wunsch, nicht leeres Hoffen geblieben ist, sondern ein Zweck, der sich großartig bewährt hat. In dem gemeinschaftlichen Wirken ist jedoch der Zweck der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen, noch ein Großes liegt in deren Wanderungen: wo ist der Ort, er sei die Residenz eines Fürsten, einer Academie oder sei vorzugsweise dem Handel und Gewerbe gewidmet, oder habe endlich von allen diesen äußerlichen Auszeichnungen nicht — wo der wahre Forscher nicht doch ein genügendes Material, ja wohl gar Unbekanntes für seine Betrachtungen finden sollte. Da, wo Menschen und menschlicher Verstand Jahrhunderte wirkten, da sind auch Spuren irdischen Lebens geblieben, da hat der Geist unvergängliche Producte geschaffen und erhalten. Nord oder Süd, Stadt oder Dorf, Pallast oder Hütte, nur das Eigentümliche in ihren Räumen bringt der Gesellschaft zur Erforschung freundlich dar, so ist ihrem Zwecke genügt, die Natur ist allenthalben frei, allerwärts dem mit seltenen Schätzen ausgestattet, der zu sehen und aufzufinden versteht.

Ausser diesem der Gesellschaft selbst zukommenden Nutzen der **Wanderung** dient diese den Gelehrten des Ortes, wo der Verein sich versammelt, seine Wissenschaft entfaltet und die Ergebnisse des Forschens von Jahr zu Jahr bekundet, als ein großes Muster, als eine Aufmunterung zu fernerm Eifer und als einen Wegweiser, was zu erforschen und wie es zu ermitteln sei. Das Beispiel, welches sich in der Thätigkeit der Versammlung und in den einzelnen durch Notabilitäten des Faches vertretenen Factionen zeigt, kann nicht spurlos vorübergehen. Es ist ein kräftiger Sporn aus dem gewöhnlichen, vielleicht schon gar abgeschlossenen Kreise der Erkenntniß herauszutreten, ja endlich es ist noch vieles Große und Erhabene, was der Blick von Person zu Person weckt und fördert, und bei der Gründung des Vereins lange nicht so geahndet worden ist, als es sich in der Wirklichkeit herausstellt und erweist.

Dies über den Zweck der Gesellschaft.

Jetzt Einiges über Braunschweig, den durch die Wahl der Versammlung höchst geehrten Ort.

Braunschweigs geographische Lage bietet seinen fast 38,000 Bewohnern einen der gesündesten Aufenthalte von Norddeutschland. Krankheitsverhältnisse berühren es zwar auch, aber nur in dem Maasse, wie sie in der Natur vorhanden sein müssen, um dem Schaffen und Vernichten das gehörige Gleichgewicht zu erhalten; die jährliche Sterbezahl ist, mit wenigen Ausnahmen, eine beinahe sich gleichbleibende. Epidemische Krankheiten zeigen sich zwar hin und wieder, aber ohne sonderliche Verbreitung und Gefahr, und selbst die indische Brechruhr hat sich Braunschweigs Grenzen genähert, jedoch sie nicht überschritten. Der Braunschweiger ist kräftig, beharrlich, thätig ohne viele Worte und regsam für gemüthliche Handlungen; — betriebsam in allen Beziehungen schafft er das Vollkommenste, was Verstand und Wille und Menschenhand nur zu erzeugen vermögen, und schon gar oft ist Manches eingewanderte exquisite Erzeugniß als Braunschweigisches Fabricat erkannt und Braunschweigs Industrie damit gerechtfertigt worden.

Aber nicht allein das Gewerbe in allen seinen Verzweigungen darf dreist hervortreten und sich messen mit anderen Ländern, die ähnlich wirken und ähnlich schaffen, sondern auch das Höhere wissenschaftliche Streben ist hier allgemeiner, als man auf den ersten Blick in dem Orte des Handels und des Wandels es vermuthen sollte. Die Gegenwart beweiset dies in der Gründung vieler Anstalten zu wissenschaftlichen Zwecken, die nächste Vergangenheit in den Gelehrten anderer Staaten, die Braunschweig ihr Vaterland nennen. In Berlin sind es ~~Lichtenstein~~, Lachmann, Horn, Wagner und Nicolai, in Breslau Gravenhorst, Remer und Frankenheim, in Freiburg Leuckart, in Kopenhagen Brandis, in Erlangen Henke und Trott, in Göttingen Gauß, Ribbentrop, Krauß, Höck und Goldschmidt, in Halle Krukenberg und Henke, in Hamburg Fricke, in Leyden Blume, in Mannheim Nicolai, in Mainz Schacht, in Marburg Bünger und Henke, in Petersburg von Meyer, und in Zürich Giesker, die als Braunschweiger und als glänzende Meteore im Kampfe für die Wahrheit im Wissen, noch gerüstet sich zeigen und des Glanzes und hohen Ruhmes nicht entbehren.

Wo ist ein Land von 72 Quadr.-Meilen, was Gleiches aufzuweisen vermöchte!

Das Herzogl. Museum, reich an Kunstwerken und Alterthümern, besitzt auch sehenswerthe Sammlungen naturhistorischer Gegenstände und für vergleichende Osteologie eine nicht unbedeutende Zahl Skelette von Thieren aller Zonen.

Das physicalische Cabinet des Herzoglichen Carolinums, einer Anstalt, die in einigen Jahren ein volles Jahrhundert als die Zierde unseres Landes besteht und jetzt als höhere polytechnische Schule viel Segensreiches schafft und weit verbreitet, dieses Cabinet hat sich eine große Vollständigkeit, sowohl an alten bereits der Geschichte anheimgefallenen Instrumenten, wie an neuen, grösstentheils aus hiesigen Werkstätten hervorgegangenen Werkzeugen zu rühmen; der beste Beweis, wie unsere Regierung und des Cabinets würdiger Vorsteher, den vollständigsten Unterricht einer Wissenschaft zu erzielen streben, die am ersten geeignet ist, unsere Verbindung mit der Natur und deren Leben begreifen und erkennen zu lassen.

Das chemische Laboratorium, mit den besten Anstalten gleichen Zweckes wetteifernd, verschafft nicht allein den Studiosen des Herzoglichen Carolinums eine tüchtige chemische Kenntniß, sondern ist auch den Pharmaceuten nahe und fern ein Institut zu ihrer weitem Ausbildung und als solches von hoher Bedeutung geworden.

Der botanische Garten, zwar erst vor wenigen Jahren angelegt, zeichnet sich schon durch eine

große Zahl von Pflanzen, besonders der Alpen, und recht sinnreiche Anlagen aus. Die hier fehlenden exotischen Gewächse sind in den Herzogl. Treibhäusern, nahe dem Pallaste, in ansehnlicher Menge aufgestellt und zum Ansehen bereit.

Das anatomische chirurgische Institut, dem auch in einigen Jahren seine Säcularfeier bestimmt ist, besitzt eine reiche und trefflich geordnete Sammlung anatomischer Präparate überhaupt, besonders aber der Nerven- und der Sinneswerkzeuge, letztere in meisterhafter Anfertigung und Vollkommenheit. In demselben Locale im ausgedehnten Raume befindet sich auch das von unserer Regierung angekaufte und durch ganz Europa berühmte Pockels'sche Museum pathologisch-anatomischer Präparate und ist dem Institute als ein reicher und seltener Schatz zur Belehrung und literarischen Benutzung großmüthig übergeben worden.

Unsere beiden Krankenhäuser für Civil und Militair werden Sie durch Ihren Besuch am besten kennen lernen, denn bei solchen Anstalten ist es neben zweckmäßiger äusserer Einrichtung, vorzüglich das ärztliche Walten und die Art der Krankenverpflegung, die als Hauptsache berücksichtigt und selbst gesehen und selbst beobachtet werden müssen.

Das Entbindungsinstitut, neben seiner eigentlichen Bestimmung, dem Unterrichte der Hebammen und der anatomisch-chirurgischen Zöglingen gewidmet, ist erst seit einigen Jahren neuerstanden und zeitgemäß eingerichtet worden.

Die Irrenanstalt ist gegenwärtig mit Unglücklichen dieser Art angefüllt, aber noch lange nicht geräumig genug, um alle an sie gemachten Anforderungen zu befriedigen. Noch vor einigen Jahren sind mit vieler Einsicht und grossem Geldaufwande bedeutende Localitätsverbesserungen vorgenommen worden, aber die Lage, in der Mitte der Stadt, der fehlende Garten und der Mangel des Raumes zu diesem und zu anderen Anlagen sind unzubeseitigende Hindernisse gewesen. Es liegt jedoch in den Absichten unserer höchsten Behörde, die Anstalt ausserhalb der Stadt zu verlegen und um so mehr in einem grösseren Maasstabe einzurichten, als nicht allein schon die in unserm Lande noch nicht untergebrachten Irren es erheischen, sondern auch, weil die Irrenanstalten Hannovers, Preussens u. s. w. für Ausländer sich abzuschliessen angefangen haben.

Das Taubstummneninstitut erwartet Ihr Urtheil und die Parallele, die Sie mit ihm und ähnlichen Einrichtungen anderer Länder stellen werden! ~~Die Administration hat eine Normal-Anstalt zu errichten gestrebt und Unterrichts und andere das Wohl der Zöglinge betreffende Verhältnisse sind diesem Maasstabe gefolgt.~~

Als noch eine der wichtigsten Anstalten unserer Residenz nenne ich auch das Blinden-Institut, dessen unermüdeten Stifter und Director durch eigene, den Unterricht der Blinden bezweckende sinnreiche Erfindungen, ein der Nachahmung empfehlendes Original geschaffen hat.

Nicht unbedeutend ist die Zahl der Privat-Sammlungen aller Arten, wie die der Mineralien der Herren Professoren Sillem, Wiegmann und Doctor Lachmann, der Insecten der Herren Forstrath Hartig und Hofmedicus Zinken-Sommer, der anatomischen Wachspräparate des Herrn Inspectors Heinemann, welche Sie von den geehrten Besitzern derselben Ihrem Besuche stets geöffnet finden, und ebenso werden die Pflanzengärten und die der Blumen- und Baumzucht gewidmeten Anlagen der Herren Professor Wiegmann, Apotheker Mühlenpfordt, der Gartengesellschaft und des Gartenvereins sich Ihnen als trefflich und nützlich bewähren.

Dies ist's, was Kunst und Natur der Versammlung zu ihren hohen Zwecken bieten, beschränkt nach Bedürfniss, Raum und Mitteln; viel grösser und ausgedehnter ist aber das Feld der geistigen Freiheit, welches erhabene Gesinnung von jeder Beengung fern hält.

Erforscht der Planeten inneren Raum, theilt das Wahrgenommene in Systeme, entdeckt dem Schöpfer das Geheimniss des Schaffens, setzt an die Stelle des Vergänglichen die Unsterblichkeit, bei uns ist keine hemmende Fessel geschmiedet, keine Grenze solchem Denken gezogen, wenn des Menschen zugemessene Kraft sie nicht von selbst gebietet.

So forscht denn Ihr Männer des Wissens nach Willkühr und Zeit, tauscht Eure Erfahrungen aus, gründet grosse Resultate und Braunschweigs Welfenstadt wird sie ebenso wahren und nutzen, wie sie gewohnt ist, durch eigenen Willen und Macht sich Grösse zu schaffen und zu behaupten.

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 21. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 5.

---

## Geognostisch-mineralogische Section.

Am 19. September fanden sich die Mitglieder zeitig zusammen, fuhren nach Schöppenstedt und untersuchten die dortigen Rautenberge, so wie die geognostischen Verhältnisse bei Berkingen und Semmenstedt und kehrten über Wolfenbüttel zurück.

Am 20. fand die Versammlung um 8 Uhr im Locale Statt. Cammerpräsident v. Braun, aus Bernburg, hielt den angekündigten Vortrag über Saurier und Pflanzen des bunten Sandsteins und eine darin aufsitzende Kluft; Präsident Hönninghaus aus Crefeld sprach über Versteinerungen des tertiären Kalks bei Mainz; Professor Germar aus Halle über einen neuen Cephalopoden von Weimar und mehrere Pflanzen des Kohlengebirgs bei Wettin; Professor Plininger aus Stuttgart über Mastodon tosauros salamandroides; Oberberggrath Zinken aus Mägdesprung über die Verhältnisse des obern Bodethals am Harze. Der Geh. Rath v. Struve legte sodann die Beschreibung des Dinotherium-Schädels von Klippstein in Gießen vor. Schliesslich wurde beschlossen, am heutigen Tage eine wissenschaftliche Ausflucht nach dem Nussberge zu machen, und auch angezeigt, dass die nächsten Versammlungen, weil das angewiesene Local die Zahl der Mitglieder nicht fasse, im Deutschen Hause gehalten werden sollten.

Die gewünschte Veröffentlichung des Verzeichnisses der Mitglieder muss, weil das Tagblatt hierzu keinen Raum bietet, dem Generalberichte vorbehalten werden.

## 5. Die botanische Section

hat gemeldet, dass sie am Dienstage mit der Section für Land- und Forstwissenschaft um 8 Uhr Morgens in ihrem Locale zusammentreten würde.

In der Section für Land- und Forstwissenschaft theilte am 20sten September der Forstrath Hartig seine neuesten Erfahrungen über die Massen-Er-



giebigkeit verschiedener Holzarten im jüngern Alter mit, unter welchen die amerikanische Weide *Salix confera* auf eine ganz außerordentliche Weise sich auszeichnete.

Amstrath Lüder aus Katlenburg machte einige Mittheilungen aus dem Gebiete der Pathologie und Physiologie unserer Cerealien, im Besondern über die Ursachen des Brandes im Weizen und über die Mittel zu dessen Verhütung. Professor Schweizer machte die Versammlung mit einer neu erfundenen einfachen, auf zwei Rädern von einem Kinde leicht fort zu bewegendem Maschine zum Fangen der Erdflöhe bekannt; Pastor Büttner aus Curland redete darüber, wie weit der Landwirthschaft eine wissenschaftliche Basis zu unterstellen sei und theilte die Art und Weise mit, wie er in Curland aus ebenen aber mit hinderlichen Gefällen versehenen Feldern das dort häufige Wasser dadurch zu entfernen pflege, dass dasselbe veranlasst werde, sich selbst die Canäle zum Abzuge mittelst Einreißens der Erde zu bilden.

## Section für Chemie und Physik.

Sitzung am 20sten.

Der Präsident Geh. Hofrath Döbereiner schlug in Folge seines frühern Antrags auf Wahl eines andern Präsidenten dazu den in der Versammlung erschienenen Geheimerath Mitscherlich aus Berlin vor, welcher indessen die Wahl auf freundliche Weise ablehnte, worauf Geh. Hofrath Döbereiner sich bereit erklärte, den Functionen des Präsidenten ferner vorzustehen.

Apotheker Bumke aus Brandenburg zeigte bei Brandenburg gefundenen Bernstein vor, welcher theils in Glanz und Färbung, theils durch die Mannigfaltigkeit der eingeschlossenen Insekten ausgezeichnet war.

Graf Schaffgotsch sprach über Verbindungen des Chromoxyds mit Zinnoxid und Magnesia, über Chromoxydhydrat und Eisenoxydhydrat, über die Scheidung des Chromoxyds vom Zinnoxid und vom Eisenoxyd.

Akademiker Fritsche redete über die Einwirkung der Wärme auf bromsaures Kali und über zwei andere Verbindungen des Ammoniums mit Schwefel, welche er vorzeigte.

Hofrath Wackenroder machte Mittheilungen über die Bereitung der officinellen Blausäure und über die Darstellung des Berliner Blau.

Endlich ward beschlossen, am 21. ebenfalls von 8 bis 10 Uhr Sitzung zu halten.

Die am 21sten gehaltene Sitzung war ausgezeichnet durch die große Anzahl der Mitglieder, welche sich eingefunden hatten, durch die sehr interessanten Mittheilungen und Versuche, welche gemacht wurden, gleichwie durch die Vorzeigung einer Reihe sehr schöner chemischer Präparate.

Apotheker Simon sprach über Produkte aus dem flüssigen Storax und zeigte dieselben in großer Mannigfaltigkeit vor; ferner über Stoffe aus dem Perubalsam, dem Senf, dem Meerrettig, der Cochlearia, den Bohnen und einigen andern Substanzen, welche er ebenfalls vorlegte.

Dr. Varrentrapp machte Mittheilungen über organische Basen, die aus dem Senfölammoniak erhalten werden können.

Apotheker Simon gab ein höchst einfaches und empfindliches Mittel an, Rohzucker von Traubenzucker zu unterscheiden.

Hofrath Wackenroder sprach über Solanin und dessen Darstellung; ferner über Huminsäure und eine fette Substanz, aus dem Torf erhalten.

Professor Poggendorf redete über galvanische Ströme, ohne chemische Action erzeugt, und machte mit einem eleganten Apparate höchst interessante Versuche in dieser Beziehung, wobei unter andern die Bildung von Eisensäure auf galvanischem Wege sehr schön gelang.

Dr. Bromeis zeigte die Bunsensche Batterie aus Zink und Coaks und machte mehre schöne Experimente mit derselben.

Da sich eine bedeutende Anzahl von Physikern eingefunden hatte, so ward beschlossen, eine abgesonderte physikalische Section zu bilden, welche am 22sten sofort nach der Sitzung der chemischen Section, die am 22sten von 8 bis 10 Uhr Statt findet, einen Präsidenten und Secretair wählen und im Lokale der letztern von 10 bis 12 Uhr ihre Sitzung halten wird.

### Medicinische Section.

Leibarzt Dr. Röser aus Athen hielt den ersten Vortrag über Lepra, woran sich eine Discussion über Ansteckung derselben knüpfte, bei der der Redner selbst dem Contagium das Wort redete, während Professor Fuchs aus Göttingen und Dr. Bernstein aus Warschau als Anticontagionisten, Hofrath von Ammon aus Dresden und Professor Langer aus Grätz vermittelnd auftraten. Dr. Remak parallelisirte Lepra und Weichselzopf. Geheimerath Harless aus Bonn sprach darauf über die Mineralquellen in Kleinasien, und knüpfte Dr. Minking aus Berlin hieran die Frage über den Begriff einer Mineralquelle im ärztlichen Sinne, welche Professor Langer, Professor Fuchs und Dr. Simon beantworteten.

Es war beschlossen worden, die Hälfte der Zeit zum Vortrage längerer Aufsätze, die andere Hälfte zu rein mündlichen Discussionen zu verwenden. Die Reihe der letzteren wurde daher jetzt vom Geheimerath Sachs mit einer Unterredung über Diabetes melitus, namentlich in dessen pathologischer Beziehung zu anderen Desorganisationen und in der ätiologischen Beziehung zur Lebensart eröffnet. Ausser dem Präsidenten nahmen vorzugsweise Dr. Simon, Professor Langer, Geheimerath Harless, Dr. Siebert, Leibarzt Röser und Hofmedicus Biermann an der Discussion Theil. Professor Fuchs lenkte hierauf die Aufmerksamkeit auf Eclampsia gravidarum, welche, namentlich in Rücksicht auf die Indicationsanfrage zur künstlichen Frühgeburt, vom Professor Salomon aus Leyden, Professor Meißner aus Leipzig, Hofmedicus Biermann aus Peine, Professor Costi aus Athen, Professor Hüter aus Marburg und Professor Trefurt aus Göttingen besprochen wurde. Bei diesen Verhandlungen äußerten mehrere Verehrer der Lucina den Wunsch, sich zu einer besondern Section abzuweichen, und beschlossen, da das Geborenwerden dem Erkrankten meist vorangehe, die Stunden von 8 bis 10 Uhr zu wählen. Am Schlusse der Sitzung wurde Hofrath v. Ammon mit Stimmenmehrheit zum Präsidenten des folgenden Tages gewählt. Auch lud Dr. Mansfeld die Section zum Besuche des Taubstummeninstitutes am 23sten Nachmittags 3½ Uhr ein.

Eingesandt war vom Dr. Alexander aus Altona seine Schrift über Physiologie der Menstruation, und als Vorträge für den folgenden Tag sind ferner angemeldet vom Hofrath Dornblüth über Cretinismus und vom Dr. Keidel über Muskel-Irritabilität.

Ueber die Mittagstafel, welche der Musica zu Ehren und zum Frommen derjenigen, welche die Generalprobe in der Aegidienkirche zu besuchen wünschten, schon um 12 Uhr Statt fand, ist nun zu berichten: dass vom Professor Weber aus Leipzig ein Toast auf die Gesellschaft

der Naturforscher und Aerzte, vom Leibchirurgus Dr. Holscher auf die deutschen Universitäten, endlich vom Dr. Zimmermann auf das Wohl der Herren Alexander von Humboldt, Leopold von Buch und Carl Ritter ausgebracht wurde, welche allseitigen Beifall fanden.

## Bekanntmachungen.

Die von der Mehrheit der verehrten Mitglieder der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte gewünschte Eisenbahnfahrt nach Harzburg lässt sich nicht früher als am nächsten Sonnabend, dem 25ten d. M., ins Werk richten.

Da jedoch der Bau der Eisenbahn von Schladen bis Vienenburg noch nicht vollendet ist und der Transport auf dieser Strecke durch Landfuhrwerke zu beschaffen ist, so ist es durchaus nothwendig, zum Voraus die Anzahl derjenigen Personen zu kennen, welche die Reise nach Harzburg mitzumachen beabsichtigen.

Unterzeichnete Geschäftsführer ersuchen demnach die Mitglieder der Gesellschaft, in dieser Beziehung ihre Bestellung auf der hiesigen Eisenbahn-Station vor dem 23sten d. M. mit genauer Angabe der Personenzahl zu machen.

Weil aber nach angestellter Erkundigung auf die angegebene Weise nur dreihundert Personen transportirt werden können, so versteht es sich von selbst, dass die Auswärtigen vor den Einheimischen (d. h. Einwohnern des braunschweigischen Landes) den Vorzug haben müssen, und dass diese letzteren erst dann Fahrbillets bekommen können, wenn die ersteren befriedigt sind. Die Abfahrt wird am gedachten Tage Morgens präcise sechs Uhr Statt finden.

### Die Geschäftsführer

*von Strombeck.*

*Dr. Mansfeld.*

So eben verlief die Presse und ist in der Schulbuchhandlung (Vieweg'sches Haus am Burgplatze) zu bekommen

## Die Stadt Braunschweig.

Ein historisch-topographisches Handbuch  
für

Einheimische und Fremde.

Herausgegeben von  
Dr. H. Schröder und Dr. W. Assmann.  
Mit einem Plane von Braunschweig.

8°. Sauber broschirt, Preis 1 Thlr. Der Plan allein kostet 8 Ggr.

Bei Eduard Leibrock (Höhe 2773) ist erschienen und daselbst zu haben:  
 Die ausgezeichneten Braunschweiger Naturforscher und Aerzte unserer Zeit.  
 Von Hofrath Dr. G. Lichtenstein.  
 Preis broschirt 3 Ggr.

## Patentirter Sturzbad-Apparat.

Von unserem Sturz- und Regenbad-Apparate ist jetzt nicht nur auf unserer Fabrik vor dem Wendenthore und bei J. N. Helfft auf dem Bohlwege, sondern auch im landschaftlichen Hause vor dem Versammlungslocale der Section für practische Medicin ein Probe-Exemplar zur Ansicht aufgestellt.

Dieser Apparat unterscheidet sich von den bisher bekannten wesentlich dadurch, dass derselbe keiner festen Stelle und keiner Vorrichtung, nicht einmal eines Hakens bedarf, zu dem jedesmaligen Gebrauche in jedem beliebigen Zimmer von einer einzelnen Person in wenigen Minuten aufgestellt und demnächst eben so schnell wieder weggenommen werden kann. Die so wohlthätigen Sturzbäder werden hierdurch auch denjenigen zugänglich gemacht, deren Localität die sonst dazu erforderliche Einrichtung nicht gestattet; und da der Apparat das Umherspritzen des Wassers unbedingt verhindert, so kann derselbe in jedem auch mit Teppichen belegten Zimmer angewendet werden.

Braunschweig, den 20. Sept. 1841.

Gebrüder *Helfft*.

Eingetretene Umstände haben es erfordert, die Zeit zur Besichtigung der Fürstengruft auf die Morgenstunde von 10 bis 11 Uhr zu beschränken, in welcher der Domcantor Görge gern bereit ist, die Gruft den geehrten Gästen zu öffnen.

Da das Umhersenden der Tagblätter zu vielfachen Beschwerden die Veranlassung gegeben, an deren gänzlicher Abstellung verzweifelt werden muß, so werden die geehrten Mitglieder der Gesellschaft ersucht, dieselben gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarten Morgens 8 Uhr in der Schulbuchhandlung am Burgplatze abfordern zu lassen.

Die Tagblätter werden also von heute an nicht mehr ausgetragen.

Da der Satz und die Correctur des Tagblattes während der Nacht bewerkstelligt werden müssen, so werden die eingeschlichenen Druckfehler damit einigermassen entschuldigt sein; doch macht die Redaction auf die sinnentstellenden auf Seite 20. Z. 16, wo Statt Thünns — Thyms und Z. 23 statt Tridenclentom's — Iridenclentom's zu lesen ist, aufmerksam.

## Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich*,  
 Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## F ü n f t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

- 427. Pfeiffer, Stud. med., aus Göttingen, Kleeblatt.
- 428. Curtze, Dr. med., aus Coswig, Hôtel de Prusse.
- 429. Ziegler, Dr. med. aus Hannover, Eiermarkt Nr. 451.
- 430. Degener, Domainenpächter, aus Bilderlahe, Damm Nr. 218—19.
- 431. Seiler, Dr. med. u. Kreisphysicus, aus Höxter, Blauer Engel.
- 432. Plieninger, Professor aus Stuttgart, daselbst.
- 433. Fritsche, Dr., Akademiker, aus St. Petersburg, Schuhstrafse Nr. 2618.
- 434. Ph. Plantamour, Dr. Phil., aus Genf, daselbst.
- 435. O'Etzel, Königl. Preufs. Obrist, aus Berlin, Reichenstrafse Nr. 1305.
- 436. Bredenschey, Hüttengehülfe, aus Rübeland, Ritterbrunnen Nr. 1938.
- 437. Krukenberg, Geh. Medizinalrath, aus Halle, Bäckerklint Nr. 784.
- 438. Germar, Professor d. Mineralogie, aus Halle, daselbst.
- 439. Krahmer, pract. Arzt u. Privatdocent, aus Halle, daselbst.
- 440. Schultz, Apotheker, aus Calvörde, Eiermarkt Nr. 447.
- 441. C. Büttner, Apotheker, aus Salzwedel, daselbst.
- 442. Hülse, Prof. u. Dir. der Königl. Gewerbschule, aus Chemnitz, Kuhstrafse Nr. 2539 B.
- 443. Dasse, Oberhütten-Inspector, aus Rübeland, Ritterbrunnen Nr. 1938.
- 444. Weinlig, Dr. med. u. Privatdocent, aus Leipzig, Kuhstrafse Nr. 2539 B.
- 445. Weisberg, Professor d. Mechanik, aus Freiberg, daselbst.
- 446. Meisner, Dr. med., aus Leipzig, Blauer Engel.
- 447. H. Franz, Regier.-Registrator, aus Gera, Hôtel de Prusse.
- 448. H. Peters, Rath, in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 755.
- 449. L. Langer, Dr. med. u. Professor, aus Grätz, Knochenhauerstrafse Nr. 518 a.
- 450. Schroetter, Professor aus Grätz, daselbst.
- 451. Siemon-Dawosky, Dr. med., aus Celle, Neuestrafse Nr. 2648.
- 452. Althaus, Kreisbaumeister, aus Rotenburg, Breitestrafse Nr. 272.
- 453. Schreiber, Dr. med., aus Halle, nördl. Wilhelmstrafse Nr. 1564.
- 454. L. Lyncker, Amtsassessor, aus Calvörde, Schöppenstedterstrafse Nr. 1850.
- 455. Schweizer, Dr. u. Professor, aus Tharandt, Hôtel d'Angleterre.
- 456. J. Mühlenpfordt, Apotheker, in Braunschweig, Wallpromenade am Hohenthore.
- 457. A. Otto, Advocat u. Notar, aus Blankenburg, Wendenstrafse Nr. 1593.
- 458. Leo, Dr. phil. u. Rector der Polyt. Schule, aus Augsburg, Kleeblatt.
- 459. Bartels, Dr. phil. u. Thierarzt, aus Helmstädt, Scharnstrafse Nr. 751.
- 460. F. A. Nickel, Dr. med., aus Prag, Kleeblatt.
- 461. George Bräuner, Particulier, in Braunschweig, Johannishof.
- 462. August Lichtenstein, Dr. med. u. Apotheker, aus Helmstädt, Martini-Apotheke.
- 463. Louis Polstorf, Apotheker, in Braunschweig, Schuhstrafse Nr. 2608.
- 464. Georg Ulex, Apotheker, aus Hamburg, daselbst.

465. Ribbentrop, Professor, aus Göttingen, Südstrafse Nr. 499.
466. v. Busse, Bergcommissionsrath, aus Bleckendorf, bei Herrn Oberamtmann Koels, an der Petritbor-Promenade.
467. Ritter v. Holger, Dr. phil. u. Professor, aus Wien, Kleeblatt.
468. Schmidt, Dr. med., aus Bremen, Hôtel d'Angleterre.
469. Gruner, Consul, aus Bremen, daselbst.
470. F. Bratenahl, Stud. med., aus Göttingen, Stadt Hamburg, Steinstr. Nr. 463.
471. Ed. Lüttge, Kaufmann, in Braunschweig, Augustthor Nr. 2572.
472. Bartels, Abt, aus Querum, Neuestrafse Nr. 2665.
473. Rud. Zimmermann, Auditor, in Braunschweig, im Sacke Nr. 2678.
474. C. Schmidt. Kaufmann, in Braunschweig, Höhe Nr. 2773.
475. Lichtenstein, Dr. med., Geh. Medicinalrath u. Professor, aus Berlin, Martini-Apotheke.
476. H. Becker, Amtsauditor, in Braunschweig, Gildenstrafse Nr. 547.
477. Zimmermann, Notar, in Braunschweig, Gördelingerstrasse Nr. 84.
478. A. Baumgarten, Stud. med., aus Wolfenbüttel, Sächsischer Hof.
479. F. Schaper, Wundarzt, aus Beddingen, alte Wage Nr. 1172.
480. v. Geyso, Kreisdirector, aus Wolfenbüttel, Eisenbahnhof.
481. A. de Dobbeler, Oberlandesgerichts-Rath, aus Wolfenbüttel, Reichenstrafse Nr. 1110.
482. Ch. Blume, Wundarzt, aus Gr. Denkte, Kröppelstrafse Nr. 1161.
483. Bank, Abt, aus Wolfenbüttel, Kl. Burg Nr. 4.
484. G. Lichtenstein, Dr. med. und Hofrath, aus Lutter am Barenberge, Prom. am Steinthore.
485. Fr. Lucanus, Apotheker, aus Halberstadt, Bohlweg Nr. 2067.
486. Hartwig, Dr. med. u. Landphysicus, aus Gifhorn, Steinweg Nr. 1927.
487. v. Unger, Stud. Coll. Carol., in Braunschweig, Steinstrafse Nr. 456.
488. F. Knolle, Kupferstecher, in Braunschweig, Reichenstrafse Nr. 1306 b.
489. H. Meyer, Dr. phil., in Braunschweig, Nr. 1301.
490. Fr. Meyer, Pastor, aus Dörnten, Gördelingerstrafse Nr. 29.
491. Salzenberg, Post-Director, in Braunschweig, Kohlmarkt Nr. 300.
492. Fielitz, pract. Arzt, in Braunschweig, Ziegenmarkt Nr. 285.
493. Breymann, Oberlandesgerichts-Rath, aus Wolfenbüttel, Steinstrafse Nr. 261.
494. Huch, Auditor, in Braunschweig, Hagenmarkt Nr. 2108.
495. Langenstrafsen, Oberamtmann, Kreutzkloster vor Braunschweig.
496. F. Lyncker, Dr. jur., in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 793.
497. L. Himstedt, Stud. med., aus Göttingen, hintern Brüdern Nr. 2730.
498. Kanstein, Stud. chir., aus Göttingen, hintern Brüdern Nr. 2730.
499. Poggendorf, Prof., aus Berlin, bei Herrn Ed. Vieweg.
500. Wilhelm Rose, Apotheker, aus Berlin, daselbst.
501. v. Cramm, Landdrost, in Braunschweig, aufserhalb des Augustthores Nr. 2947.
502. Sack, Mineralog, aus Halle, Knochenhauerstr. (Altstadt) Nr. 518 b.
503. Götz, Professor, aus Dessau, Knochenhauerstr. (Altstadt) Nr. 519.
504. G. Hausmann, Stud. chem., aus Göttingen, Blauer Engel.
505. Schulz, Dr. phil. und Gymnasiallehrer, in Braunschweig, Promenade am Fallersleberthor.
506. Th. von Hantelmann, Finanzrath, in Braunschweig, Gildenstrafse Nr. 547.

507. Henry Micholls, Kaufmann, aus Manchester, Schuhstrafse Nr. 174.
508. A. Wehrt, Lithograph, in Braunschweig, Scharnstrafse Nr. 749.
509. Holzhausen, Lieutenant und Steuereinnnehmer, aus Wolfenbüttel.
510. Sack, Stud. phil., in Braunschweig, Kl. Burg Nr. 3.
511. Reinbeck, Dr. med. und pract. Arzt, aus Holzminden, Ziegenmarkt Nr. 283.
512. Simon, Apotheker, aus Berlin, Kleeblatt.
513. J. Samson, Stud. med., in Braunschweig, Breitestr. Nr. 775.
514. Kaufmann, Med.-Rath, aus Hannover, Sandweg Nr. 2263.
515. Hasse, Dr. med., aus Celle, Kattreppeln Nr. 261.
516. Hertzog, Particulier, aus Celle, daselbst.
517. Krause, Med.-Rath, aus Hannover, Hôtel d'Angleterre.
518. Stackmann, Fabrikant, aus Wittingen, Scharnstrafse Nr. 742.
519. Karberg, Apotheker, aus Wittingen, daselbst.
520. Gebser, Dr. med. und pract. Arzt, aus Hannover, Rosenhagen Nr. 2373.
521. Helmkampf, Apotheker, aus Grund, Kleeblatt.
522. Fr. Uhlmann, Banconducteur, in Braunschweig, Promenade am Wendenthore.
523. Weifs, Hof-Theater-Maler, in Braunschweig, Höhe Nr. 1793 a.
524. Forcke, Dr. med., aus Goslar, Kohlmarkt Nr. 101.
525. Beckmannn, Apotheker, in Braunschweig, Schuhstrafse Nr. 2608.
526. Apel, Senator, aus Göttingen, Blauer Engel.
527. Mitscherlich, Geh. Med.-Rath, aus Berlin, Blauer Engel.
528. Berthold, Professor, aus Göttingen, daselbst.
529. W. Elwert, Hofmedicus, aus Hannover, Hagenmarkt, Hagenmarkt Nr. 1408.
530. Schweigger, Professor, aus Halle, Hôtel de Prusse.
531. Fischer, Geh. Med.-Rath, aus Erfurt, Damm Nr. 2145.
532. Fischer, Dr. phil. und Director der Realschule, aus Nordhausen, daselbst.
533. Glünder, Director der höhern Gewerbschule und Hauptmann, aus Hannover, Kohlmarkt Nr. 101.
534. Pagel, Professor der Physik, aus Hildesheim, Langehof Nr. 2058 — 60.
535. Becker, Lieutenant und Gutsbesitzer, aus Jerze, Kreuzkloster vor dem Petrithore.
536. Langenstraßen, Oeconom, aus Lichtenberg, daselbst.
537. Stegmann, Oberlehrer am Obergymnasium, in Braunschweig, am Augusthore Nr. 2576.
538. W. Ruer, Dr. med. u. Dir. der Prov. Irren-, Heil- u. Pflegeanstalt, aus Stadtberg, vor dem Petrithore bei Herrn Cammerpräsident von Bülow.
539. Cramer, Dr. med. und Königl. Pr. Regimentsarzt, aus Aschersleben, Blauer Engel.
540. Grätzmann, Dr. med. u. pract. Arzt, gr. Weihsungen, Promenade am Hohenthore.
541. Schuster, Bergamtsauditor, aus Clausthal, im Hôtel de Prusse.
542. Giesecke, Bergeleve, aus Clausthal, daselbst.

---

(Fortsetzung folgt.)

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 22. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 6.

---

In der neu constituirten physikalischen Section wurde am 21. in der Sitzung von 10 bis 12 Uhr Professor Weber zum Präsidenten und Hofrath Marx zum Secretair erwählt.

Hofrath Osann sprach über die Anwendung der hydroelektrischen Kette zum Aetzen und zeigte mehrere gelungene Versuche sowohl von geätzten Metallen, als auch von den davon genommenen Abdrücken vor; Inspector Meierstein aus Göttingen zeigte einen von ihm construirten sehr compendiösen Apparat zur Beobachtung der Variation der magnetischen Declination und Intensität, sowie auch der absoluten magnetischen Declination und Intensität. Ueber den Zweck und die Bedeutung dieses Apparats sprach Professor Weber; Professor Poggendorf hielt einen Vortrag über eine neue Methode, die Stärke der elektromotorischen Kraft zu messen, auch dann, wenn diese Kraft nicht constant ist; Hofrath Marx trug Bemerkungen über die Verstärkung physiologischer Wirkungen der galvanischen Kette vor und zeigte einen nach seiner Angabe construirten Apparat, der die Stelle der s. g. Unterbrechungs- oder Blitz-Apparate vertreten soll.

Die nächste Sitzung wurde auf nächsten Donnerstag den 23sten, Morgens 10 Uhr, in dem bisherigen Locale angesetzt.

Die vereinte Section der Botaniker und Land- und Forstwirthe ist dahin übereingekommen, sich wieder Donnerstags am 23sten d. Mts. um 8 Uhr Morgens gemeinschaftlich zu versammeln, und werden der Forstrath Hartig und der Forstsecretair Schultze, Ersterer über die Entwicklung des Embryo in den Copuliferen und Letzterer über den Lärchenbaum, wie über die Fällungszeit des Holzes zu Beförderung möglichst langer Dauer desselben in Gebäuden, zu Geschirr, Meublen etc. Vorträge halten.

In der chemischen Section sprach Akademiker Fritsche über die zahlreichen Produkte der Einwirkung von Kali auf Indigo



und über Hamalin und zeigte schöne Präparate vor; Professor Schrötter über Verbindungen des Chromoxyds mit Schwefelsäure; über Chromalaun; über Farbenveränderungen der Lösung des schwefelsauren Chromoxyds, über einen neuen Körper, entstanden durch Einwirkung von schwefliger Säure aus einer Auflösung von chromsauren Kali. Dr. von Kurrer legte Muster durch Chromverbindungen gefärbter Zitze vor. Dr. Geiseler redete über Antimonoxyd. Geh. Med.-Rath Mitscherlich theilte Versuche mit, nach welchen die antimonige Säure wahrscheinlich keine besondere Oxydationsstufe des Antimons, sondern eine Verbindung von Antimonoxyd und Antimonsäure ist. Akademiker Fritsche zeichnete einen Apparat zur Elementaranalyse organischer stickstoffhaltiger Substanzen, welcher es möglich macht, durch einen Versuch Kohlenstoff, Wasserstoff und Stickstoff zu bestimmen und lehrte den Gebrauch desselben. Dr. Varrentrapp sprach über Stickstoffbestimmung in organischen Verbindungen, durch Glühen derselben mit Kalk und Natronhydrat, Auffangen des Ammoniaks in Salzsäure und Fällen desselben mittelst Platinchlorid. Akademiker Fritsche redete über eine Analyse chlorhaltiger organischer Substanzen, und über Anwendung von oxydirten Kupferdrathspähnen. Ober-Intendant Nordenschiöld zeigte einen Apparat zum Ausziehen von Gold aus goldhaltigem Sande.

Für Morgen sind Vorträge angemeldet vom Dr. Herzog über Zimmtsäureverbindungen; vom Dr. Bromeis über Butter; vom Professor Schrötter über Stickstoffmetalle; vom Dr. Petzholdt über Steinkohlenbildung; vom Dr. Rammelsberg über unterschwefligsaure Salze und über einige Mineralien.

### Geburtshülflche Section.

In der ersten Sitzung am 21sten wurde Director Dr. Schmidt aus Paderborn zum Präsidenten des ersten Tages und Professor Hüther aus Marburg zum ~~Secretair~~ erwählt. Der Letztere sprach über asymmetrische Becken und es nahmen besonders Professor Meißner, Professor Trefurt und Medicinalrath Kaufmann an den Discussionen über diesen Gegenstand Theil; alsdann zeigte derselbe Redner verschiedene von ihm erfundene Instrumente für die künstliche Frühgeburt vor, über welche vom Professor Trefurt, Medicinalrath Kaufmann, Professor Meißner und Dr. Schütte aus Wolfenbüttel discutirt wurde.

Die am Schlusse vorgenommene Wahl eines Präsidenten für den morgenden Tag fiel auf den Professor Meißner.

### Medicinische Section.

In der Sitzung am 21sten unter dem Präsidium des Hofraths v. Ammon sprach zuerst Professor Ruete aus Göttingen über Heilung der Amaurose durch die Schiel-Operation, welchem Hofrath v. Ammon seine Beobachtungen in Beziehung auf Heilung auch anderer Augenkrankheiten durch diese Operation, demnächst Dr. Hahn aus Hannover, Professor Ritterich aus Leipzig, Professor Langer aus Grätz, Dr. Minking aus Berlin und Dr. Wuth die ihrigen anschlossen. Dann sprach Dr. Simon aus Berlin über physiologische und pathologische Chemie, woran Geh.-Rath Harnier aus Kassel und Dr. Remak aus Berlin Discussionen, Dr. Minking aus Berlin aber die Anzeige eines dort gebildeten Vereins für physiologische und pathologische Chemie anreihete und zu Beiträgen aufforderte. Dr. Siebert aus Bamberg hielt einen Vortrag über die physiologische Bedeutung der Arzneysymptome, insbesondere über die des Chlor und Colchicum zur Beantwortung der im vorigen Jahre in Erlangen gestellten Frage; es discutirten darüber Geh.-Rath Harless und Dr.

Simon. Dr. de Chauffepié aus Hamburg lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die nord-deutschen Bäder, über welchen Gegenstand sich auch Hofrath v. Ammon und Dr. Bernstein aus Warschau aussprachen. Nachdem Dr. Remak über die Operirbarkeit der Geschwülste gesprochen hatte, wurde Leibchirurgus Holscher zum Präsidenten des nächsten Tages gewählt.

Hofrath v. Ammon hatte sein Werk über angeborene chirurgische Krankheiten vorgelegt und Dr. v. Franque aus Ems seine Schrift über die dortigen Thermal-Quellen eingesandt.

Als Vorträge für den künftigen Tag sind noch angekündigt:

- 1) Dr. Siemon-Dawosky aus Celle, über einen Fall von Dislocation des Colon;
- 2) Professor Langer aus Grätz, über stationäre Krankheits-Constitution.

## Bekanntmachungen.

Da die Aushändigung der Legitimationskarten an fremde Personen, im Interesse der verehrten Mitglieder der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, auf keine Weise statthabig erscheinen kann, so werden die Inhaber derselben auf das Dringendste ersucht, diese gänzlich zu unterlassen. Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, dass am Eingange des Casinosaals solche Vorkehrungen getroffen sind, dass in der Zukunft Niemand, der zu diesen Versammlungen nicht berechtigt erscheint, zur Theilnahme an solchen zugelassen werde.

Die Bestimmung, dass jeder Inhaber einer Legitimations-Karte nur zwei Damen einzuführen berechtigt sei, wird hierdurch wiederholt.

Ebenfalls wird nachrichtlich bemerkt, dass Mafsregeln getroffen worden sind, alle unbefugte Personen von der Mitfahrt nach Harzburg abzuhalten. Die bedeutenden Inconvenienzen, welche durch die Zudringlichkeit Unberechtigter, sowohl bei der Eisenbahnfahrt nach Wolfenbüttel, als in der gestrigen Abendversammlung im Casinosaale Statt gefunden haben, erheischen im Interesse der Gesellschaft künftig ernstere Mafsregeln.

Am 21. September 1841.

## Die Geschäftsführer

*von Strombeck.*

*Dr. Mansfeld.*

Heute, am 22sten Sept., Abends von 5 bis 8 Uhr, wird der Professor Lachmann den sich dafür interessirenden Naturforschern und Aerzten in einer Abend-Unterhaltung (im Prinz Wilhelm, Schützenstrasse Nr. 160) einige musikalische, intellectuelle und technische Leistungen der Zöglinge des hiesigen Blinden-Institutes vorzulegen sich erlauben. Musik, Declamation, Vorlegung, Erklärung und practische Anwendung der mannigfachen Hilfsmittel zum Blinden-Unterrichte werden, nach einer einleitenden Rede des Directors, im belebenden Wechsel folgen.

So eben hat in unserem Verlage die Presse verlassen:

# Die organische Chemie

in

ihrer Anwendung

auf

Agricultur und Physiologie,

von

Justus Liebig,

Professor der Chemie an der Universität zu Giessen.

Dritter unveränderter Abdruck.

gr. 8° fein Velinpapier, geh. Preis 2 Thaler.

Braunschweig, 22. Sept. 1841.

*Friedrich Vieweg & Sohn.*

In unserm Verlage sind so eben die Fortsetzungen folgender Werke erschienen:

Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie. Herausgegeben von Dr. Justus Liebig, Dr. J. C. Poggendorff und Dr. Fr. Wöhler, Professoren an den Universitäten zu Giessen, Berlin und Göttingen. *Fünfte Lieferung.* Lexikon 8°. Mit Kupfern. Velinpap. geh. Pränumerationspreis für jede Lieferung 16 Ggr.

Dr. Thomas Grahams Lehrbuch der Chemie. Bearbeitet vom Prof. Dr. Otto. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. *Achte und Neunte Lieferung.* gr. 8. Velinpap. geh. Pränumerationspreis für jede Lieferung 12 Ggr.

Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe. Vom Prof. Otto. Zweite Auflage. *Zweite und letzte Abtheilung.* gr. 8. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Velinpapier. geh. Preis des ganzen Werkes 4 Thlr.

Etwas zur ferneren Empfehlung dieser wichtigen Werke sagen zu wollen, würde überflüssig sein, da ihr Ruf fest begründet ist. Doch machen wir dem Publikum mit Vergnügen bekannt, dass Herr Prof. Dr. Wöhler der Redaction des Wörterbuchs der Chemie zugetreten ist und dass die ferneren Lieferungen sich rasch und ununterbrochen folgen werden. Die sechste und siebente Lieferung ist unter der Presse.

Graham-Otto's Lehrbuch der Chemie naht sich rasch seiner Vollendung. Die 10. und 11. Lieferung ist unter der Presse und schließt die anorganische Chemie. Die organische Chemie wird 3 Lieferungen füllen und damit das ganze vortreffliche Werk vollendet sein.

Braunschweig, den 22. September 1841.

*Friedrich Vieweg & Sohn.*

Das am Sonnabend den 18. d. M. mit vielem Beifalle aufgenommene Quartett, componirt vom Cammermusicus Carl Stöpler „Aus der Jugendzeit von F. Rückert“ ist auf den Wunsch mehrerer der anwesenden Fremden gedruckt und Freitag Mittags in der Musikalienhandlung bei Meyer jun. in der Schuhstrasse hieselbst zu haben.

## Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich,*

Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

In einer Anzahl von Exemplaren der Einleitungsrede des zweiten Geschäftsführers Dr. Mansfeld sind bei der Beeilung des Drucks folgende wesentlichere Fehler des ersten Satzes stehen geblieben:

Seite 5 Zeile 3 st. ran haben uine, lies haben nur eine.

- 6 - 24 von oben, st. nicht, l. nichts.
- - - 30 - - - list - ist.
- - - 43 - - - nicht - nichts.
- - - 2 - unten - Natue - Natur.
- 7 - 6 - oben - Factionen - Sectionen.
- 8 - 4 - - - anatomische chirurgische, l. anatomisch - chirurgische.
- - - 8 - - - pothologisch, l. pathologisch.
- - - 13 - - - vorzüglich, l. vorzüglich.
- - - 14 - - - berücksichtigt, l. berücksichtigt.
- - - 16 - - - Zöglingen, l. Zöglinge.
- - - 20 - - - Ensicht, l. Einsicht.
- - - 29 - - - Unterrischt, l. Unterricht.
- - - 15 - unten - anatemischen, l. anatomischen.
- - - 7 - - - entdect, l. entlockt.

## S e c h s t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

- 543. A. Köler, Dr. med., aus Celle, Kleeblatt.
- 544. K. E. Hasse, Dr. med., aus Leipzig, bei Herrn Ed. Vieweg.
- 545. C. Vieweg, Fabrikant, aus Wendhausen, daselbst.
- 546. Maertens, Apotheker, aus Zorge, Neuweg Mr. 1192 a.

547. Hamel, Rittmeister, in Braunschweig, Bäckerklint Nr. 851 — 52.
548. G. A. Glahn, Bau-Inspector, in Braunschweig, v. d. Steinhore.
549. Roscher, Dr. med., aus Neusteinbrück, bei Herrn Schade, Prom. am Hohenthore.
550. Kamlah, Amtmann, Unseburg, Johannishof.
551. Guizetti Fabrikant, aus Celle, Breitestrasse Nr. 891.
552. J. v. Unger, Particulier, in Braunschweig, Altstadtmarkt Nr. 93.
553. A. Mootz, Apotheker, aus Hoheneggelsen, Papenstieg Nr. 30.
554. E. Thompson, Apotheker, aus Elze, Sächsischer Hof.
555. C. L. Lüdersen, Pharmaceut, aus Bad Nenndorf, Gördelingerstrafse Nr. 76.
556. Erich Sallentin, Stud. aus Helmstädt, Heinenstrafse Nr. 624.
557. C. v. Hohnhorst, Landes-Oeconomie-Assessor, in Braunschweig, Südl. Wilhelmstrafse Nr. 1980.
558. Carl Müller, Buchhändler, in Braunschweig, Papenstieg Nr. 29.
559. v. Girsewald, Pr.-Lieutenant, in Braunschweig, Langedammstrafse Nr. 2159—60.
560. J. Leunis, Professor, aus Hildesheim, Friesenstrafse Nr. 2213 B.
561. Neide, Dr. med., pract. Arzt und Wundarzt, aus Magdeburg, Sächsischer Hof.
562. A. Degener, Architect, in Braunschweig, Wollmarkt Nr. 1204.
563. F. Roemer, Stud. phil., aus Berlin, Sack Nr. 2846.
564. C. Heermann, Apotheker, aus Salzdetfurth, Scharnstrafse Nr. 542.
565. C. Heusinger, Revisionsassessor, in Braunschweig, am Magnithore Nr. 2973.
566. H. Schlieckmann, Amtsrath, aus Gr. Mühlingen, Damm Nr. 2145.
567. v. Bobers, Justizrath, aus Göttingen, Damm Nr. 2145.
568. K. G. Zimmermann, Dr. med. u. pract. Art, aus Hamburg, Reichenstrafse 1305.
569. Osann, Dr., Hofrath u. Professor, aus Würzburg, Schuhstrafse Nr. 180—81.
570. Kützing, Oberlehrer, aus Nordhausen, Südl. Wilhelmstrafse Nr. 1966.
571. Stilling, Dr. med. u. pract. Arzt, aus Kassel, Kohlmarkt Nr. 164.
572. Stern, Dr. med. u. Privatdocent, aus Göttingen, Breitestrafse Nr. 772—73.
573. B. Langenbeck, Dr. med. u. Professor, aus Göttingen, Kohlmarkt Nr. 102.
574. G. Braunholtz, Apotheker aus Schladen, bei der Frau Stadträthin v. Broitzem v. d. Petrithore.
575. C. L. Hirsch, Apotheker aus Goslar, daselbst.
576. H. Apfel, Pastor, aus Holzminden, Martini-Apotheke.
577. H. Trefurt, Professor, aus Göttingen, Deutsches Haus.
578. C. Himly, Dr. med. u. Privatdocent, aus Göttingen, daselbst.
579. Himly, Amtmann, aus Westerhausen, daselbst.
580. R. Sandorfi, Apotheker, aus Harzburg, Südstrafse Nr. 498b.
581. F. P. Ritterich, Dr. med. u. Professor der Augenheilkunde, aus Leipzig, Damm 2145.
582. Fr. Borchers, Fabrikant, aus Goslar, Kleeblatt.
583. C. J. Sundevall, Professor, aus Stockholm, Lindentwete Nr. 80.
584. E. Halle, Apotheker, aus Gifhorn, Sächsischer Hof.
585. Carus, Professor der Medicin, aus Leipzig, Damm Nr. 203.
586. Hohl, Professor der Medicin, aus Halle, Stobenstrafse Nr. 2126.
587. Weber, Bau-Conducteur, in Braunschweig, Promenade am Wilhelmithore.
588. Hagemann, Zolldirector, aus Lüneburg, Blauer Engel.

589. Berckelmann, Dr. med. u. Landphysicus, aus Liebenburg, Steinweg Nr. 1917 a.
590. v. Schwarz, Landdrost, aus Hessen, Burgplatz Nr. 47.
591. Schröder, Oberamtmann, aus Amelunxborn, auf dem Kreuzkloster.
592. Sporleder, Regierungs-Director, aus Wernigerode, am Hohenthore Nr. 665.
593. Friederich, Dr. med., aus Wernigerode, daselbst.
594. Weifs, Dr. med., aus Bückeburg, daselbst.
595. A. Ossenkop, Stud. phil., aus Berlin.
596. Hippolit v. Trampczynski, Forstmann aus Posen, Kleeblatt.
597. Broderick, Pastor, aus Barum, Reichenstrafse Nr. 1305.
598. Beneken, Pastor, aus Bauteln, Ziegenmarkt Nr. 288.
599. Banck, Particulier, aus Magdeburg, Blauer Engel.
600. v. Cramm, Landrath, aus Volkersheim, Hôtel d'Angleterre.
601. Bauer, Weinhändler, aus Lüchow, Blauer Engel.
602. J. Ch. Elster, Dr. phil. u. Conrector, aus Helmstädt, am Augusthore Nr. 2574 a.
603. W. v. Lübeck, Obrist und Flügeladjutant, in Braunschweig, im Herzogl. Schlosse.
604. A. Sonnenburg, Dr. phil. u. Lehrer der Mathematik u. Physik, aus Bremen, Gördelingerstrafse Nr. 17.
605. Ernst, Amtsassessor, aus Westerhoff, Deutsches Haus.
606. Ernst, Klosterhaushaltspächter, aus Wiebrechtshausen, Deutsches Haus.
607. E. Mankiewitz, Stud. med., aus Berlin, Petersilienstrafse Nr. 578 b.
608. H. Niemeyer, Lehrer am Realgymnasio, in Braunschweig, Reichenstrafse Nr. 1112.
609. A. Knolle, Rath, in Braunschweig, Reichenstrafse Nr. 1306 b.
610. Goldmann, Dr. phil. u. Pastor, aus Gr. Dahlum, Gördelingerstrafse Nr. 32.
611. Alexander Petzhold, Dr. med., aus Dresden, Steinweg Nr. 1956.
612. v. Görtz-Wrisberg, Graf, aus Hildesheim, Bohlweg 2019.
613. Schütze, Pastor, aus Adenstedt.
614. Diederichs, Amstrath, aus Himmelsthür, Kohlmarkt N. 102.
615. Freiherr v. Wedekind, Oberforstrath, aus Darmstadt, Stadt Hamburg.
616. Gustav Kunze, Professor, aus Leipzig, Bohlweg 2068—69.
617. Schnevoigt, Pastor, in Braunschweig, Steinstrafse 458.
618. W. Crone, Stud. med., aus Hamburg, Hagenmarkt 1409.
619. Ed. Schütte, Dr. phil. u. Subconrector, aus Helmstädt, Kohlmarkt Nr. 272.
620. Meinecke, Advocat, in Braunschweig, alte Waage Nr. 1389.
621. Carl Venturini, Dr. phil. u. Historiograph, aus Hordorf, Sack Nr. 2770.
622. H. C. Alers, Oeconom, aus Bockenem, Südl. Wilhelmstrafse Nr. 1894.
623. Th. Engelbrecht, Dr. med., in Braunschweig, Höhe Nr. 2775.
624. C. Samuel, Pastor, aus Brüggen, Kleeblatt.
625. R. Flügge, Oeconom, aus Brüggen, daselbst.
626. J. F. Reuter, Particulier, in Braunschweig, Breitestrafse Nr. 881.
627. Vogler, Justizamtmann, aus Lutter am Barenberge, vor der Burg Nr. 2583.
628. Ernst, Amstrath, aus Küblingen, Altstadtmarkt Nr. 892.
629. Henrici, Superintendent, aus Goslar, Gasthof zur Stadt Bremen.
630. Brandis, Major u. Rittergutsbesitzer, aus Bockhorn, Hagenmarkt Nr. 1409.

- 631. H. Elwert, Dr. med. u. Hofmedicus, Bockenem, Hagenmarkt Nr. 1408.
  - 632. H. C. Grotjahn, Dr. med., aus Schladen, Hôtel de Prusse.
  - 633. Henneke, Amtmann, aus Dieckhorst, Deutsches Haus.
  - 634. Bischoff, Dr. med. u. Professor, aus Heidelberg, Sächsischer Hof.
  - 635. Müller, Hofmedicus, aus Celle, Neuestrasse Nr. 2648.
  - 636. Krukenberg, Apotheker, aus Königslutter, Deutsches Haus.
  - 637. A. Steigerthal, Bauconducteur, in Braunschweig, am Eisenbahnhofe.
  - 638. E. N. Henneberg, Amtmann, aus Wasserleben, vor dem Petritzhore.
  - 639. v. Bülow, Hofmarschall, in Braunschweig, Wilhelmstr. Nr. 1980.
-

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 23. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 7.

---

## General-Versammlung des Apotheker-Vereins von Norddeutschland, den 20sten Sept. 1841.

Die alljährlich Statt findende General-Versammlung dieses Vereins war für dieses Jahr nach Braunschweig verlegt und ward am 20sten d. Mts. unter zahlreicher Theilnahme von hochgeehrten Gönnern, Ehrenmitgliedern und wirklichen Mitgliedern abgehalten.

Das Local war mit dem durch einen Lorbeerkrantz gekrönten Bilde des verewigten Professors der Pharmacie, Dr. Geiger, geschmückt, und Dr. Herzog hatte eine schöne Sammlung von Arzneistoffen und seltenen Präparaten aufgestellt. Der Oberdirector Hofrath Dr. Brandes aus Salzuflen eröffnete die Versammlung mit einer Rede, in welcher er dieselbe als eine dem Andenken Geigers gewidmete bezeichnete, erstattete Bericht über die Gestaltung des Vereins in diesem Jahre, seine zunehmende Ausdehnung und den gedeihlichen Fortgang seiner milden Stiftungen, und legte die General-Rechnung vor; der Vice-Director Dr. Blei aus Bernburg sprach darauf Worte zum ehrenden Andenken des hochverdienten Philipp Lorenz Geiger; der Kreisdirector Dr. Geißler aus Königsberg, über den Einfluss der fortschreitenden allgemeinen Bildung auf die Pharmacie; Professor Dr. Plieninger aus Stuttgart, Ehrenmitglied d. V., legte einige Exemplare einer neuen Arznei-Pflanze, *Athanasia amara* aus Mexico, vor und sprach über deren Arzneikräfte; Director Dumenil aus Wunstorf las eine Abhandlung über die Lectüre der Pharmaceuten; Apotheker Simon aus Berlin legte eine Reihe neuer sehr schöner Präparate als Zersetzungs-Producte des *Styrax* vor; Vice-Director Dr. Herzog gab eine geschichtliche Darstellung der Ausmittelung des Arsens in Vergiftungsfällen, unter Darlegung des Nichtgehalts an Arsen in den Knochen gegen Orfila's Ansicht; Apotheker Kind aus Bremen sprach über die neuesten Resultate der Untersuchungen der Knochen auf Arsengehalt; Geh. Med. Rath Dr. Fischer aus Erfurt, Ehrenmitglied d. V., über wünschenswerthe Bestimmung der Zeit der noch möglichen Nachweisung des Arsens



in bereits begrabenen Leichen, worüber vom Hofrath Wackenroder aus Jena und Dr. Buek aus Hamburg erörternde Mittheilungen gemacht wurden; Vice-Director Dr. Maurer aus Dresden, über die Aufsuchung des Arsens in den zweiten Wegen: Assessor Dr. Aschoff aus Bielfeld, über einen merkwürdigen Fall einer angeblichen Arsenik-Vergiftung; und Oberlehrer Dr. Kützing aus Nordhausen, über *Muscus corallinus* und *Lapis Spongiae*.

Nachdem der Oberdirector Hofrath Dr. Brandes über mehrere neuere pharmaceutische und naturhistorische Werke referirt hatte, fand die Vertheilung der Preise der Hagen-Buchholz'schen Stiftung Statt. Die würdig befundenen Preisbewerber waren:

1. Otto Eder aus Leipzig, dessen Arbeit den 1sten goldenen Preis erhielt;
2. C. Friedr. Capaun aus Bückeburg, dem der zweite Preis, die silberne Medaille, und ein Geldgeschenk zuerkannt ward;
3. Hugo Schmidt aus Posewald, dessen Arbeit mit der silbernen Medaille beehrt wurde, welche auch

4. dem Lud. Christ. Hefs aus Landau bestimmt wurde.

Den dritten Preis, die bronzene Medaille, erhielten:

5. Wilhelm Becker aus Hofgeismar und

6. Herr Schmidt aus Bergheim.

Med. Rath Müller aus Medebach legte eine Abhandlung über Norddeutschland und die geistigen Fortschritte seiner Bewohner vor, welche aber wie andere eingegangene Arbeiten aus Mangel an Zeit einer spätern Sitzung vorbehalten wurden. Am Schlusse dankte Hofrath Dr. Brandes für bewiesene Theilnahme und empfahl den Verein der ferneren Beachtung und Förderung.

#### Section für Pharmacie.

Für die Sitzung am 21sten war beliebt worden, die Section für Pharmacie mit der für Chemie zu vereinigen.

### Die zweite General - Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher etc.

fand, der frühern Bestimmung gemäß, gestern Morgens 10 Uhr, und zwar in Gegenwart eines zahlreichen Auditoriums, Statt.

Der erste Geschäftsführer eröffnete die Verhandlungen mit Vorlegung eines Schreibens des vorigjährigen ersten Geschäftsführers, Professors Leupold in Erlangen, worin dieser sein Bedauern zu erkennen giebt, dass er zu der Versammlung sich einzufinden und seinen herkömmlichen Obliegenheiten als abgetretener erster Geschäftsführer zu genügen, ausser Stande gewesen sei. — Ferner ist in dem Schreiben zu Gunsten der der Versammlung zu wünschenden Continuität bemerkt worden, dass Professor Leupold über den Erfolg der von der vorigjährigen Geschäftsführung gethanen Schritte, im Betreff der im vorigen Jahre angeregten Einführung übereinstimmenden Mafses und Gewichts bei naturwissenschaftlichen Verhandlungen und einer allgemeinen deutschen Pharmakopöe, zwar keine officiële Kunde erhalten habe, dass aber anderm Vernehmen nach die königlich Baierische Regierung die Förderung der Sache sich angelegen sein lasse.

Hiernächst brachte der erste Geschäftsführer die Wahl des Versammlungsorts für künftiges Jahr zur Verhandlung und schlug, mit dem Bemerken, dass bestimmte Einladungen nicht eingegangen wären, vor: dass Grätz möge gewählt werden. Professor Schrötter von daher äußerte: er würde, wenn die Verhältnisse noch so lägen, als dies vor vier Wochen der Fall gewesen, im Stande sein, eine bestimmte Einladung dahin vorzulegen; nachdem indessen auf der jüngst zu Florenz Statt gehabten Versammlung italienischer Naturforscher Padua zum nächstjährigen Versammlungsorte bestimmt sei, habe die k. k. Regierung bei der nicht großen Entfernung der Städte Grätz und Padua von einander auf ergangene Anfrage die Besorgniß geäußert, dass diese Nähe eine Beeinträchtigung der einen oder andern Versammlung herbeiführen möchte, und es sei deshalb in einem Erlasse der k. k. Hofkanzlei vom 27. Aug. d. J. der Allerhöchste Bescheid gegeben worden, dass die Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte, wenn sie Grätz für das Jahr 1843 zum Versammlungsorte ausersehen würde, dort gern würde aufgenommen werden. Dass dergleichen Versammlungen in den kaiserl. Staaten den Wünschen der k. k. Regierung entsprächen, lehrten die Vorgänge in Wien, Prag und Brünn, und um so dringender dürfe er, dem von seinen Collegen ihm gewordenen Auftrage gemäß, der hochgeehrten Versammlung proponiren, im Jahre 1843 Grätz mit ihrem Besuche zu erfreuen. Der erste Geschäftsführer erklärte jedoch, dass es ein Vorgriff in die Rechte der künftigen Versammlung sein würde, schon jetzt für 1843 eine Wahl zu treffen, und brachte, da unter den vorgetragenen Umständen von einer Versammlung im künftigen Jahre zu Grätz die Rede nicht sein könne, die Stadt Mainz dazu in Vorschlag, insofern nicht etwa Wiesbaden der Vorzug sollte gegeben werden. — Professor Weber aus Leipzig machte darauf aufmerksam, dass viele Mitglieder der Meinung wären, als ob die Gesellschaft bei der Wahl ihrer Versammlungsorte von Jahr zu Jahr zwischen einer norddeutschen und einer süddeutschen Stadt wechseln müsse, dass aber diese Ansicht in den Gesellschafts-Statuten überall keine Stütze finde, wie denn dieselbe auch in der That dadurch sei widerlegt worden, dass die Versammlung in Halle der zu Leipzig unmittelbar gefolgt sei. Uebrigens erklärte der Redner, dass er nicht die Absicht habe, einen Ort in Vorschlag zu bringen, sondern nur dahin zu wirken, dass jene irrige Meinung auf die Wahl des Versammlungsorts nicht influire. — Forstrath v. Wedekind gestand zu, dass ein solcher Wechsel in den Statuten nicht vorgeschrieben sei, glaubte aber, dass er bei Wandergesellschaften dem Gebote der Billigkeit entspreche, und unterstützte den Vorschlag, im nächsten Jahre die Versammlung in Mainz zu halten, auf das Lebhafteste, indem nicht allein die Lage der Stadt an einem Strome, der mit einer Menge von Dampfschiffen regelmäßig befahren werde, und bei der bestehenden Eisenbahnverbindung mit Frankfurt und Wiesbaden, dieselbe zu einem solchen Versammlungsorte ganz besonders geeignet erscheinen lasse, sondern auch, weil in Mainz selbst die Naturwissenschaften sorgsam gepflegt würden. Ueberdem sei er ermächtigt, zu erklären, dass die Gesellschaft in Mainz von Herzen willkommen sein würde. — Der Professor Weber kam auf seine vorhinnige Bemerkung zurück, welche er besonders für die Fälle wichtig hielt, wenn besondere Einladungen an die Gesellschaft ergangen wären; lägen dergleichen nicht vor, so möchte man immerhin einen Wechsel eintreten lassen.

Der erste Geschäftsführer, zur Abstimmung auffordernd, erinnerte, dass nur den wirklichen Mitgliedern der Gesellschaft ein Stimmrecht zustehe; und es ward darauf die Stadt Mainz zum Versammlungsorte für 1842, wie es schien, mit Stimmeneinhelligkeit auf die Weise gewählt, dass die wirklichen Mitglieder von ihren Sitzen sich erhoben. Professor Weber, dem Dr. Hol-

scher beitrug, legte gegen diese Abstimmung Verwahrung ein, indem er für erforderlich hielt, dass, gleichwie solches bei so zahlreichen Versammlungen, als die gegenwärtige, in früheren Fällen geschehen, das Verzeichniss der Mitglieder verlesen, bei den Namen der Stimmberechtigten die Abstimmung verzeichnet und daraus das Resultat gezogen werden müsse. Der erste Geschäftsführer wandte ein, dass ein solches Verfahren zu zeitraubend sein würde, forderte aber, um völlige Gewissheit darüber zu haben, ob auch das angenommene Resultat der Abstimmung das richtige sei, die dissentirenden Mitglieder auf, sich zu erklären. Es wurde jedoch kein Dissens ausgesprochen, auch erklärte Professor Weber die Wahl an sich für gut, wiederholte aber, dass der Wahlmodus einen psychologischen Zwang involvire.

Als dann ward zu der Wahl der Geschäftsführer geschritten. Forstrath v. Wedekind proponirte, den Vorsteher der naturhistorischen Gesellschaft zu Mainz, Geh. Med.-Rath Dr. Gröser daselbst, zum ersten und den Notar Bruch in Mainz zum zweiten Geschäftsführer zu wählen, da beide Männer in Hinsicht auf wissenschaftliche Bildung und Geschäftskentniss vollkommen dazu geeignet wären, solchem Amte vorzustehen. Der Geh. Rath Harless wünschte, dass der Proponent selbst zum ersten Geschäftsführer gewählt würde, worauf dieser aber ablehnend sich erklärte. Nachdem darauf Dr. Holscher den Vorschlag des Forstraths v. Wedekind unterstützt hatte, wurde derselbe von der Versammlung angenommen.

Dr. Schmidt aus Paderborn bestieg die Tribüne und hielt einen humoristischen Vortrag über das Tanzen, welcher auf vielseitiges Verlangen dem Tagblatte in einer besondern Anlage beigegeben werden wird.

Ferner sprach Dr. Buek aus Hamburg über Cretinismus, bevorwortend, dass der Schluss desselben das wahre Motiv ausspreche, welches ihn und in dieser Versammlung den Vortrag zu halten veranlasst hätte. Er beschrieb die Krankheit und setzte nach Darlegung der ätiologischen Momente die Aussicht, dieselbe zu heilen und auszurotten, nur in die Möglichkeit, die Ausbildung derselben bei den mit cretinischer Anlage Gebornen zu verhindern, was nur dadurch geschehen könne, dass sich dieselben in einer hohen reinen Gebirgsluft aufhielten. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, habe Dr. Guggesbühl den hochherzigen Gedanken gefasst, eine Anstalt für arme Cretins an einem solchen Orte zu gründen und im Mai d. J. auf einem schönen Punkte der Alpenkette bei Interlaken zur Ausführung gebracht. Da jedoch die Zahl der Cretins in der Schweiz eine zu beklagende Höhe erreiche, so habe der Stifter dieser Anstalt darin eine dringende Veranlassung gefunden, auch im Auslande Unterstützung seines menschenfreundlichen Zweckes um so mehr zu suchen, da die Kosten, welche die Erhaltung des Instituts in einem größern Umfange erfordern, zu beträchtlich wären, als dass sie aus den Quellen bestritten werden könnten, welche sich dem Stifter bisher geöffnet hätten. In Hamburg habe derselbe bereits Beihülfe gefunden, indem dort ein Comité sich gebildet hätte, dem auch der Redner angehöre. Letzter wünschte nun aber auch in andern Kreisen Theilnehmer für die Sache zu erregen, und obwohl es ihm durchaus fern lag, hier eine Beisteuer zu pressen, so glaubte er doch, dass diese Versammlung, an der Männer aus allen Gegenden Deutschlands Theil nehmen, der geeignete Ort sei, die Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu lenken und dadurch den edlen Zweck seines genannten Freundes zu fördern.

Leibmedicus Dr. Röser aus Athen bezeichnete in einem Vortrage die wichtigsten griechi-

schen Heilquellen, mit Hinweisung darauf, dass viele, wie aus den Trümmern von Bauwerken, welche dem classischen Alterthume angehören und die zum großen Theile von Tempeln, dem Aesculap geweiht, herrühren, sich ergebe, schon damals zu Heilzwecken benutzt wären. Derselbe gab auch bei den wichtigern Heilquellen deren Bestandtheile an und legte eine Charte von Griechenland vor, welche die geographische Lage nachwies.

Hofmedicus Dr. Dürr aus Hannover redete über bestimmte Stellung und Bedeutung der Gewächse in der Reihe der Naturwesen.

Als hierauf der erste Geschäftsführer den Schluss der Sitzung proclamirte, hob Forstrath v. Wedekind die Wichtigkeit einer Revision der Gesellschafts-Statuten hervor, welche zwar nunmehr in einer Reihe von 20 Jahren im Allgemeinen sich bewährt hätten, im Einzelnen aber Ergänzungen und Aenderungen als wünschenswerth erscheinen ließen. Derselbe glaubte, dass es zweckmäßig sei, wenn die Gesellschaft dieserhalb geeigneten Mitgliedern einen Auftrag ertheile. Da jedoch die Zeit verstrichen war, so musste die Behandlung des Gegenstandes bis zur nächsten allgemeinen Versammlung verschoben werden.

Eingesandt war:

vom Freiherrn von Reden aus Stettin ein bibliographisches Werk über Literatur der Staats-, Länder- und Völkerkunde,

vom Professor Göppert aus Breslau Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur von den Jahren 1839 und 1840,

vom Professor Lachmann in Braunschweig einige Schriften, das hiesige Blinden-Institut betr. und Druckproben.

## Sections-Verhandlungen vom 22sten September.

### Geognostisch- mineralogische Section.

W. Rose aus Berlin sprach über die höchsten Berge der Schweiz und über den rothen Schnee; Ober-Bergrath Zincken, über Selen- und Nickelverbindungen des Harzes; Dr. Tamnau aus Berlin, über Vorkommen von Holzkohle in der Wacke des Gneuses von Weipart zwischen Annaberg und Joachimsthal; Römer aus Berlin, über Vorkommen von Schwefelkrystallen im cararischen Marmor; Cammerherr v. Buch, über Crednerien von Blankenburg, über das durch Ueberlagerung von Basalten bedingte Vorkommen der Uebergangsgebirgsarten in Schweden und über Entstehung der Ritzen, Reifen und Striche in den dortigen plutonischen Massen; Dr. Abich aus Schöningen, über die gegenseitigen Beziehungen, welche zwischen specifischem Gewicht und dem Kieselerdegehalt der pyrogenen Massengesteine Statt finden und über die Wichtigkeit dieser Merkmale als unterscheidende Kriterien bei den vulkanischen Bildungen.

### Section für Chemie.

Dr. Bromeis sprach über die Bestandtheile der Butter, namentlich über das Margarin und die eigenthümliche Oelsäure derselben, auch über Buttersäure, und zeigte interessante Präparate vor; Prof. Schrötter hielt einen Vortrag über Stickstoffmetalle, beschrieb die Bereitung des Stickstoffkupfers, Stickstoffchroms und Stickstoffquecksilbers, zeigte ersteres vor und machte Versuche

mit demselben; Dr. Petzhold sprach über die Entstehung der Steinkohle und zeigte Kohle vor, welche durch Erhitzen von Holz in luftdicht verschlossenen Gefäßen erhalten worden war; Prof. Schrötter machte in Beziehung auf diesen Gegenstand die Mittheilung, daß in einem seit 80 Jahren verlassenen Schachte das Holz der Zimmerung der Braunkohle ähnlich geworden sei.

### Section für Geburtshülfe.

Prof. Meißner aus Leipzig trug einen Fall von Geburtserschwerung durch eine im Becken befindliche Geschwulst vor; Med. Rath Kaufmann sprach über die Zeitrechnung der Schwangerschaft, bei welcher Gelegenheit auch Fälle von Partus serotinus, vom Dr. Salomon ein Fall von 12 Monaten, angeführt wurden; hierauf brachte Prof. Trefurt die Behandlung der Placenta praevia zur Sprache, worüber auch Director Schmidt, Prof. Hüter und mehrere Andere Mittheilungen machten.

### Section für Medicin.

Unter dem heutigen Präsidium des Leibchirurgs Dr. Holscher trug Dr. Simon aus Berlin die Fortsetzung seiner physiologisch- und pathologisch-chemischen Untersuchungen vor, welche zu einer Frage des Prof. Fuchs über blutigen, eitrigen und schleimigen Urin Veranlassung gab. Nach Vorlegung verschiedener eingegangenen Abhandlungen sprach Dr. Mansfeld über seine an Thieren angestellten Versuche, durch Galvanismus Staare zu bilden und aufzulösen; an den Discussionen hierüber nahm vorzugsweise Hofrath von Ammon und Dr. Stilling aus Cassel Antheil. Dr. Bartels aus Helmstedt sprach über Anwendung kleiner Arzneigaben im antihomöopathischen Sinne, dann legte derselbe zwei pathologische Präparate vor und schenkte der Gesellschaft seine Dissertation über Agnus cyclops; Prof. Haeser aus Jena sprach über die organische Natur der Krankheiten, was den Prof. Fuchs veranlaßte, zwischen naturhistorischer Schule und Methode zu unterscheiden. Die verabredeten Discussionen wurden vom Hofrath v. Ammon durch eine Rücksprache über die Ursachen der in neuerer Zeit häufiger beobachteten Chlorosen eröffnet, woran besonders Geh. Rath. Harless, Dr. Behr aus Bernburg, Geh. Hofrath Harnier und Prof. Meißner Theil nahmen; Director Schmidt knüpfte hieran den Vorschlag,

die vom Reg. Med. Rath Lorinser zunächst angeregte, von den Philologen zu voreilig beseitigte Schulfrage zum Gegenstande des reiflichsten Nachdenkens zu machen und als observanzmäßige Aufgabe für die nächstjährige Zusammenkunft anzunehmen, ein Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde. Leibchirurg Dr. Holcher brachte dann die Paralyse der Nieren in Anregung, worüber Dr. Forke, Dr. Simon, Dr. Fürstenberg, Hofmedicus Müller aus Celle und Prof. Langenbeck discutirten; Letzterer sprach demnächst ausführlicher über Carciombildung; zum Schluß redete Prof. Berthold über sein bereits erwähntes ophthalmologisches Instrument. Zum Präsidenten des nächsten Tages wurde Geh. Rath Harless erwählt.

Zur Ansicht der Section war Helffts patentirter Sturzbadapparat aufgestellt.

Der heutige Vortrag des Directors Schmidt gab während der Mittagstafel Veranlassung zu folgendem Toaste, welchen Leibchirurgus Holscher auf Ersuchen des Verfassers ausbrachte.

Wer je zum Tanze hob ein Bein,  
 Der klinge fröhlich mit  
 Und stimm' in diesen Toast mit ein:  
 Es lebe Dr. Schmidt.

## Bekanntmachungen.

Der Professor Grottrian bringt hierdurch zur Kenntniss, daß er Donnerstag Nachmittags 4 Uhr bereit ist, die geehrten Mitglieder in das anatomische Cabinet zu führen.

Zur Besichtigung einer Sendung von Mineralien und Petrifacten aus der Mineralien-Handlung A. Krantz et Comp. in Berlin werden die sich dafür Interessirenden ganz ergebenst mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Gegenstände tägl. in den Stunden von 10 bis 1 Uhr und von halb 3 bis 5 Uhr Nachmittags hierorts Damm 207 zwei Treppen hoch in Augenschein genommen werden können.

In unserm Verlage sind neuerlich folgende für die Naturwissenschaften wichtige Werke erschienen:

Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. J. Liebig, Dr. J. C. Poggendorff und Dr. Fr. Wöhler, Professoren an den Universitäten Gießen, Berlin und Göttingen. Erste bis fünfte Lieferung in Lex. 8. Mit Kupfern. Velinpap. geh. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 8 Ggr.

Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie. Von Justus Liebig, Dr. der Medicin und Philosophie, Professor der Chemie an der Universität zu Gießen, Ritter etc. Dritte unveränderte Auflage gr. 8. Velinpap. geh. Preis: 2 Thlr.

Anleitung zur Analyse organischer Körper. Von Justus Liebig, Dr. der Medicin und Philosophie, Professor der Chemie an der Universität zu Gießen, Ritter etc. Mit Kupfern und Tabellen. gr. 8. Velinp. geh. Preis: 16 Ggr.

Ueber das Studium der Naturwissenschaften und über den Zustand der Chemie in Preussen. Von Justus Liebig, Dr. der Medicin und Philosophie, Professor der Chemie an der Universität zu Gießen, Ritter etc. gr. 8. Velinp. geh. Preis: 8 Ggr.

Vollständiger Unterricht über das Verfahren, Silber auf nassem Wege zu probiren. Von Gay-Lussac, Mitglied der französischen Akademie, Probirer am Stempelbureau in Paris etc. Deutsch bearbeitet von Dr. Justus Liebig, Professor der Chemie an der Universität zu Gießen.

Ritter etc. Mit 6 sehr schönen Kupfertaf. in Querfolio. Gr. 8. Fein Velinpap. Geh. Preis: 1 Thlr. 16 Ggr.

Dr. Thomas Grahams Lehrbuch der Chemie. Bearbeitet von Dr. Fr. Jul. Otto, Professor der Chemie am Collegio Carolino zu Braunschweig. Erste bis neunte Lieferung, mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Fein Velinp. geh. Preis: 4 Thlr. 12 Ggr.

Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe, zum Gebrauche bei Vorlesungen über landwirthschaftliche Gewerbe und zum Selbstunterrichte für Landwirthe, Gewerbetreibende und Cameralisten. Von Dr. Fr. Jul. Otto, Professor der Chemie am Collegio-Carolino zu Braunschweig. *Zweite Auflage.* Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8°. Velinpap. geh. Preis: 4 Thlr.

Lehrbuch der Essigfabrikation, enthaltend die Anleitung zur rationellen Bereitung aller Arten von Essig, sowohl nach der älteren langsamen Methode, als auch nach der neueren schnellen Methode; zur Darstellung der Kräuteressige, zur Prüfung des Essigs auf seinen Säuregehalt, zur Anlage von Essigfabriken etc. Für Essigfabrikanten, Weinhändler, Kaufleute, Landwirthe, Cameralisten und Techniker. Von Dr. Fr. Jul. Otto, Professor der Chemie am Collegio Carolino und Medicinal-Assessor zu Braunschweig. Mit einer Kupfertafel. gr. 8°. Velinpapier. Geheftet. Preis: 1 Thlr. 8 Ggr.

Braunschweig, den 22. September 1841.

*Friedrich Vieweg & Sohn.*

## Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich,*  
Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

---

## S i e b e n t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

- 640. v. Marenholtz, Forstmeister, aus Clausthal, vor dem Augustthore Nr. 2947.
- 641. G. Hentschel, Apotheker, aus Salzwedel, Stadt Hamburg.
- 642. M. Flügge, Dr. med. aus Hannover, Damm Nr. 213.
- 643. Georg Dahling, Dr. med., aus Hannover, daselbst.
- 644. A. A. Morales, Particulier, aus Havanna, Deutsches Haus.
- 645. A. Gundolf, Gymnasial-Oberlehrer, aus Paderborn, Kleeblatt.
- 646. F. Schwubbe, Gymnasiallehrer, aus Paderborn, daselbst.
- 647. Mitscherlich, Dr. med., aus Berlin, Langehof Nr. 2058—61.
- 648. C. Hincke, Oberamtmann, aus Zilly, Kohlmarkt Nr. 102.
- 649. I. L. U, Dedekind, Hofrath, in Braunschweig, Bohlweg Nr. 2096.

---

Die zu dieser Nummer gehörende Anlage wird mit Nr. VIII. des Tagblattes ausgegeben.

Der  
Naturforscher, wie er — tanzt,  
ein Vortrag  
in der  
zweiten General-Versammlung  
deutscher Naturforscher und Aerzte,  
gehalten  
am 22. September 1841

von  
*Joseph Hermann Schmidt,*  
Doctor der Philosophie und Medicin aus Paderborn.

---

Meine Damen und Herren!

»Ein deutscher Naturforscher«, pflegte der berühmte Beireis zu sagen, »muss überall naturforschen, nicht bloß in den Wäldern und auf den Fluren, diesen höchst akustischen Aegidiuskirchen der großen Welt, sondern auch in den Clubsalons der kleinen, bei der Auster, die er aus der Schaale und dem lebensverlängernden Zucker, den er aus der Westentasche, ja sogar bei der geisttödtenden Kartoffeltorte, die er aus befreundeter Damenhand \*) verspeiset, bei der Mücke, die ihm in den Wein fliegt und beim Weintrinken selber.« — Erlauben Sie mir, dass ich den ehrwürdigen Manen eines Mannes, der, obgleich wir noch bei keiner unserer Mittagstafeln seine Gesundheit getrunken, dennoch in diesem schönen Herzogthume niemals, in der übrigen wissenschaftlichen Welt aber sobald nicht sterben wird, eine kleine Aufmerksamkeit, Ihnen aber, meine hochverehrten Naturforscherinnen, einen kleinen Dienst erweise, indem ich das vorangestellte Requisit auf unsere schönen Abendunterhaltungen und auf Braunschweigs reizende Damenwelt anwende, und auf Ihre mir bei früheren Versammlungen gewährte Nachsicht rechnend, in die Versicherung einer geistreichen Braunschweigerin einstimme, dass es für einen Naturforscher unerlässige Bedingung sei, wenigstens theoretisch — tanzen zu können.

---

\*) Bezieht sich auf eine Anekdote, welche dem großen Manne in der Residenz Braunschweig arrivirt ist.



Vorab verzeihen Sie mir, dass ich, ohne der spiritualistischen Schule huldigen zu wollen, die unermessliche Natur nach den Gläsern classificire, durch welche man sie ansieht, folglich

- 1) eine ganz grofse Welt unterscheide, die Welt der Tuben (d. h. der Planeten),
- 2) eine ganz kleine Welt, die Welt der Mikroskope (d. h. der Infusorien),
- 3) eine mittelmäfsige Welt, die Welt der einfachen Brillen, die ein jeder auf eine andere Weise ansieht, weil es der Brillen unzählige giebt (d. h. die Stein-, Pflanzen-, Thier-, Menschen- und Damenwelt).

Lassen Sie, meine Hochverehrten Herren, diese drei Gläserwelten passiren, so erwachsen daraus für Sie, meine Höchstverehrten Damen, drei gleichlaufende Tanzwelten:

- ad 1) eine grofse Planetenwelt, die Welt des Walzers,
- ad 2) eine kleine Infusorienwelt, die Welt des Contretanzes,
- ad 3) eine mittelmäfsige Welt, welcher Sie, mit Erlaubniss zu sagen, selbst angehören, und die, eben wegen ihrer mittleren Stellung, ein neutrales Mixtum compositum aus Walzern und Contretänzen ist.

Seit ein geistreicher Domherr\*) uns gelehrt hat, dass der Gegensatz der Tage und Nächte, des Wachens und Schlafens, des Sommers und Winters, des Wachsens und Vergehens, kurz das ganze rhythmische Leben der Erde und ihrer Bewohner in der einfachen Theorie des Walzers seine Erklärung findet, ist nicht nur für die Section der Astronomen eine Potsdamer Oberrechnungskammer, sondern auch für die Physiologen ein Spermazet-Licht aufgegangen. Die Sonne steht, ein sobald nicht auslaufender Kronleuchter, am Plafond der Schöpfung, welchem die walzenden Erden bald das Gesicht, bald den Rücken zuwenden. Ganz anders ist es in der Welt der Mikroskope. Ich will zwar nicht behaupten, dass sie nach dem Ptolemäischen Systeme construirt sei; aber das Copernicanische gilt in ihr auch nicht viel. Die Infusorien tanzen niemals einfache Walzer, immer Contretänze, gerade wie die Politiker, die bekanntlich stets rhythmisch zwischen *avant* und *tourner* wechseln, ohne jemals aneinander zu kommen.

Dem Baron von Gleichen gebührt das Verdienst, zuerst nachgewiesen zu haben, dass im sonderbaren und bekanntlich etwas indecenten Treiben der Cercarien alle Touren zu finden sind, die ein Tanzlehrer seiner ungelehrigen Jugend zuruft; aber uns alle trifft der Tadel, dass wir für Dinge, die in der einfachen Tanzkunst die ungezwungenste Erklärung finden, übergelehrte, schwer verständliche Namen ermitteln. Darum belegen wir jenes grofse bewegliche Agens, welches in der weiten Planeten- und Infusorien-Welt seinen Anfang nimmt, im Damengeschlechte seinen Culminationspunkt erreicht, mit dem barbarischen, noch nie erklärten Namen — Lebenskraft.

Die Section der Physiologen hat schon oft auf dem Sprunge gestanden, durch ihr *punctum saliens* in den wahren Begriff des Lebens hineinzutanzten; die Section der Botaniker und Mineralogen ist (*sans touche*) am weitesten entfernt geblieben, weil in der Pflanzenwelt die Chainen und Ronden als Spiralwindungen und Treppengänge, in der Steinwelt die Quadrillen als Krystalle plastisch fixirt sind. Die Section der Physiker hat das *avant deux* und *dos à dos* der grofsen Natur Centripetal- und Centrifugalkraft, das *chassé* Pendelschwingung genannt, aber die Section der Chemiker hat es wohl begriffen, dass dasjenige, was man früher in dicken Büchern unter dem Namen Wahlverwandtschaften von Lavoisier bis auf Göthe vergeblich zu erklären versucht hat, nichts anders als — eine Vexirtour ist.

---

\*) Copernicus.

Könnten heute alle Sectionen sich darin einigen, br. man. Lebenskraft und Tanzkunst im gemeinschaftlichen Tageblatte für synonym zu erklären, so würde nicht nur dem großen Entdecker des Blutumlaufs, sondern auch dem großartigsten aller Naturforscher, dem Herculischen Copernicus, diesem Harvey auf den Blutkugeln des Universums, ein würdiges — Hermanns-Denkmal gesetzt.

Wir Aerzte, bekanntlich nächst den Moralisten am meisten geneigt, durch schwarze Brillen zu sehen, überhaupt der schwarzen Farbe zugethan (nicht aber, weil nach Blumauer schwarz die Farbe des Todes ist, sondern weil nach Newton und Holscher schwarz die meiste Wärme in sich aufnimmt), haben zur gerechten Indignation meines reizenden Tisch-vis-à-vis von gestern am meisten dazu beigetragen, dass die große cosmologische und psychologische Operation, die verehrungswürdige Tanzkunz, so lange in Miscredit blieb und mit einer wahrhaft Paganinischen Einsamkeit betrachtet wurde. Zwar können wir die Systole und Diastole unserer Kranken keine Stunde entbehren, und ohne Unterricht im Musik und Tanz noch nicht einmal ein einfaches Wechselfieber, oder was sonst rhythmisch ist, begreifen; aber gewohnt, dasjenige zu verbieten, worin wir selbst laut hier abgelegter Proben praktische Stümper sind, waren wir ungalant genug, so oft eine unserer pflegbefohlenen Schönen ihr nach Peter Camper wohlgeformtes Füsslein zum sentimentalen Zephyr-Walzer anschickte, eben so oft von einer ätiologischen Schädlichkeit zu reden. Gleichwohl finden wir schon beim Hippocrates Andeutungen, dass bei gewissen Krankheiten, z. B. bei der noch heute besprochenen Bleichsucht, eine bescheidene Galopade unter Umständen besser sein kann, als das weltberühmte Driburg und Pyrmont, als Fußbäder und Klapproth's ätherische Eisentinktur, und dass bei gewissen Herzleiden der erste Walzer und der Cotillon mehr fruchtet, als Kreisig's Seidelbast und rother Fingerhut.

Nun hat sich vollends gestern noch eine ganz neue Section etablirt, die einen Namen an sich trägt, den man in einer Damengesellschaft nicht füglich nennen darf. Sie sorgt dafür, wie die Menschen in die Welt hereinkommen, während die Aerzte dafür sorgen, wie sie hinauskommen. Diese Section will von Tanzen gar nichts wissen. Da sie mich indess mit der Mitgliedschaft, ja sogar mit dem Präsidio beehrt hat, so werde ich auf Vernichtung des alten Vorurtheils nach schwachen Kräften hinarbeiten.

Darin sind alle Gelehrten einerlei Meinung, dass Essen, Trinken und Medicineinnehmen die Prosa, Muskmachen und Tanzen die Poesie der Natur ist. Darum nennen auch die Dichter ihre Redeformen „Füße“ (pedes), und darum ist jedem, der die morphologische Beziehung der Digitaten zu der einfacheren Form der Einhufer begriffen hat, so oft er einen geschickt stampfenden Masureck-Tänzer beobachtet, zu Muthe, als hörte er Herrn Virgilius hexametrisch versichern: *Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.*

Die Section der Zoologen hat es seit den ältesten Zeiten ausgesprochen, dass der Vorzug der Thiere vor den Pflanzen in einer Art Wolfenbütteler Locomotive, d. h. darin bestehe, dass letztere bloß essen, trinken und Medizin einnehmen, erstere auch tanzen können.

Wie aber die Naturforscher überhaupt von jeher geneigt waren, Deflexe, Deformitäten und Varietäten als eigene Species und selbst genera aufzuführen, so zwar, dass der sel. Linné sich jetzt gar nicht wiederfinden würde, wenn er auf einmal aus lauter Adjectiven Substantiva geworden sieht; also haben auch die Tanzforscher insbesondere sich zu sehr verleiten lassen, unter allerhand Namen, die von fremdartigen, aber gut tanzenden Völkern jenseits des Rheines und der Weichsel entnommen sind, allerhand neue Species aufzuführen, worin sich unser Eins, die wir hier im juste milieu zwischen beiden Strömen als deutsche Naturforscher zusammensitzen, heute Abend auf

dem Casinoballe gar nicht zurechtfinden würde, wenn nicht als postscriptum zum gestrigen Pracht-Concerte eine theoretische Sichtung voranginge.

Ein guter Logiker kann wirklich nur drei Cardinaltänze passiren lassen:

1. den Walzer,
2. den Contretanz,
3. die Combination beider, den Cotillon.

Da aber die zarteste Rücksicht aus bekannten Gründen den älteren Damen gebührt, so setzt man noch zwei hinzu, und zwar nach dem Gesetz der sich berührenden Extreme und gesunden Polaritätslehre

vor den ersten Walzer die Polonaise,  
hinter den Cotillon den Kehraus,

jenen als *captatio benevolentiae* für die beaufsichtigenden Mütter, diesen in noch weiterer Ascendenz aus befreundetem Respect vor der historischen Schule; denn »als der Großvater die Großmutter nahm, da war der Großvater ein Bräutigam.«

Alle übrigen Tänze sind entweder

- ad 1. Deflexe des Walzers, oder
- ad 2. Varietäten des Contretanzes, oder
- ad 3. verkriüpelte Cotillons.

Die Auswüchse des Walzers sind theilweise rein gradativ (dazu gehört der Hopser und die Galopade), theilweise geographisch (dahin gehört der Radewa und der schottische Walzer). Bei allen ist die Bewegung rein planetarisch, einmal um die individuelle Achse des Tanzpaares (terrestrische Bewegung), und zweitens um den Gesamtmittelpunkt des gegebenen Raumes (solare Bewegung). Wird hierbei das Galliläi'sche System nur im geringsten aus dem Auge verloren, so entstehen Stöße und Gegenstöße, wovon das Ende ist, dass die einzelnen Planeten sich gegen einander verneigen und aus einander gehen. Begegnen sich am andern Tage die Seewinkel wieder, so entstehen die freundlichsten Begrüßungen und so sage ich z. B. heute zum sichtbaren Schrecken einer wunderschönen Naturforscherin »Guten Morgen, Vielliebchen!«

Die Varietäten des Contretanzes erscheinen bald nach dem Typus einer Parallellinie, wie ein langgestreckter Botriocephalus und heißen *Ecossaise*, bald nach dem Typus einer vervielfältigten Ellipse, wie eine Polinerie, und heißen *Tampets*, bald nach dem Typus einer polygonen Fläche, wie die Seesterne, und heißen dann im Westen *Françaises*, im Osten *Masureks*. — Ueber die Kegel-Quadrille verliere ich kein Wort, da es nicht bloß ungerecht, sondern auch nicht naturhistorisch ist, dass der in der großen Natur so tief begründete Dualismus der Geschlechter in einem solchen übrigbleibenden s. g. Kegel verloren geht, über einen Kegel, der nur dadurch sich retten kann, dass er Raub treibt und im Widerspruche mit der Moral stets begehren soll seines Nächsten — Tänzerin.

Der Cotillon dagegen, diese Encyclopädie der Tanzkunst, die summarische Recapitulation alles dessen, was vorgekommen, dieser Gesamtball im Kleinen, diese personifizierte Psychologie im Großen, dieser Tanz aller Tänze, dieses Papier ohne Ende, eine lange Lüneburger Heide für die bewachende garde des dames, gleichwohl noch viel zu kurz, eine wahre Harzburger Rutschbahn für die armen Bewachten, ist von hoher philosophischer Bedeutung, und es ist wirklich sehr unrecht, dass die meisten Naturforscher clandestine Hut und Stock fordern, ehe es zum Cotillon gekommen ist. Wie die ganze Natur ein anatomirter Menschenleib, also ist der ganze Ball ein zergliederter Cotillon. Der ganze Ball

ist des Cotillons wegen geschaffen, gerade wie die Natur des Menschen wegen; alle übrigen Tänze sind nur Einleitungen zum Cotillon und einseitige Theilglieder desselben. Darum werden die meisten Ehen im Cotillon geschlossen, oft sogar mit electro-magnetischer Schnelligkeit nach der Daguerre'schen Methode. Wie aber letztere auf Reciprocität basirt ist, also auch der Cotillon, darum erscheinen hier die Rechte der in der Natur und den Auditorien so hochstehenden, und respective sitzenden Damenwelt in ihrem vollen Glanze. Die Polaritäten werden umgekehrt; die Auswahl ist auf Seite der Damen. Fühlt daher ein »blauer Engel« oder eine sonstige Schönheit ein »Bissele« Zuneigung für einen schwärmenden Verehrer, so holt sie ihn, fühlt sie eine grofse, so lässt sie ihn, wie jeder gute Psycholog weifs, bis zur Verzweiflung sitzen, und doch ist der betreffende Mann übel daran, wenn er auf ein solches Holen oder Nichtholen voreilige Folgerungen bauen will. Genug, der Cotillon ist der Tanz der Gerechtigkeit, worin die Damen mit ihren Taschentuchzipfeln und uns armen Männern machen können, was sie wollen; zuweilen süfs, wie Braunschweiger Mumme und Honigkuchen, zuweilen eine Kaltwasserheilanstalt für voreilig Hoffende. Aus letzterm Grunde ist es heute Abend nicht unmöglich, dass die Krone des Balles einer zugesicherten Wahltour ungeachtet vor dem Cotillon eclypsiren und die Schmerzen des Abschiedes schuldig bleiben wird.

Nun, meine hochverehrten Damen, danke Sie alle Gott, dass meine Rede zu Ende geht. Erlauben Sie mir zum Schlusse nur noch mein Bedauern auszudrücken, dass der gewiss wohlbegründete Patriotismus der neuesten Zeit eine Redensart erfunden hat, die an sich unschuldig, wohlgemeint und ihrem Entdecker zur Ehre gereichend, dennoch nicht nur in der Musik bereits zu den unglücklichsten Compositionen missbraucht ist, sondern von der ich auch im Munde der bewachenden garde des dames den gröbsten Missbrauch in Beziehung auf Tanzkunst insofern befürchte, als sie die schönste Wirkung der Tänze vereiteln kann. Diese Redensart heifst:

»Sie sollen ihn nicht haben«

Der  
neunzehnten Versammlung  
deutscher Naturforscher und Aerzte  
zum Abschiede

von

*J. Minding,*

vorgetragen

durch Herrn Leibchirurgus Dr. Holscher.

---

Es gährt die Zeit mit tausend Kräften auf,  
Der Friede blüht und alle Geister streben;  
Ein neues Wissen führt der Dinge Lauf  
In glänzender Erkenntniss heim dem Leben;  
Die Einsicht, die des Daseins Wahrheit fasst,  
Gestaltet in des Wesens Augenblicke,  
Entfesselt sich der altgewohnten Last  
Und zeigt die Zukunft jedes Forschers Blicke.

Und, Deutsche, fühlen wir den edlen Stolz,  
Dass wir, die Ersten, den Altar errichtet,  
Wo, wie die Knospe schwellt aus trägem Holz,  
Der Dinge Gegensatz sich liebend schlichtet:  
Zu sich gewendet und sein selbst bewusst,  
Dem Lichte zugekehrt im frischen Regen  
Den Sinn erfüllt mit einer neuen Lust  
Und einem freien Streben und Bewegen.

Gegrüßt, ihr Freunde aller heim'schen Gau'n,  
Die, fest gesellt, für alle Zeit verkettet,  
Den ew'gen Geist in seinem Wirken schau'n,  
Der Wahrheit ist und Der erlöst und rettet;  
Gegrüßt — und Lebewohl! Wir sind vereint!  
Ein Mann, ein Volk, ein Glauben, Hoffen, Wissen,  
Dieselbe Sprache! Nur ein einziger Feind:  
Die Finsterniss, der sich das Licht entrissen!

So gehet heim! Jedweder seinem Haus  
Ein neuverjüngtes, neuentzündet Flammen,  
Dess Strahlen von dem Bema dieses Bau's  
Vom ewigen Altar der Wahrheit stammen.  
Geht heim, Propheten einer neuen Zeit  
Und, auch getrennt, verbleibt im Geist verbunden;  
Uns hat derselbe Genius geweiht,  
Uns, Seine Priester, hat der Gott gefunden.

---

# Tagblatt

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 24. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 8.

## Chemisch-physikalische Section.

Professor Weber, als Präsident, legte ein Convolut von Zeichnungen und Schriften über die Eis- und Schneefiguren vor, welche Dr. Schumacher aus Göttingen zu diesem Zwecke eingeschickt hatte, und lud diejenigen Herren, die ein näheres Interesse an der Sache nähmen, zur genaueren Ansicht, eventuell zu einem Berichte über die Arbeit ein; Hofrath Marx legte sodann einige Stücke eines Meteorsteines vor, welcher 1839 am Cap der guten Hoffnung gefallen war und theilte darauf bezügliche Notizen mit. Apotheker Kindt aus Bremen legte einige Daguerrotypbilder auf Talbot'schem Papier vor und theilte die Methode mit, wie dieses Papier zubereitet worden; Professor Listing hielt hierauf einen ausführlichen Vortrag über die Nothwendigkeit einer akustischen Theorie der Sprachlaute und fügte eine Classification der Vocalreihen nach akustischen Principien nebst einem Vorschlage zu deren systematischer Bezeichnung hinzu. Schulrath Uhde referirte über einen im Manuscripte eingeschickten Vortrag des Dr. Schmidt, der auf Veranlassung des Staatsraths Oerstedt in Kopenhagen zur möglichsten Verbreitung des hunderttheiligen und zur Verdrängung des Réaumur'schen und Fahrenheit'schen Thermometers beizutragen aufforderte. Dr. Schmidt hatte daran noch eine Aufforderung geknüpft, sich auch über eine Aärometerscale zu vereinigen; Professor Poggendorf machte auf die große Schwierigkeit aufmerksam, diesen Vorschlag durchzuführen. Director Fischer beschrieb die Beobachtung eines horizontalen Lichtstreifens, welchen er (am 5. April d. J.) zu beiden Seiten der Venus wahrgenommen hatte — ähnlich einer schon von Mädler beschriebenen Beobachtung — und theilte seine Ansicht über den Grund der Erscheinung mit. Sodann machte er noch darauf aufmerksam, dass es möglich und zweckmäßig sein würde, statt die Sonnenflecke unmittelbar zu beobachten, Daguerrotyp-Bilder von der Sonne zu machen und diese unter dem Mikroskop zu beobachten. Dr. Hermes von hier machte auf die Unwahrthümlichkeit gewisser Angaben über die Unterschiede den mittleren Temperaturen

in Zonen der südlichen und nördlichen Erdhälfte unter gleicher Breite aufmerksam. — Die darüber angesponnene Discussion wurde durch die Bemerkung beendet, dass man die sichere Erledigung dieser Fragen auch von den Resultaten der jetzt von England ausgerüsteten Expedition nach den Südpolarländern zu erwarten habe. Professor Weber hielt hierauf noch einen Vortrag über die Bedingungen, denen die Apparate zur Messung starker galvanischer Ströme, wie sie zur Anwendung bei Maschinen erforderlich würden, genügen müssten. Er erklärte die für solche Messungen erforderliche Methode, beschrieb die Construction eines dazu anzuwendenden Apparates und wies die Schwierigkeiten nach, welche jetzt noch der Hervorbringung galvanischer Ströme von bedeutender Stärke entgegenständen.

Schliesslich wurde noch eine Sitzung auf Freitag den 24sten Morgens 8 Uhr angesetzt.

### Geologisch - mineralogische Section.

In der Sitzung am 23sten wurde nach dem Austritte des bisherigen Präsidenten Oberberg-rath Zinken aus Mägdesprung zum Vorsitzenden gewählt; dann gab Dr. Petzold, unter Vorlegung von ausgezeichneten Exemplaren, Erläuterungen zu seiner Schrift über Calamiten; Oberbergmeister Weichsel aus Zorge sprach über den Zusammenhang des Aufsetzens von Erzgängen mit der äussern Gestalt der Berge; Oberberggrath Zinken knüpfte hieran Bemerkungen über das Hervortreten von Quellen an der Grenze von Gebirgsarten und zugleich mit dem Aufsetzen von Erzgängen; Pastor Müller legte Serpentinkrystalle vor und erklärte dieselben für wirkliche Krystalle der Serpentinmasse; Dr. Girard aus Berlin sprach über ein ausgezeichnetes Vorkommen von Gypskrystallen in den Gypslagern von Sperenberg bei Berlin, auf deren Lage in der Richtung des Streichens der Muschelkalkerhebungen von Rüdersdorf er zugleich aufmerksam machte und führte an, dass diese Gypskrystalle sich in den mit Sand erfüllten Spalten des erwähnten Gypslagers fänden, wobei er als bemerkenswerth hervorhob, dass sie in ihrem Innern so durchaus mit Sandkörnern imprägnirt seien, wie sich etwas Analoges nur bei den Kalkspathkrystallen von Fontainebleau findet. Eine regelmässige Vertheilung der Sandkörner im Innern der Masse der Krystalle glaubte er gleichfalls beobachtet zu haben und behielt sich die Nachweisung des Gesetzes dieser Vertheilung vor. Da der bisherige Secretair der Section, Assessor Roemer, erklärte, den Sitzungen nicht länger beiwohnen zu können, wurde Dr. Hartmann in Braunschweig an seine Stelle gewählt.

### Section der Botaniker, Land- und Forstwirthe.

In der Sitzung am 21. d. M. trugen der Professor Kützing aus Nordhausen über die Tangen und der Forstrath Hartig über die Entwicklung des Embryo's in den Coniferen vor.

In der Morgen-Sitzung am 22. hielt der Forstsecretair Schultze einen Vortrag, einige Bemerkungen über das deutsche Forstwesen betreffend; nach den hierüber gepflogenen interessanten Verhandlungen über den gegenwärtigen Stand der Forstwissenschaft und die Bildung der jungen Forstmänner wurde noch kürzlich der Holzauktionen hinsichtlich ihrer Einwirkung auf Forstfrevel gedacht.

In der Nachmittags-Sitzung am 22sten wurde die Köpfung der Eschen zu Viehfutter, ferner die Buchen-Pflanzung und endlich die Mittheilung von Zeichnungen und Modellen von schneidenden Waldinstrumenten, wie von Säge-Maschinen, welche der Oberforstrath von Wedekind zu dem Ende mitgebracht hatte, zur Verhandlung gezogen.



In der Sitzung am 23sten trug zuvörderst der Forstrath Hartig über die Entwicklung des Embryo in der Cupuliferen, besonders einiger Eichenarten, worin solche eine mehrjährige sei, vor; sodann sprach der Forstsecretair Schultze über den Lärchenbaum, was von demselben für Deutschland zu erwarten und wie er anzubauen sei, über die beste Fällungszeit des Holzes behuf thunlicher Beförderung möglichst langer Dauer desselben in Gebäuden etc. Den Beschluss machten die Verhandlungen über verschiedene Kartoffel-Krankheiten und deren Entstehungsart, von denen Eine sehr gefährlich sein und sich in Bohnen und Erbsen immer mehr verbreiten soll.

### Section für Pharmacie.

In der Sitzung am 22sten September theilte Hofrath Brandes eine Abhandlung über ein System der Arzneimittel aus pharmaceutischem Gesichtspuncte und eine wissenschaftliche Nomenclatur derselben mit, was zu einigen Bemerkungen von Seiten der Dr. Dr. Geiseler, Meurer, Lucanns, Aschoff und Bley Veranlassung gab; Dr. Geiseler empfahl eine nützliche Abänderung des Marshschen Apparates zu pharmaceutischem Gebrauche; Apotheker Ulex aus Hamburg machte Mittheilung über die chemische Zusammensetzung der Radix Sambul und machte aufmerksam auf die vortheilhafte Anwendung des künstlichen Quecksilberoxydes zu Quecksilberpräparaten; auch äußerte derselbe Einwürfe gegen Dr. Geiseler's Methode der Darstellung der Aetzlauge aus schwefelsauren Kali und Natronsalzen, denen Dr. Aschoff sich anschloss; Dr. Bley theilte eine Notiz mit über die Entdeckung eines krystallinischen Stoffes im Oleum Filicis durch Trommsdorff in Erfurt, so wie über die Resultate der Zusammensetzung des Stramonins. Geh. Hofrath Dr. Döbereiner machte bemerklich, dass auch Apotheker Osann in Jena das Filicin gefunden habe. Dr. Herzog sprach über eine vortheilhafte Darstellung des Morphiums und theilte Erfahrungen mit über die Entstehung der gelben Farbe der Bleicerats, worüber auch die Dr. Dr. Lucanus und Aschoff Beobachtungen anführten; Apotheker Becker forderte zu correspondirenden Versuchen über das Aufsuchen von Arzneistoffen in dem Serum der Milch bei Anwendung von Arzneipflanzen zur Fütterung des milchgebenden Viehes auf; Apotheker Dünnhaupt übergab eine Vorschrift zur Darstellung schönen Opedeldoces.

In der Sitzung am 23sten veranlasste Dr. Lucanus eine Besprechung über mehrere Vorschriften der preussischen Pharmacopöe, der sich Hofrath Brandes, Dr. Geiseler, Apotheker Hampe und Dr. Bley anschlossen. Derselbe sprach über künstlichen Spiritus Vini gallicus, so wie über Entdeckung der Farbestoffe in fetten Oelen; Apotheker Teichmann über Lycopodium, worüber auch Apotheker Liebermann Erfahrungen mittheilte; Dr. Bley über die chemische Zusammensetzung des Fucus amylaceus (*Sphaerococcus lichenoides*); Dr. Geiseler über Darstellung des Eisenjodürs; Dr. Herzog über mikrokosmisches Salz und Fällung der Talkerde durch phosphorsaures Ammoniak und über Nachweisung des Gallenstoffes im Harn; Hofrath Brandes über den Fall einer Vergiftung durch Phosphor und Ausmittlung des Giftes; Dr. Bley legte schön krystallisirten Zucker aus den Nectarien des *Rhododendrum ponticum* vor.

### Section für Chemie.

An die Stelle des früheren Präsidenten Geh. Hofrath Döbereiner, welcher Braunschweig verlassen, wurde der Geh. Med.-Rath Mitscherlich erwählt. Dr. Rammelsberg sprach über unterschwefligsaure Salze und Doppelsalze und über die Nichtisolvirbarkeit der unterschwefligen Säure Langlois's, über welchen Gegenstand auch Prof. Otto seine Erfahrungen mittheilte, dann meldete

Dr. Rammelsberg die Resultate der Analyse des schwarzen Erdkobalts des Kupfermanganerzes und des Psilomelans; Dr. Varrentrapp sprach über die neue von Langlois entdeckte Säure des Schwefels, welche 3 Atome Schwefel und 5 Atome Sauerstoff enthält und gab die Darstellung der Salze dieser Säure an; Akademiker Fritsche theilte sich auf denselben Gegenstand beziehende Erfahrungen mit; Dr. Herzog sprach über einige Verbindungen der Zimmtsäure und zeigte dieselben vor; er lehrte in Eisenoxydauflösungen ein bequemes Mittel kennen, die Zimmtsäure von der Benzoëssäure zu unterscheiden; Geh. Med.-Rath Mitscherlich erwähnte der Salpetersäure als eines Mittels zu demselben Zwecke; derselbe sprach über einige interessante geognostische Verhältnisse in Schweden; Prof. Otto referirte aus einer vom Apotheker Dr. Witting in Höxter eingesandten Abhandlung über gefärbte Oblaten; Pastor Büttner aus Curland sprach über Leuchtkugeln und Sternschnuppen und über die Frage, ob die Metalle Elemente seien oder nicht, wobei Geh. Med.-Rath Mitscherlich die Sache der Chemiker vertrat und erklärte, dass diese nicht von Elementen, sondern von unzerlegten Körpern sprächen.

Der Präsident schloss hierauf die Sitzungen der chemischen Section durch eine Rede, in welcher er hervorhob, dass wohl während keiner andern Versammlung der Naturforscher und Aerzte in der chemischen Section so ausgezeichnete Gegenstände vorgebracht und verhandelt seien; er hob hervor, dass die Vortragenden meistens jüngere Chemiker gewesen, dass also Deutschland rücksichtlich der Cultur der Chemie freudig in die Zukunft blicken dürfe.

### Section für Geburtshülfe.

Professor Hüter aus Marburg sprach zuerst über das Schwinden des Eies im dritten Monate der Schwangerschaft, was zu einer Discussion zwischen Med.-Rath Kaufmann und Professor Meißner Veranlassung gab; alsdann über die Knochenneubildung, welche von Rokitsansky nur bei Schwangeren beschrieben, von ihm aber auch bei Männern beobachtet worden. Dagegen behauptete Prof. Meißner den Zusammenhang dieses Phänomens mit der Schwangerschaft und gab eine Erklärungsweise desselben. Prof. Kostys aus Athen hielt einen Vortrag über den Zustand der Geburtshülfe in Griechenland und erzählte von einem in Athen 1837 gebildeten Hebammen-Institute, das schon sehr glückliche Resultate geliefert; Dr. Schmidt stellte die Frage auf, ob nicht die Unterbindung der Nabelschnur von nachtheiligen Folgen für das Kind sei; an den Discussionen über diesen Gegenstand nahmen die Professoren Trefurt, Meißner und Kaufmann Theil. Zuletzt sprach Dr. Simon über die chemische Verschiedenheit der Milch in dem Verlaufe der Stillungszeit.

Zum Präsidenten für den morgenden Tag wurde Dr. Salomon aus Leyden erwählt.

### Medicinische Section.

In der Zusammenkunft am 23. September unter dem Vorsitze des Geh. Rath Harless redeten Dr. Lüttge von hier über Aneurisma intercostalis unter Vorzeigung der betreffenden Kranken; Hofrath Dornblüth über Krätze; es discutirten hierüber Geh. Rath Harless, Professor Fuchs, Regimentsarzt Cramer, Dr. Siemon aus Celle und Dr. Ziegler aus Hannover; Dr. Forke aus Goslar über Ileus und enteritis membranacea, worüber sich Hofrath v. Ammon und Geh. Rath Harless aussprachen; Dr. Siebert über Colchicum als Fortsetzung seines frühern Vortrages; es discutirten Hofrath v. Ammon und Professor Fuchs; Hofrath v. Ammon über altgriechische classische Medicin, welchem Professor Kostys erwiederte. Geh. Rath Harless und Hofrath von Ammon knüpften hieran den Wunsch einer lebhafteren Communication mit Griechenland; Geh. Rath

Harless über eine allgemeine deutsche National-Pharmacopöe und gleiches Maafs und Gewicht; worüber v. Ammon, Fuchs, Dr. Minding und Holscher ihre Ansichten mittheilten; Dr. Ziegler aus Celle über medicinische Wirkung des Laabmagens.

Es wurde beschlossen auch eine Nachmittagssitzung von 4 — 5 Uhr zu halten, worin folgende Vorträge zur Mittheilung kamen:

Dr. Siemon Dawosky über eine Dislocation des Colons, worüber auch Geh. Rath Harless, Professor Häser und Geh. Hofrath d'Oleire redeten; Dr. Wuth über Exophthalmos, worüber Dr. de Cheaufepié discutierte; Geh. Hofrath d'Oleire über Nenndorf unter Vorlegung seiner Schrift über die Schwefelwasser-Quellen, so wie über die neue Einrichtung der Molkenkur in Rehburg unter Verweisung auf die Schrift von Kohlrausch, worüber auch Leibmedicus Holscher sprach; Geh. Rath Harless und Dr. Schmidt über das Neuheimser Wasser in Franken. Als Nachtrag zum vorletzten Sectionsbericht wird noch bemerkt, dass am 21. Dr. Mansfeld die Section in die Taubstummen-Anstalt geführt hat.

Vorgelegt waren Abhandlungen von: Dr. Docks über acid. nitricum; Dr. Ilmoni aus Helsingfors über epidemische Krankheits-Constitution; Fäsebeck über Nerven des Kopfes.

Angekündigte Vorträge für die nächste Sitzung:

Dr. Levié über Verstopfung des Stenonischen Ganges;

Dr. Holscher über verschiedene Gegenstände der practischen Medicin.

Zum Präsidenten für den nächsten Tag wurde Professor Fuchs erwählt.

Die bei der Mittagstafel versammelte Gesellschaft wurde gestern durch ein Gedicht des Herrn Dr. Minding erfreut, welches vom Leibchirurgus Holscher vorgetragen und in der Beilage des heutigen Blattes abgedruckt ist.

Zur Erheiterung des heutigen Mahles wird dem Vernehmen nach die hiesige Liedertafel beitragen.

## Berichtigung.

In dem Vortrage des Dr. Schrötter Seite 43 des Tagblatts Zeile 14 ist Statt der Worte „um so dringender“ bis zum Schlusse des Satzes zu lesen; und sein College (der anwesende Dr. Langer), wie er, könnten versichern, dass die Gesellschaft, wenn sie bei der im Jahre 1842 erfolgenden Einladung beschliesse, nach Grätz zu kommen, des freundlichsten Empfanges gewiss sein dürfe.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen Herren, welche sich für öffentliche Unterrichtsanstalten interessiren, finden die Berichte des K. Russischen Ministeriums von den Jahren 1837, 1838 und 1839 gratis in der Buchhandlung des Herrn Vieweg und Sohn hieselbst.

Herr G. Eichler aus Berlin hat eine Gallerie berühmter Aerzte und Naturforscher, in Gypsportraits dargestellt, herauszugeben angefangen. Das Nähere darüber, so wie über die von demselben ausgeführte erste galvanische Originalmedaille enthält die dem Tagblatt beigelegte Anzeige. Proben seiner Darstellungen sind in der Hofkunsthandslung des Herrn Ramdohr ausgelegt.

In unserm Verlage sind neuerlich folgende für die Naturwissenschaften wichtige Werke erschienen:

Lehrbuch der allgemeinen Anatomie des Menschen. Von Victor Bruns, Dr. der Medicin und Chirurgie, Professor an dem Collegium anatomico-chirurgicum zu Braunschweig, practischem Arzte und Wundarzte. Gr. 8. Fein Velinp. geh. Preis: 2 Thlr.

Die Wirbelthiere Europa's. Von A. Graf Keyserling und Professor Blasius. Erstes Buch: Die unterscheidenden Charaktere. gr. 8. Fein Velinp. geh. Preis: 2½ Thlr.

Volks-Naturlehre, von I. H. Hellmuth. Neunte Auflage. Nach dem Tode des Verfassers zum zweiten Male bearbeitet von I. G. Fischer, Lehrer am Schullehrer-Seminarium zu Neuzelle. Auch unter dem Titel: Elementar-Naturlehre für Lehrer an Seminarien und gehobenen Volksschulen, wie auch zum Schul- und Selbstunterrichte methodisch bearbeitet von I. G. Fischer. 8. 28¼ Bog. Druck-Velinpap. mit 3 Kupfertafeln in Folio, 87 Gegenstände enthaltend. Preis: 18 Ggr.

Ueber die Wärme und deren Verwendung in den Künsten und Gewerben. Ein vollständiges und nöthiges Handbuch für Physiker, Technologen, Fabrikanten, Mechaniker, Architekten, Forst- und Hüttenmänner etc. Von E. Pécllet, Professor an dem Central-Gewerbsinstitute zu Paris. gr. 8º. 2 Thle. mit 27 Kupfertafeln. Preis: 4 Thlr. 20 Ggr.

Ueber die Entstehung, Bildung und das Wesen des Torfes. Eine von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin des Preises für 1833 würdig erkannte Preisschrift von Professor Dr. A. F. Wiegmann. gr. 8. geh. Preis: 12 Ggr.

Die Krankheiten und krankhaften Missbildungen der Gewächse, mit Angabe der Ursachen und der Heilung und Verhütung derselben. Ein Handbuch für Landwirthe, Gärtner, Gartenliebhaber und Forstmänner. Von Professor Dr. A. F. Wiegmann. 8. geh. Preis: 18 Ggr.

Ueber die Bastarderzeugung im Pflanzenreiche. Eine gekrönte Preisschrift von Prof. Dr. A. F. Wiegmann. gr. 8. geh. Preis: 20 Ggr.

Unter der Presse befinden sich:

- Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. I. Liebig, Dr. I. C. Poggendorff und Dr. Fr. Wöhler, Professoren an den Universitäten zu Gießen, Berlin und Göttingen. 6te und 7te Lieferung. Lex. 8.
- Dr. Thomas Grahams Lehrbuch der Chemie. Bearbeitet von Dr. Fr. Jul. Otto, Professor der Chemie am Collegio Carolino zu Braunschweig. 10. und 11. Lieferung. gr. 8.
- Geologische Beobachtungen über die vulkanischen Erscheinungen und Bildungen in Unter- und Mittel-Italien von H. Abich, Dr. der Philosophie, der geologischen Gesellschaft zu Paris und der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Neapel correspondirendem Mitglied. Ersten Bandes Erste Lieferung. Auch unter dem Titel: Ueber die Natur und den Zusammenhang der vulkanischen Bildungen. Von H. Abich, Dr. der Philosophie etc. etc. gr. 4. mit einem Kupferatlas.
- System der Asteriden, von Dr. Johannes Müller und Dr. F. H. Troschel in Berlin. gr. 4to mit Kupfern.
- Handwörterbuch der Physiologie, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. Rudolph Wagner, Professor in Göttingen. Mit Kupfern und in den Text eingedruckten Holzschnitten. 3 Bände à 50 Bogen gr. 8º.
- Handbuch der Anatomie des Menschen, von G. F. Hildebrand. Fünfte stark vermehrte und verbesserte Auflage, besorgt von Ernst Heinrich Weber, ordentl. Professor der Anatomie an der Universität zu Leipzig, der Med. und Philos. Doctor. 4Thle. gr. 8. mit Kupfern.
- Lehrbuch der Experimental-Physik von Pouillet. Nach dem Stande der Wissenschaft in Deutschland, bearbeitet von Dr. J. Müller in Gießen. In 12 bis 14 Lieferungen, mit circa 1000 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8º.
- Allgemeine Anatomie des Menschlichen Körpers, von Ernst Heinrich Weber, ordentlichem Professor der Anatomie an der Universität zu Leipzig, der Med. und Philos. Dr. corresp. Mitglieder der Akademien der Wissenschaften zu Berlin und Turin, so wie auch der naturforschenden Gesellschaften zu Leipzig, Dresden und Halle. Enthaltend die Lehre von den Substanzen, von den durch das Mikroskop erkennbaren kleinsten Theilen und von den Geweben des menschlichen Körpers. Mit 2 Tafeln mikroskopischer Abbildungen.
- Braunschweig, den 22sten Sept. 1841. *Friedrich Vieweg & Sohn.*

So eben ist bei Ed. Leibrock in Braunschweig (Höhe 2773) erschienen und daselbst zu haben:

Sowerby, James, Mineralconchologie Großbritanniens, oder ausgemalte Abbildungen und Beschreibungen der Schalthier-Ueberreste, welche zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Tiefen der Erde erhalten worden sind. Deutsche Bearbeitung, durchgesehen, berichtet und bevorwortet von Dr. L. Agassiz. 6te und 7te Lieferung. Preis geh. à 3 Thlr. [Die früher herausgekommenen und vorrätigen Lieferungen 1 — 5 haben gleichen Preis.]

Früher ist auch daselbst erschienen:

Buckland, Dr. William, Geologie und Mineralogie in Beziehung zur natürlichen Theologie. Aus dem Englischen, nach der zweiten Ausgabe des Originals, übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Dr. L. Agassiz. Zwei Bände. gr. 8°. Velinpap. Preis 10 Thlr.

Agassiz, L., Untersuchungen über die Gletscher. Nebst einem Atlas von 32 Steindrucktafeln. 11 Thlr. 8 Ggr.

### Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich,*  
Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## A c h t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

650. Blasius, Professor, aus Halle, Hôtel d'Angleterre.

651. Ed. Brinckmeier, Dr. phil., in Braunschweig, Höhe Nr. 2794.

☞ Hiebei die zu den Nrn. 7 u. 8 gehörigen Anlagen.

# T a g b l a t t

der  
neunzehnten Versammlung  
der  
Gesellschaft  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

---

Braunschweig, den 25. Sept. 1841.

N<sup>o</sup> 9.

---

## Geologisch-mineralogische Section.

In der letzten Sitzung dieser Section, am 24. Sept., legte zuerst der Präsident, Oberberg-rath Zincken in Mägdesprung, ausgezeichnete Krystalle von Bournonit vom Meiseberge vor; er theilte sodann ein von der Stettin'schen Buchhandlung in Ulm eingegangenes „Schreiben und Probeblatt einer neuen Zeitschrift, „die Zeitinteressen,“ die besonders den Naturwissenschaften und der Medicin gewidmet sein soll, vor. Darauf sprach Dr. Zimmermann in Hamburg über das Diluvialland der dortigen Gegend; dann zeigte Pastor Müller daselbst einige Gesteine vor, die an der Ostküste Englands zur Ebbezeit am Ufer gefunden und nach Hamburg zur Kalkmörtelbereitung verschifft werden. Dr. Girard in Berlin machte sodann einige sehr interessante Bemerkungen über die Oberflächenverhältnisse der Mark Brandenburg; Pastor Müller in Hamburg zeigte Hölzer vor, die sich unter dem Elbbette von jener Stadt bis Blankenese etc. an manchen Orten finden. Der Oberberg-rath Zincken erwähnte eines Vorkommens des Polybasits von der Grube Bergmannstrost zu Andreasberg und des Vorkommens der Breithauptschen Feuerblende von Andreasberg, aus mehreren alten Mineraliensammlungen; er bemerkte ferner, daß das schon früher von Hausmann beschriebene sogen. fahle Rothgültigerz von Andreasberg eine besondere Mineralgattung zu bilden scheine, legte eine Uebersichts-Gangkarte des östlichen Harzes vor und machte höchst interessante Mittheilungen über den Wolfsberger Antimongang unweit Stollberg. Der Geh. Rath Mitscherlich in Berlin zeigte einige Stücke von Thonschiefer mit Versteinerungen aus der Gegend von Christiania in Norwegen vor, die durch die Einwirkung des Granits Veränderung erlitten hat. Endlich legte Dr. Abich in Schöningen ein Exemplar der 1. Lieferung seines so eben (bei Vieweg und Sohn hier) die Presse verlassenden Werks: „Geologische Beobachtungen über die vulkanischen Erscheinungen und Bildungen in Unter- und Mittelitalien,“ welche auch den besondern Titel: „Ueber die Natur und den Zusammenhang der vulkanischen Bildungen“ (nebst 3 Karten und 2 lithogr. Tafeln) führt, der Section vor.

Bei den Verhandlungen der geologisch-mineralischen Section vom 23. ist noch nachzutra-

gen, daß Hofrath Marx ein von ihm nach einem neuen Princip construirtes Instrument vorwies, welches erlaubt, sehr genau die Krystall-Winkel zu messen und welches so einfach ist, dass ein Jeder es beinahe sich selbst verfertigen kann.

### Section der Botaniker, Land- und Forstwirthe.

In der Abendsitzung am 23. d. M. trug Forstrath Hartig die Naturgeschichte der in den Obstplantagen hiesiger Stadt viel Schaden stiftenden Blutlaus und darauf die Resultate seiner Untersuchungen über das Verhalten der primitiven Bodenarten des Harzes in Hinsicht ihres Consistenzgrades wie ihrer Fähigkeit in Aufnahme und Festhaltung der atmosphärischen Niederschläge vor. Sodann wurden auf Anregung des Forstdirectors von Uslar Discussionen über die Ursache des nicht ganz selten vorkommenden Absterbens junger bis dahin auf kräftigem Wachthume stehender Fichten gepflogen; auch theilte derselbe die Resultate einer versuchsweise im Jahre 1836 zuerst ausgeführten und im Jahre 1838 wiederholten frühzeitigen Durchforstung eines ganz jungen Buchenbestandes mit; Landdrost von Cramm sprach über das Verhalten des Negrettischafes im Vergleich zu dem Elektoral-Schafe. Zu Ende dankte Oberforstrath v. Wedekind aus Darmstadt für das ihm von der Section durch die Präsidentenwahl bewiesene Zutrauen und erklärte die Sectionssitzungen für geschlossen.

### Section für Pharmacie.

An die Stelle des bisherigen Secretairs Dr. Bley wurde Dr. Herzog erwählt; Derselbe sprach über die Verfälschung der ätherischen Oele und zeigte durch Versuche die Auffindung des Alkohols in demselben; Dr. Lucanus theilte darauf seine Erfahrungen über denselben Gegenstand mit; Hofrath Dr. Brandes legte mehrere Preis-Courante von dem Zinnarbeiter Lenz in Berlin vor; Dr. Herzog übergab darauf im Auftrage des Dr. Geiseler die Zeichnung eines zweckmäfsig eingerichteten Laboratoriums, so wie Alaunschiefer von Freienwalde; Dr. Lucanus machte sehr interessante Bemerkungen über electromagnetische Maschinen und theilte eigene Beobachtungen und zweckmäfsige Einrichtungen bei Bereitung der narcotischen Extracte mit.

Die Sitzungen der Section wurden darauf durch den Präsidenten, Hofrath Dr. Brandes, mit einigen herzlichen Worten an die Mitglieder geschlossen.

### Vereinigte zoologische und physiologisch-anatomische Section.

Sitzung vom 19. Sept. Präsident: Geheimerath Lichtenstein aus Berlin.

Professor Blasius hielt einen Vortrag über den genauen Zusammenhang des Flugs und der Lebensweise der Fledermäuse mit den äusseren Körpervhältnissen, über geographische Verbreitung und das Ziehen der Arten, und über neue und zweifelhafte Arten von Fledermäusen und Spitzmäusen. — Professor Weber aus Leipzig sprach über die Vesicula prostatica, d. h. über ein Rudiment des Uterus, das derselbe im männlichen Körper des Menschen und des Bibers entdeckt. Diese vesicula prostatica liegt zwischen den Ausführungsgängen der Saamenblasen, und dient beim Menschen als Ventileinrichtung, mittelst deren verhindert wird, dass kein Harn rückwärts in die ductus ejaculatorios eindringen kann. Mehrere Anwesende und unter ihnen Lichtenstein überzeugten sich nach der Sit-



zung von der Uebereinstimmung dieses Organs mit einem Uterus durch Besichtigung des Präparats. — Professor von der Hoeven aus Leyden zeigte Abbildungen von Schädeln verschiedener Nationen vor, und bewies, dass die Papouas vom Negertypus ganz verschieden seien, dass aber die Kaffern offenbar zum Negertypus gehörten, dem Geheimerath Lichtenstein beistimmte. Den Beschluss des Vortrags machte die Vergleichung sehr ähnlicher alter Peruanischer und angeblich in Oesterreich aufgefundenen Schädel. — Dr. Hartlaub aus Bremen gab eine Geschichte und Beschreibung der *Platalea pygmaea* Linné's. Sie ist nicht, wie Linné angiebt, in Surinam, sondern in Bengalen einheimisch und von Cuvier und Temminck mit Recht zu den schnepfenartigen Vögeln gezählt worden. *Baukroft's Pl. pygmaea* ist aus der Reihe der guten Arten zu streichen.

Sitzung vom 20. Sept. Präsident: Professor Weber aus Leipzig.

Professor Kürchner aus Marburg hielt einen Vortrag über den Grund und Zweck der Absorption der Blut- und Lymphgefäße. Die Resorption wurde überhaupt auf die Endosmose zurückgeführt und die Gesetze der Endosmose wurden nach Versuchen bestimmt. — Professor Weber bemerkte, dass Parrot und nicht Dutrochet die Endosmose zuerst zur Sprache gebracht habe. — Dr. Remak aus Berlin sprach bis zu Ende der Sitzung über Entstehung der Blutkörperchen, ohne den Vortrag zu beenden. Die Bildung der Blutkörperchen war durch zwei Methoden, durch die Entwicklung des Embryo und durch die Vorgänge nach dem Abzapfen großer Blutmassen bei Pferden beobachtet. Die über den Vortrag sich vielfältig anknüpfenden Discussionen wurden bis auf folgende Sitzungen verschoben. — Professor Weber machte noch den Vorschlag, dass diejenigen, die sich für mikroskopische Untersuchungen interessiren, unter dem Vorsitz des Medicinalraths Krause und Professors Berthold, und die mit specieller Zoologie sich beschäftigenden unter der Wahl eines neuen Präsidenten sich von 10 — 12 gesondert versammeln möchten.

Sitzung vom 21sten September. Präsident: Professor van der Hoeven aus Leyden.

Dr. Remak lieferte den Schluss seines angefangenen Vortrages, indem er aus den früheren anatomischen That-sachen, die physiologischen Folgerungen zog. — Dr. Stilling aus Kassel hielt einen Vortrag über Nervenphysik. — Dr. Klenke aus Braunschweig sprach über die Structur der Retina. — Dr. Bartels aus Helmstädt hielt einen Vortrag über Ortsbewegung.

Sitzung vom 22sten September. Präsident: Professor Germar aus Halle.

Dr. Ziegler aus Hannover hielt einen Vortrag über die Krätzmilbe. — Medicinalrath Bergmann aus Hildesheim über den Ursprung und Sitz der Sprache. — Kammerpräsident v. Braun sprach über die von ihm im bunten Sandstein bei Bernburg entdeckte 2 Saurier, die er mit den Gattungsnamen *Trematosaurus* benannte. — Professor und Prosector Weber aus Leipzig hielt einen Vortrag über Respiration der Vögel und zeigte mehrere ausgezeichnete Präparate vor. Sich daran anschliessend, zeigte Dr. Ziegler einen zerschossenen Vorderarm von *Mergus Albellus*, wo der Oberarm mit dem Unterarm durch Callus-Bildung verbunden und die entsprechende Lunge atrophisch war. — Dr. Rumpel aus Dresden sprach über Verunstaltung der Fische. — Der Präsident bemerkte, dass die an Europäischen Hymenopteren ungemein reiche Sammlung des Forstraths Hartig den 22sten Vormittags von 10 — 12 Uhr aufgestellt wäre und zur Besichtigung eingeladen würde.

Sitzung vom 23sten September. Präsident: Medizinalrath Bergmann aus Hildesheim.

Professor Sundewall aus Stockholm hielt einen Vortrag über Charactere der Vogelordnungen, die derselbe theilweise schon im Jahre 1835 in den Acten der Schwedischen Akademie publizirt, die aber in Deutschland unbekannt geblieben. Die Singvögel unterscheiden sich z. B. von allen andern Ordnungen darin, dass die oberen Flügeldeckfedern die Mitte der Schwungfedern 2ter Ordnung nicht übersteigen. — Professor van der Hoeven bemerkte, dass die abweichende Gattung *Menura*, nach der Anatomie von Owen, am meisten mit *Turdus* verwandt sei. — Professor Leunis aus Hildesheim sprach über *Coluber Prester L.*, die er für eine kranke *Vipera Berus*, und über *Coluber Chersea L.*, die er, wie Professor Sundewall, für eine junge *Vipera Berus* hielt, — über die Entwicklung von *Brachytarsus scabrosus* in *Coccus Carpini*, und über *Microdon mutabilis*. — Director Hausmann aus Hannover sprach über die Entwicklung des Kanincheneis, und begleitete den Vortrag mit Zeichnungen und Präparaten. Zuletzt gab derselbe Beispiele an, dass alte Thiere oft früher würfen als junge. — Dr. Sonnenburg aus Bremen sprach über das Leuchten des Meeres, und hatte beobachtet, dass auch von thierischem Schleim umhüllter Sand leuchte. Da das Leuchten nur bei Bewegung stattfindet, so schrieb er es der Elektrizität zu. — Professor van der Hoeven aus Leyden sprach über die Familie der Lemuren, zu der auch *Galeophtecus* gehöre, und beschrieb eine dem *Stenops tardigradus* verwandte Art: *St. javanicus* nach Schädelunterschieden und Färbungsverschiedenheiten. — Professor Blasius zeigte den von ihm schon vor 3 Jahren publizirten neuen Krebs aus der Umgebung von Braunschweig: *Limnaetes Wiegmanni*, und die zuerst am Harz gefundene neue Feuerkröte *Bombinator Brevipipes*, die später auch in Dalmatien und den Apeninnen gefunden und neu benannt wurde, vor.

Sitzung vom 24sen September: Präsident Director Hausmann aus Hannover.

Dr. Riedel aus Salzgitter hielt einen Vortrag über Muskelirritabilität. — Dr. Ziegler sprach über die Brunftzeit der Rehe, und zeigte ein Präparat, an dem das *Corpus luteum* schon ausgebildet ist, also das Ei das Grafsche Bläschen schon verlassen hat. — Professor Sundewall erwähnte einer Untersuchung von Lowén über das Anlegen der Samenthierchen an das frischgelegte Ei eines Krebses, der auf der *Comatula* vorkommt; ferner das Vorkommen der *Arvicola rutila* in Schweden, die von Baer in Lappland erhalten und Professor Blasius in Kurland ebenfalls gesehen; — dann das Vorkommen von *Macrourus rupestris* von Bloch in Norwegen. — Professor und Prosector Weber aus Leipzig sprach über die Verrichtung des Labyrinths des Gehörorganes, besonders über die der *Fenestra rotunda* und der Schnecke. — Vice-Prosector Faesebeck zeigte Präparate von *Nervus trigeminus* vor, und erklärte ihn für einen rein sensitiven Nerven. — Professor Weber sprach über den *descensus testiculorum* beim Menschen und Biber. — Professor Blasius sprach über Gattungen und neue Arten der Wiederkäuer, und über eine Parallele in dem Wachsthum der Hörner und Geweihe.

### Medicinische Section.

Nach Beendigung der gestrigen Sectionssitzung hatten sich die versammelten Aerzte zum hiesigen Krankenhause begeben, in welcher mit dem Entbindungshausen combinirten Anstalt der Medicinal-Rath Dr. Cramer dieselben umherführte.

In der gestrigen Schlusssitzung unter dem Präsidium des Prof. Fuchs sprach Dr. Holscher

über Ophthalmia bellica, ophthalmia neonatorum, cataracta congenita, Hydatidenbildung in den Nieren, Abgang invaginirter Darmstücke und Enuresis bei Kindern; es discutirten hierüber Dr. Simion aus Celle, Hofrath v. Ammon, Prof. Fuchs, Professor Blasius, Prof. Radius, Medicinal-Rath Münchmeyer, Dr. Bernstein, Professor Haeser, Dr. Behr und Dr. Schmidt. Nachdem zwei Schreiben des Dr. Plasse aus Bernburg, das eine die Stellung der Wundärzte betreffend, das andere über die Wirkung des argent. nitricum beim Keichhusten vorgetragen waren, knüpften Dr. Simeon aus Celle und Dr. Simon aus Berlin eine Unterredung über die Milch an. Zum Schluss sprachen Oppenheim aus Hamburg über Wassersammlung in den Schleimbeuteln des Knies und Hofrath Lichtenstein über Orchitis.

Der Präsident erklärte hierauf die Sectionssitzungen für geschlossen.

### Physikalische Section.

Dr. Goldschmidt hielt einen Vortrag über die Bestimmung der mittleren magnetischen Declination und theilte die Resultate mit, welche er aus einer Zusammenstellung der in Göttingen seit 7 Jahren gemachten Termin-Beobachtungen für diesen Zweck abgeleitet hatte. Prof. Listing beschrieb die am Schatten des Aetna beim Sonnenuntergange sich öfter zeigenden eigenthümlichen Erscheinungen und gab die Erklärung derselben. Dr. Schnuse lehnte die Aufforderung, einen angekündigten Vortrag zu halten, ab, weil er eine Abhandlung über denselben Gegenstand drucken zu lassen, für geeigneter halte. Prof. Weber setzte dann seinen am 23sten abgebrochenen Vortrag fort, indem er bemerkte, wie zwar die Anwendung elektromagnetischer Kräfte zur Erlangung grosser Nutzeffekte, in so fern, als man zu dem Ende jene Kräfte verhältnissmässig steigern müsse, für den Augenblick noch grosse Schwierigkeiten habe, gleichwohl an einer nutzbaren Anwendung dieser Kräfte, auch in der Stärke, wie wir sie schon jetzt hervorzubringen im Stande sind, keineswegs zu verzweifeln sei. Zur Erläuterung dieser Behauptung setzte derselbe eine Vorrichtung auseinander, durch welche es auch mit mässigen elektro-magnetischen Kräften möglich sein werde, bedeutende Lasten auf Eisenbahnen fortzubewegen, und berichtete über sehr gelungene, von ihm in dieser Beziehung nur mit einem kleinen Modelle angestellte Versuche. Derselbe schloss alsdann als Präsident die Sitzungen der Section.

Nach dem Schlusse sind noch durch den Geh. Rath v. Struve mehrere Exemplare eines Steindrucks eingesandt worden, welcher die Mondlandschaft Gassendi nach Beobachtungen des Prof. Maedler in Dorpat darstellt. Die vorhandenen Exemplare werden in der Expedition des Tagblatts denjenigen Herren, welche sich dafür interessiren, eingehändigt werden.

### Die dritte General - Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher etc.

Der erste Geschäftsführer eröffnete die Sitzung und brachte zunächst den Antrag zur Verhandlung, den der Oberforstrath v. Wedekind am Schlusse der vorigen Sitzung gestellt hatte. Derselbe ging im Wesentlichen dahin: „in der Zwischenzeit der jetzigen und nächsten Versammlung die Revision des Grundgesetzes und die Entwerfung einer Geschäfts-Ordnung dergestalt vorzubereiten, dass die nächste Versammlung im Stande sei, über die nöthigsten Ergänzungen und

etwaigen Aenderungen Beschlüsse zu fassen: dass zu diesem Zwecke im Besondern die Geschäftsführer der jetzigen und frühern Versammlungen, ingleichen Geschäfts-Mitglieder, welche an dieser vorzüglich thätigen Antheil genommen, durch Beschluss der Versammlung veranlasst werden möchten, ihre Erfahrungen und Vorschläge den Geschäftsführern für 1842 mitzutheilen, worauf dann diese der nächsten Versammlung gutachtlichen Bericht darüber zu erstatten haben würden.“ — Der erste Geschäftsführer wiederholte zugleich die Motive des Proponenten, worin zwar, dass die Statuten durch Einfachheit und Gründlichkeit sich auszeichnen, anerkannt, zugleich aber die Ansicht ausgesprochen wurde, dass die Fortschritte der Zeit und die Ausdehnung der Gesellschaft Mängel und Lücken fühlbar gemacht haben, welche im Interesse der Sache abgestellt zu werden verdienten. Der erste Geschäftsführer war der Meinung, dass dieser Vorschlag anzunehmen sei und forderte die anwesenden Mitglieder auf, ihre etwaigen Bedenken vorzutragen. Da Einwendungen nicht gemacht wurden, so erklärte der erste Geschäftsführer, dass der Antrag als zum Beschlusse der Versammlung erhoben zu betrachten sei.

Ferner machte derselbe bekannt, dass zu der vorläufig verabredeten Eisenbahnfahrt nach Harzburg die nöthigen Vorkehrungen getroffen seien, dass im Besonderen auch für die Strecke, wo der Bahnbau noch nicht vollendet, angemessene Transportmittel gestellt werden würden. Die Theilnehmer möchten sich daher heute Morgen 5 $\frac{3}{4}$  Uhr mit ihren Karten, welche auf dem Bahnhofe zu empfangen wären, daselbst einfinden.

Die Reihe der hierauf folgenden Vorträge eröffnete Dr. Petzhold, indem er über die Vermuthungen redete, welche das Studium der Geologie über die Entstehung und fernere Gestaltung der Erde, die Geschöpfe und Pflanzen derselben und über das Ende der Erde ergeben habe.

Ihm folgte Geheime-Rath Harless, dessen Vortrag über die wahrscheinliche Entstehung, und über die Beschaffenheit des todten Meeres, imgleichen die Eigenthümlichkeit des Wassers in demselben, sich verbreitete.

Dr. Klenke gab eine ausführlichere Inhalts-Anzeige seines Grundrisses der Anthropologie, enthaltend: leitende Ideen zu einer physiologischen Geschichte des Menschheitslebens, welchen er der Gesellschaft gewidmet hatte. — Ferner sprach derselbe über eine neue, auf wissenschaftliche Grundsätze gestützte Schädellehre des Hofrath Carus zu Dresden, welche mit Nächstem erscheinen werde, deren Grundzüge der Redner, von dem Hofrath Carus dazu veranlasst, mittheilte.

Der erste Geschäftsführer richtete darauf die Aufforderung an die Versammlung, die etwa noch beabsichtigten Vorträge zu machen und hielt, da Niemand das Wort begehrte, seine Schlussrede, welche dem heutigen Tagblatte beigegeben ist.

Auch richtete Geheime-Rath Harless zum Schlusse einige Worte an die Versammlung, worin er über das Entstehen, die Fortbildung, den Bestand, den Geist und über die Einwirkung der Gesellschaft auf die Wissenschaft sich aussprach, die diesjährige Versammlung im Betreff ihres zahlreichen Besuches und ihrer Erfolge, den ausgezeichneten, welche bisher stattgefunden, beizählte und den Wunsch aussprach, dass das Gedeihen derselben immer mehr zunehmen möge. Derselbe knüpfte daran Worte des Danks für den Durchlauchtigsten Landesfürsten, Der es gnädigst gestattet habe, dass die Gesellschaft in der Stadt Braunschweig sich habe versammeln dürfen; für das Herzogliche Staatsministerium und andere Behörden, welche den Zwecken der Gesellschaft so kräftige Unterstützung gewährt hätten, und für die Bewohner der Stadt, die den Mitgliedern eine so freundliche Aufnahme hätten zu Theil werden lassen.

Nach Beendigung dieser Rede erklärte der erste Geschäftsführer die neunzehnte Versammlung für geschlossen

---

Bei dem gestrigen Mittagmahle, welches, wegen der bereits Statt gehabten Abreise mehrer Mitglieder, minder zahlreich besucht war, wurde in verschiedenen Toasten der bevorstehenden Trennung auf freundliche Weise gedacht und der Wunsch ausgesprochen, dass das Andenken an die hier verlebten Tage noch lange in den Herzen der gern gesehenen Gäste fortleben möge.

---

### Bekanntmachungen.

Dass der Vortrag des Dr. Buek vom 22sten über die Ausrottung des Cretinismus die zu wünschende Theilnahme erregt habe, ergiebt die hieher ergangene Anzeige, dass die im ersten Tagblatte genannten Damen und Herren des Comité für die Abendversammlungen bereit sind, eingehende Beiträge zur Beförderung anzunehmen.

---

Bei Ed. Leibrock ist erschienen und daselbst (Höhe 2773) und in der Schulbuchhandlung zu haben:

Die ausgezeichneten Braunschweiger Naturforscher und Aerzte unserer Zeit vom Hofrath Dr. G. Lichtenstein.

Preis: broch. 3 Ggr.

Die bisherigen Käufer dieser Schrift werden zugleich ersucht, nachstehende Druckfehler gef. einzubessern:

|                     |              |
|---------------------|--------------|
| pag. 6. statt Pooso | — Roose.     |
| — 9. — Winckmann    | — Wiedemann. |
| — 14. — Giesecke    | — Giesker.   |

---

### Berichtigung.

---

In dem Tagblatte vom 24sten d. M. pag. 51 Zeile 7 von oben statt „Bohnen und Erbsen“ lies „Böhmen und Sachsen“.

Die Redaction des Tagblattes

*Oesterreich,*  
Landsyndicus.

*Dr. Magnus.*

## N e u n t e L i s t e .

(Fortsetzung.)

652. Pothmann, Postmeister, aus Lemgo, Deutsches Haus.

---

☞ Hierbei eine Anlage.

**s c h l u s s r e d e**  
in der  
neunzehnten Versammlung  
**deutscher Naturforscher und Aerzte,**  
von  
dem ersten Geschäftsführer derselben,  
*Friedrich Karl von Strombeck.*

---

Hochzuverehrende Herren!

Caelius Aurelianus, ein alter aus Numidien gebürtiger Arzt, der noch vor Galenus lebte, von welchem ein bekannter Vers rühmt, dass er seinen Schülern Reichthümer verleihe, Caelius beginnt sein „von den acuten Krankheiten“ \*) handelndes, jetzt in der practischen Welt ziemlich vergessenes Werk mit folgendem Ausspruch: „Man erzählt, dass Ippallus, ein pythagorischer Philosoph, befragt: „Was er thue“ — „quid ageret“ — geantwortet habe: „Noch that ich nichts: denn bis jetzt habe ich keinen Neid erregt.“ —

Wobei Caelius, seinen Ausspruch erläuternd, hinzusetzt: „Zeuge edeler Bestrebungen ist stets der Neid; Großes also erreichten wir, wenn er sich uns zum Lebensbegleiter hinzugesellet.“ —

Will ich nun gleich keinesweges behaupten, dass sich hierin nach fast zweitausend Jahren die menschlichen Dinge geändert haben, oder dass der Neid in den Hallen der Wissenschaften (wie billig der Fall sein müsste) fehle, — von unsern Hochschulen wenigstens rühmt man dieses nicht, — so erhebt es doch unser Gemüth und stimmt uns zu Höherm, wenn wir beobachten, dass das Erreichen großer Zwecke noch öfter als Neid „Nacheiferung“ hervorruft; obwohl ich nicht ganz leugnen will, dass es nicht selten versteckter Neid sei, welcher den Nach-

---

\*) Caelii Aureliani, methodici Siccensis, celerum vel acutarum passionum libri III.

strebenden thätig macht. Doch, Gott sei Dank, oft ist diese Nacheiferung auch ganz vom Neide frei. — Erblicken wir, dass unsere Handlungen edlerer Natur solche Nacheiferung finden, dann können wir noch sicherer darauf rechnen, als wenn sie beneidet würden, dass sie die Probe bestanden, und mit Stolz können wir auf das Vollbrachte zurückschauen. Ist dieses wahr, wie nicht zu leugnen, dann mögen wir mit Gewissheit behaupten, dass die von dem genialen Oken gestiftete, von den Fürsten des deutschen Vaterlandes und seinen Heroen in der Naturkunde, von einem Alexander von Humboldt und einem Leopold von Buch, jenen beiden unsterblichen Dioscuren deutscher Wissenschaft, gepflegte Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte durch ihre jährlich erneuten Versammlungen Großes befördert und erreicht habe. — Mit Recht vereinten sich aber Beide, Naturforscher und Aerzte. Schon Celsus, dieser so fein beobachtende und classisch schreibende Arzt, sagte: „Stets wurde die Medicin für einen Theil der Philosophie (sapientia) geachtet: Heilung der Krankheiten und Naturbeobachtung übten dieselben Gelehrten.“ \*) — Nacheiferung aber fand unser Verein im hohen Grade. —

In diesem Augenblicke, wo wir hier versammelt sind, ist in der Stadt der Mediceer, in dem heitern Florenz, unter den Auspicien eines Kunst und Wissenschaft liebenden österreichischen Fürsten, der Italische Verein von Naturforschern und Aerzten versammelt, der es nicht leugnet, nach dem Muster des deutschen sich gebildet zu haben. Eben so wenig leugnen dieses die Naturforscher-Vereine in dem uns verbrüdernten Skandinavien, beschützt von einem Carl XIV. Johann und einem Christian VIII., gepflegt und glänzend durch einen Berzelius und einen Oerstedt, wie auch die in dem ebenfalls stammverwandten Großbritannien; früher aber noch als bei uns bildete sich ein Naturforscher-Verein in der Schweiz, die wir billig zu Germanien zählen, wenngleich sie politisch von unserm Staatenbunde getrennt ist. — Selbst auf der andern Hemisphäre der Erde eifert man dem deutschen naturforschenden Vereine nach. Dieser Erfolg, meine Herren, war aber nicht der einzige.

Die Thierärzte, denen keine der Kenntnisse fehlen darf, die den Aerzten der Menschen nothwendig sind, — die den Aerzten so nahe stehenden unentbehrlichen Pharmaceuten, diese so recht eigentlich practischen Chemiker, — die Philologen und Schulmänner, jene Führer in das Heiligthum Minervens, ohne welche es keine Wissenschaften gäbe, — die Manufacturisten, Fabrikanten und Techniker, die unser Leben erheitern, die Forstwirthe, die Weinbauer, die Agronomen und Oekonomen, welche auf keine Weise Fremdlinge sein dürfen in den Naturwissenschaften, eben so wenig, wie der höher strebende Techniker in der angewandten Mathematik: — alle diese und, wenn ich nicht irre — denn ich habe die mir fremden Bestrebungen mit Aufmerksamkeit nicht verfolgen können — die Pfleger und Kenner edeler Rosse, jene Hippologen, welche es erfreuet, „olympischen Staub auf der Rennbahn zu sammeln,“ kommen jährlich zusammen und berathen sich über Gegenstände ihrer Wissenschaften, Künste und Bestrebungen. Selbst unsere heutigen Musikfeste und Kunstvereine (wenn auch nicht grade Nachahmungen unserer Versammlungen) haben ähnliche Tendenzen, und sind durch jene lebhaft angeregt worden. —

Also verkörperte sich das Geistige und äußerte sich wohlthätig in der materiellen und selbst technischen Praxis. Gewiss mit Recht: denn wenn ein edeler Dichter des römischen Alterthums,

---

\*) A. Corn. Celsi medicinae lib. I. Praefatio.



— der schon deshalb den himmlischen billig zugezählt werden müsste, weil er so vielen Sterblichen glückliche Stunden bereitete, — wenn Horaz sagt: „Das Silber hat keine Farbe, wenn es in geiziger Erde verborgen liegt, nur durch weisen Gebrauch beginnt es zu glänzen:“ so lässt sich dieses ebenfalls von den Wissenschaften sagen. Erst ihre Anwendung in dem praktischen Leben verleiht denselben den gebührenden Glanz. — Gäbe es keine Kalender, würden die Sonnen- und Mondfinsternisse nicht vorher gesagt, wie wenig Sterbliche würden an die Wahrheiten der Astronomie glauben! Was würde es dem Menschengeschlechte nützen, zu wissen, welche unermessliche Kraft dem durch die Hitze ausgedehnten Wasser-Dampfe sei, würde er nicht angewandt, die Menschen wie im Vogelfluge über Länder und Meere zu führen und die Entfernungen um Neunzehntel zu verkürzen! — So sind alle jene angedeuteten Vereine von hohem Nutzen. Aber auch unmittelbar haben sie, vorzüglich unsere Gesellschaft, den Städten und Ländern, wo ihre Versammlungen statt fanden, Vortheile gebracht: man frage nur, was sie leisteten und Großes, Nützliches, ja Wohlthätiges durch Anregung hervorriefen oder beförderten!

Auch in der diesjährigen Versammlung hat ein solches Resultat nicht gefehlt, wie die öffentlichen Reden sowohl als vorzüglich die Sectionsarbeiten beweisen, in welcher Beziehung ich mich auf unser Tagblatt und den künftigen ausführlichen Bericht beziehen zu dürfen erlaube.

So ist uns denn die beruhigende Ueberzeugung, wir erfüllten unsern Zweck, wir arbeiteten fort an dem schönen Dome, dessen Grund vor zwanzig Jahren gelegt wurde.

Alles Irdischë endet. — Bald kommt die Stunde, in welcher wir uns die Hand zum Scheiden drücken werden, wo Sie das alte gastfreundliche Braunschweig verlassen und dieses Ihnen, nicht ohne Wehmuth, das »Lebewohl« zurufen wird. —

Zuvörderst aber ist es meine Pflicht, in Ihrem, meines Collegen und dem eigenen Namen, den ehrfurchtsvollsten Dank dem edeln hochherzigen Fürsten darzubringen, der, ein würdiger Sprössling des seit Jahrhunderten die Wissenschaften liebenden und pflegenden erhabenen Hauses der Welfen, unserm Vereine gewährte, was ihm wünschenswerth und ehrenvoll sein konnte, und zwar in einem solchen Maasse, dass aus unsern dankbaren Herzen niemals weichen wird, was Höchstderselbe für unsern Verein gethan. Seiner Durchlaucht Herzogliches Staatsministerium hat uns aber auf eine so sehr die Wissenschaften in unsern Bestrebungen ehrende Weise unterstützt, dass wir Hochdemselben uns ebenfalls zum ehrerbietigen Danke verpflichtet achten; Braunschweigs hochlöblicher Stadtmagistrat und seine biedern gastfreundlichen Bürger, von denen wir seine Gelehrte und Geschäftsmänner nicht trennen, haben uns auf so ächt deutsche Weise aufgenommen und uns so vielfältige Gelegenheit zu einer nie in uns zu verlöschenden Dankbarkeit gegeben, dass wir nicht im Stande sind, scheidend unsere Empfindungen genügend auszudrücken. Und wenn Braunschweig seiner schönen Frauen und Töchter wegen weltberühmt ist, so wissen wir nunmehr durch eigene Erfahrung, was uns der Ruf schon längst erzählte, dass es die höhere Schönheit des Geistes und des Gemüths ist, welche siegend auch diejenigen unterwirft, von denen der Geist weit über den Körper geachtet wird. — Lebet wohl, edele Braunschweiger, lebet lange beglückt, unter eures Durchlauchtigsten Fürsten gerechten und milden Scepter, und mögen eure Enkel unter seinen Enkeln, durch Jahrhunderte hin, gleiches Glückes theilhaftig werden! — Lebet wohl und gedenket auch unserer bisweilen in den kommenden Septembertagen!

Universitäts-  
der Technischen  
Hochschule  
Braunschweig

H

8

(